1897. **Der Gesellige.** No. 302.

Sonnabend, 25. Dezember. 72. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. **General-Anzeiger** für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Graudenz und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern (Belagsblätter) 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die gewöhnliche Zeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder, sowie für alle Stellengesuche und -Angebote. — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklametheil 75 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz". Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz".
Fernsprech-Anschluß Nr. 50.

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy. Culm: C. Brandt. Danzig: W. Meklenburg. Dirschau C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: J. Tuchler. Konitz: Th. Kämpf. Krone a. Br.: E. Philipp. Culmsee: P. Haberer u. Fr. Wollner. Lautenburg: M. Jung. Marienburg: L. Giesow. Marienwerder: R. Kanter. Mohrungen: C. L. Rautenberg. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minnig und F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schlochau: Fr. W. Gebauer. Schwetz: C. Büchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Stuhm: Fr. Albrecht. Thorn: Justus Wallis. Znin: G. Wenzel.

Eine bewegte Zeit

ist es, in der wir leben. Reich an Ueberraschungen und wichtigen Ereignissen war das Jahr 1897, der Kalenderschluß unterbricht aber nicht die Kette der Ursachen und Wirkungen, und so sehen wir für 1898 wiederum vielen Vorgängen, Ereignissen und Erörterungen entgegen, die das lebhafteste Interesse aller Staatsbürger in Stadt und Land beanspruchen.

Der „Gesellige" wird wie bisher den alten, bewährten Kurs steuern: deutsch in Gesinnung und Sprache, frei von einseitiger Parteiauffassung, ein alter, treuer Freund seinem großen Leserkreise in den östlichen Provinzen.

Die Postämter sind in den letzten Tagen des Dezember derart in Anspruch genommen, daß wir den bisherigen geschätzten Lesern des Geselligen und allen denjenigen, die auf den „Geselligen" neu abonniren wollen, dringend und ergebenst rathen, ihre Bestellung für das erste Vierteljahr 1898 **schleunigst** bei dem Postamte bewirken zu wollen.

Der „Gesellige" kostet wie bisher **1 Mk. 80 Pfg.** das Vierteljahr, wenn man ihn von der Post abholt, 2 Mk. 20 Pf., wenn er durch den Briefträger ins Haus gebracht wird.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den bereits erschienenen Theil des Romans „Donna Inez" von Franz Treller und die bisher verausgabten Lieferungen I—XVI des neuen „Bürgerlichen Gesetzbuches" kostenlos und portofrei nachgeliefert, wenn sie sich, am einfachsten durch Postkarte, an die Expedition des Geselligen wenden.

Redaktion und Expedition des „Geselligen".



Der Weihnachtsfeiertage wegen erscheint die nächste Nummer des „Geselligen" am Dienstag, den 28. Dezember (Montag Abend).

Weihnachten 1897.

An keinem der christlichen Feste kommt es bei der rechten Festfeier so sehr auf das Wesen der Menschen, auf die Persönlichkeit an, wie am Weihnachtsfeste. Friedrich Rückert schrieb einst schlicht:

> Jeder kann sich die Welt betrachten
> Zur Lenzfeier auf seine Weise,
> Aber das Winterfest Weihnachten
> Ist gemacht für Familienkreise.

Der deutsche Familiensinn tritt bei keiner Gelegenheit so deutlich zu Tage wie beim Feste der Liebe und des Lichtes, das Josef von Eichendorff so stimmungsvoll schildert:

> Markt und Straßen sind verlassen,
> Still erleuchtet jedes Haus,
> Sinnend geh' ich durch die Gassen,
> Alles sieht so festlich aus.
> In den Zimmern haben Frauen
> Buntes Spielzeug fromm geschmückt.
> Tausend K..dlein steh'n und schauen,
> Sind so wundervoll beglückt . . . .

Am Weihnachtsfest gedenken wir der Heilsbotschaft, die verkündet, daß wir alle gleich sind, ob wir im prächtigen Palast, ob wir in der niederen Hütte geboren sind. Wir gedenken der Zeit, da der bedrückten, äußerlich und innerlich unfreien Menschheit eine neue Lehre verkündet wurde, jene Lehre der allumfassenden Liebe.

Im Palaste! Viele Tausende aus unserem Leserkreise gedenken gewiß diesmal mit ganz besonderer Herzlichkeit der Familie unseres Kaisers; mit seiner Persönlichkeit beschäftigt sich sicherlich mehr als sonst manches getreue Herz in der deutschen Ostmark in Folge des letzten Besuches in Thorn und Graudenz; mehr als alle Schilderungen in Wort und Bild bewirkt nun einmal die lebendige Anschauung, und der kaiserliche Besuch war besonders uns Graudenzern ein schönes Weihnachtsgeschenk.

Die Christfeier in der Kaiserfamilie im Neuen Palais zu Potsdam geht im Muschelsaale vor sich, einer weiten, durch Rundbogen und Pfeiler dreigetheilten Halle des Schlosses. Sieben Weihnachtsbäume, vom linken nach dem rechten Flügel an Größe zunehmend, nach dem Alter der kaiserlichen Kinder, breiten ihre Zweige über die Geschenke. Der Hausmarschall, Frhr. v. Lyncker, hat die Lichter anstecken lassen, im Vorzimmer ist bereits das Kaiserpaar mit den sechs Prinzen und der kleinen Prinzessin erschienen. Da ist der sonst meist so ernst dreinschauende Kaiser in heiterster Laune, er rangirt seine sechs Prinzen rottenweise, die jüngsten Prinzen voran. Der Hofmarschall meldet, daß alle Vorbereitungen beendet sind; die kleine Prinzessin, Viktoria Luischen, von ihrem zweitjüngsten Bruder geleitet, eröffnet den feierlichen Einzug in den lichterstrahlenden Saal, und Freude und Jubel herrscht, durch kein höfisches Ceremoniell erdrückt. (Aus dem Kadettenhause in Plön in Holstein sind diesmal die drei ältesten kaiserlichen Prinzen zu den Weihnachtsferien in Potsdam eingetroffen, um bis zum Beginn der offiziellen Hoffeste bei ihren Eltern zu weilen, dann beginnt wieder das Lernen und der „Dienst" für die jüngsten drei Lieutenants. Möge die kaiserliche Familie ein recht frohes Weihnachtsfest verleben!

Fern der Heimath, auf dem Wege nach Ostasien, aber noch auf europäischem Meere, weilt am heiligen Abende der einzige Bruder des Kaisers, Prinz Heinrich von Preußen. Im Schlosse zu Kiel muß seine Familie diesmal ohne den Hausherrn Weihnachten feiern; viele Hunderte deutscher Familien, in deren Mitte sonst ein stattlicher deutscher Seemann ein lieber Weihnachtsgast gewesen wäre, theilen aber dieses Schicksal, und der Gedanke, daß unsere deutschen Brüder auf „Deutschland", „Gefion" und den anderen Schiffen, die des Kaisers Befehl nach Ostasien gesandt hat, im Dienste eines mächtigen, blühenden Reiches stehen, im Interesse des Vaterlandes thätig sein sollen, muß patriotischen Seelen Linderung bieten. Selbst die ärmste Matrosenmutter pflegt ihrem Sohne heutzutage eine Weihnachtsfreude durch die Reichs-Marine-Post zu machen; an Bord unserer Kriegsschiffe ist es auch seit vielen Jahren Brauch, Christbäume zu schmücken und deutsche Weihnachten zu feiern. Möge auf glücklicher Fahrt in den Meereswogen unseren Brüdern unter der schwarz-weiß-rothen Flagge eine herzerhebende Weihnacht beschieden sein — im Dienste des Vaterlandes!

> Die alten Zeiten sanken,
> Ein neues Reich erstand —
> Du Seemacht, schaff' die Zukunft
> Dem deutschen Vaterland!

Unser Kaiser hat in seiner Kieler Rede in herzlichsten Worten des großen Kanzlers, der mit dem Großvater des jetzt regierenden Kaisers den stolzen Bau des Reiches aufgeführt hat, gedacht, und er hat dem greisen Fürsten im Sachsenwalde seinen Besuch abgestattet an demselben Tage, an dem er den Bruder mit der deutschen Flotte hinaussandte, um die Macht des deutschen Reiches einem fernen Volke kund zu thun. Dessen gedenken wir diese Weihnachten und freuen uns wieder von Herzen der Thatsache, daß der Mann, der das Reich regiert, den treuesten deutschen Mann, der das Reich in mühevoller Arbeit geschaffen hat, nicht meidet, sondern ihn aufgesucht hat in des Sachsenwaldes stillem Herrenschlosse. Fürst Bismarck ist leider nicht mehr körperlich so rüstig, daß er unter seinen geliebten Waldbäumen einherschreiten oder am Weihnachtstische mit seinen Enkeln umhergehen kann; der „eiserne Kanzler", der immer noch in unserer Vorstellung lebt in der Kürassieruniform der 70er Jahre, ist an den Rollstuhl gebannt, die Familie seiner einzigen Tochter pflegt den nun fast 83 Jahre alten Fürsten mit großer Liebe und Sorgfalt. Wenn die Kerzen aufflammen werden am Weihnachtsbaum im Schlosse zu Friedrichsruh, wird vielleicht der greise Schloßherr mit Wehmuth vergangener Zeiten gedenken. Millionen deutscher Volksgenossen aber werden in unauslöschlicher Dankbarkeit auch diesmal für ihren Otto von Bismarck einen Segenswunsch haben, dem Lenker aller Geschicke dankbar sein, daß er noch immer das stahlblaue Augenpaar, das für Deuschland so lange gewacht hat, leuchten und schauen läßt.

Als des deutschen Reiches dritter Kanzler, Fürst Hohenlohe, im Februar dieses Jahres seine goldene Hochzeit feiern konnte, sagte er in einer Tischrede, er habe sich ein deutsches Aufsatz-Thema, das er als Schüler bearbeitet habe, für sein ganzes Leben gemerkt, es lautet: „Das Lob, das dem Verdienst gebührt, ist einer Ehrenschuld gleich zu achten". Er hielt dann eine Lobrede auf seine Frau, die ihn in mühsamen und ernsten Zeiten stets mit ihrem Muth und ihrem Rath unterstützt habe, die ihm durch große Eigenschaften ihres Charakters manchmal den Weg geebnet habe, auf dem er sein Ziel verfolgen konnte. — Nun ist die treue Gefährtin seines Lebens ihm entrissen worden, in dem glücklichen Familienleben, das dem unermüdlichen Beamten eine Erholung bot, ist eine Lücke für immer gerissen. Ein trauriges Weihnachtsfest für den greisen Kanzler!

Donnerstag Abend um 6 Uhr fand im Reichskanzlerpalais die feierliche Einsegnung der Leiche der Fürstin Hohenlohe durch den Probst Neuber statt. Außer den Familienmitgliedern wohnten der Kaiser, die Staatssekretäre und Minister der Feier bei. Die Kaiserin (deren Befinden zwar in steter Besserung begriffen ist, aber noch keinen Ausgang gestattet) ließ sich durch die Gräfin Brockdorff vertreten. Der Bundesrath und das preußische Staatsministerium haben prächtige Kranzspenden am Sarge der verstorbenen Fürstin Hohenlohe niederlegen lassen. Der Präsident des Reichstags Frhr. v. Buol hat Namens dieser Körperschaft ein Beileidsschreiben an den Reichskanzler gerichtet.

Der Papst empfing bereits am Donnerstag das Kardinal-Kollegium sowie die Bischöfe, Prälaten und den Hofstaat, in deren Namen der Dekan, Kardinal Oreglia, Glückwünsche zum Weihnachtsfeste aussprach. In seiner Antwort führte der Papst aus, der soziale Frieden sei begründet auf der Beobachtung des Gesetzes und des Vorbildes des Erlösers; daß man dieses vergessen habe, sei die Ursache der Beunruhigung und der Leiden der heutigen Generation. Auch die Völker könnten ihren Ehrgeiz nur dadurch zügeln und das Mißtrauen nur dadurch zerstreuen, daß sie das Gesetz Christi wiederherstellen und dem Rufe der Kirche folgen, die nicht nur ein religiöses, sondern auch ein bürgerliches Werk vollführe, indem sie alle Völker zur Einigkeit im Glauben aufbiete.

Der Papst sprach sodann über Italien und beklagte den immer noch bestehenden Konflikt zwischen dem Staat und dem päpstlichen Stuhle. Der Konflikt stehe im Gegensatz zu den Erinnerungen und Gefühlen der Italiener, deren Mehrheit die Unabhängigkeit des Papstthums und die Wiederherstellung seiner (des Papstes) Rechte fordere. Wann sei es denn unwürdig gewesen für einen Staat, den Weg gerechter Genugthuung zu betreten!

Der Papst, welcher sich, wie uns aus Rom berichtet wird, ausgezeichneten Wohlseins erfreut, sprach diese Worte mit bewegter Stimme und segnete zum Schluß alle Anwesenden.

Also auch diesmal wieder hat der greise Papst die Wiederherstellung des Kirchenstaates gefordert und den von der göttlichen Vorsehung gewollten Zustand der Einigkeit des Königreichs Italien beklagt. Der Papst scheint von den Gefühlen der Mehrheit der doch katholischen Italiener nicht wahrheitsgemäß unterrichtet zu sein. Die Erinnerungen an die Wirthschaft des Kirchenstaates in Italien sind nicht derart, daß die Italiener eine Wiederherstellung herbeisehnen könnten. Die mittelalterliche Zeit ist erfreulicherweise vorüber, daß die Päpste als weltliche Fürsten oder gar als Heerführer auftraten, wie einst Papst Julius II. (1503—1513), der Bologna und Mirandola verwüstete, gegen Venedig zu Felde zog und sogar ein türkisches Hilfsheer gegen Frankreich aufbot.

Der Papst, der sich Christi Statthalter nennt, dessen Reich nicht von dieser Welt war, sollte zufrieden sein mit der großen Macht, die er unleugbar über die Gewissen von vielen Millionen Menschen besitzt. Von dieser Macht wird jedenfalls in den nächsten Tagen in der Welt wieder der Beweis geliefert werden bei dem Feste des diamantenen (60jährigen) Priesterjubiläums, das Papst Leo XIII. begeht. Die Bischöfe Preußens haben einen gemeinsamen Hirtenbrief erlassen, der am Stephanus-Feste in allen Kirchen von der Kanzel verkündigt werden soll. Am Neujahrstage findet die kirchliche Feier des Jubelfestes des Papstes statt.

Soweit die Bestrebungen des Papstes auf die Bewahrung des Weltfriedens gerichtet sind, haben sie sicherlich die Sympathie aller für die Segnungen des Friedens empfänglichen Menschen, und Jedermann wird der dahin zielenden Arbeit des greisen Diplomaten auf dem päpstlichen Stuhl seine Anerkennung nicht versagen, wenn auch im besonderen Falle z. B. nicht logisch klar ist, wie ohne blutige Umwälzung die Einheit Italiens beseitigt und der Kirchenstaat wieder hergestellt werden könnte.

In der Antwort des Papstes auf die Glückwünsche des Kardinal-Kollegiums kann jedenfalls die Anschauung, daß der soziale Frieden auf der Beobachtung des Gesetzes und des Vorbildes Jesu Christi beruhe, auf allgemeine Zustimmung und Billigung rechnen. Wahrlich, wenn die Menschen der Gegenwart nach dem Vorbilde Christi handelten, der allen äußeren Glanz und Schein weit von sich wies, der sich an den Tisch des verachteten Zöllners setzte, der die Armen aufsuchte in ihrer Noth und die Trauernden in ihrer Trübsal tröstete, der die Menschheit darauf hinwies, daß alle Kinder des Vaters im Himmel seien und sich darum als Brüder und Schwestern lieben sollen — wahrlich, es wäre besser in der Welt. Eine unendlich große Christengemeinde in der Welt ist aber der Meinung, daß es nicht auf die Einigkeit im kirchlichen Glauben, auf die Anerkennung von dogmatischen Menschensatzungen ankommt, sondern auf die Einigkeit in der Liebe. Ja, auf die Liebe kommt es an, auf jene wahrhaft christliche Liebe, die als Sonne sittlicher Anschauung die Gemüther und Herzen der Menschen erhellte zu einer Zeit, in der „Finsterniß bedeckte das Erdreich und Dunkel die Völker", auf die Liebe, welche nimmer aufhört und auch wieder an diesem Weihnachtsfeste ihre Strahlen aussenden wird.

Wir leben in einer Welt des Kampfes und der Gegensätze, und die Verkündigung der frohen Botschaft vom Frieden kann nicht Kampf-Zustände beseitigen, die in ewigen Gesetzen begründet sind, aber Stunden des Seelenfriedens können uns Allen werden, wenn wir nicht blos zur Festzeit, sondern auch im Alltagsleben diesen Frieden erringen in redlicher Arbeit, pflichttreuem Thun, in der christlichen Behandlung unserer Brüder und Schwestern. — —

Droben im schneebedeckten Bergwalde lastet der Schnee auf den Bäumen:

> Der Vogel fällt, das Wild bricht ein,
> Der Quell erstarrt, die Fichten beben,
> So ringt den großen Kampf um's Sein
> Ein tausendfaches banges Leben.
> Doch in den Dörfern traut und sacht,
> Da läuten heut' zur Welt hinieden
> Die Weihnachtsglocken durch die Nacht
> Ihr Wunderlied vom ew'gen Frieden.

Berlin, den 24. Dezember.

— Der Kaiser nahm am Donnerstag Vormittag die Vorträge des Kriegsministers, Generallieutenants v. Goßler und des Chefs des Militärkabinets, Generals v. Hahnke entgegen.

— Aus Anlaß des Stapellaufs des Panzerkreuzers „Vineta" in Danzig hat der Kaiser am letzten Dienstag von Bromberg aus an den Staatssekretär Tirpitz folgendes Telegramm gerichtet:

„Ich danke Ihnen für Ihr Telegramm und gratulire der Marine zu dem neuen Kreuzer. Vivat sequens W. I. R."

— An Bord der „Deutschland" hat der Kaiser für die Offiziersmesse seine Zeichnung vom deutschen Michel, wie auch die frühere mit der Unterschrift „Völker Europa's, wahret eure heiligsten Güter" in sehr gelungenen Zinkätzungen

mit Unterschrift rc. gestiftet. Auf beiden, sehr vornehm und einfach in gebeiztem Eichenholz gerahmten Blättern hat der Kaiser noch in kräftigen Bleistiftzügen die Widmung hinzugefügt: „Meinem Panzerschiff Deutschland 12./97.“ Noch eine andere persönliche Ueberraschung hatte er am Tage des Abschieds den Offizieren des Flaggschiffs zugedacht. Während des Mittagsmahls erschien der **Prinz Adalbert** in der Offiziersmesse und trat vor die älteren Offiziere des Kreuzers hin mit der Meldung: „Seine Majestät lassen bitten“. Binnen kurzem kehrten die also Beschiedenen hocherfreut zurück: der Kaiser hatte ihnen allen seine **neueste Photographie** mit eigenhändiger Unterschrift geschenkt. Die Bilder zeigten den Kaiser in Admiralsuniform in Gala, ohne Hut. Unter dem Namenszuge standen noch die Worte „An Bord S. M. S. Deutschland 16. 12. 97“. Bei der Besichtigung am Tage vorm Verlassen des Kieler Hafens untersuchte der Kaiser nicht nur Oberdeck, Kasematte und Batterie, sondern stieg auch, was er sonst nicht zu thun pflegt, ins Zwischendeck mit den Mannschaftsquartieren und in die Maschinenräume hinab, um alles eingehend zu prüfen.

— Das **Staatsministerium** trat Donnerstag Nachmittag in seinem Dienstgebäude unter dem Vorsitz des Ministers von **Miquel** zu einer **Sitzung** zusammen.

— Oberpräsident Dr. v. **Bennigsen** (Hannover) ist bis zum 27. Dezember **beurlaubt**. Nach Uebergabe der Geschäfte an seinen Nachfolger wird Herr v. Bennigsen auf seinem Gute Wohnung nehmen; der Umzug dahin wird bereits bewirkt.

— Von Vorkehrungen, um die **Konkurrenz des russischen mit dem amerikanischen Petroleum in Deutschland** zu erleichtern, wird aus Berlin berichtet:

Die Berliner Filiale der (russischen) Nobelschen Gesellschaft hat umfassende Vorkehrungen zur Erweiterung ihres deutschen Geschäfts getroffen. Für ihre Rechnung sind in **Danzig** zwei Tank-Anlagen, deren Inbetriebnahme binnen Kurzem erfolgen soll, im Bau begriffen. Vor allem aber werden Maßregeln zur Erweiterung des Absatzes in Berlin und Umgegend getroffen; die Gesellschaft ist bei der Regierung zu Potsdam um die landesbaupolizeiliche Genehmigung von zwölf Tanks eingekommen. Die Cisternenschiffe, welche die neuen deutschen Tanks versorgen sollen, sind bereits bestellt.

Die **russische Regierung** hat den Petroleumtarif der transkaukasischen Eisenbahn zwar nicht um die von den Bakuer Industriellen beantragten 11 Kop., aber doch um 7 Kop. (von 19 auf 12) herabgesetzt; außerdem sind für die Beförderung von Kerosin von den **deutschen Eisenbahnverwaltungen** beträchtliche **Frachtermäßigungen** zugestanden worden. Der deutsch-russische Eisenbahnverband läßt einen Tarifnachtrag in Kraft treten, der stark ermäßigte Ausnahmefrachtsätze für die Beförderung von raffinirtem russischen Petroleum von russischen Stationen nach **deutschen Stationen östlich der Elbe** mit Einschluß von Dresden, Leipzig, Halle und Magdeburg enthält.

— Unter dem Vorsitz des Kultusministers Dr. **Bosse** wurde kürzlich in Berlin eine **Schulkonferenz** abgehalten, die sich mit mehreren Fragen des höheren Schulwesens beschäftigte. An den Sitzungen nahmen außer mehreren Kommissarien des Ministeriums Theil Dr. Dittrich, Dr. Kropatschek, Dr. Sattler, von Provinzialschulräthen die Herren Carnuth-Königsberg, Deiters-Koblenz, Kruse-Danzig, Lahmeyer-Kassel, Pilger-Berlin, Oberregierungsrath Trosien-Magdeburg, die Professoren Jonas-Stettin, Lortzing-Berlin und Schmidt-Breslau. Der Hauptpunkt der Berathungen war der **Entwurf einer neuen Prüfungs-Ordnung für das Lehramt an den höheren Schulen.** Zu den einzelnen Punkten, über welche eine vorläufige Verständigung erzielt wurde, gehörte namentlich der Wunsch, daß künftighin eine größere Zahl von **praktischen Schulmännern** in die Prüfungs-Kommission berufen werden möge, ferner daß ein Theil der Studienzeit für Mathematik und Naturwissenschaften auch auf technischen Hochschulen zugebracht werden könne, daß im Hinblick auf gewisse Fachschulen unter die Prüfungsfächer die angewandte Mathematik aufgenommen und endlich, daß nur ein einheitliches Zeugniß mit einem der Prädikate „genügend“, „gut“, „mit Auszeichnung“ bestanden ertheilt werden möge. Die Lehrbefähigung soll in Zukunft entweder für die mittleren und unteren oder für die oberen Klassen ertheilt werden. Die allgemeine Prüfung soll erleichtert und vereinfacht, dafür aber mehr Gewicht auf die Fachprüfung gelegt werden.

Zur **Besoldungsfrage** wurde ein Entwurf angenommen, der neben das heutige System der Dienstaltersstufen ein neues Gehaltssystem stellt, das denjenigen Lehrern größere Zulagen in Aussicht stellt, die sich durch besondere **Tüchtigkeit** verdient gemacht haben. Dabei kommt die feste Zulage von 900 Mark in Fortfall.

— Der **Uebergang der Berliner Pferdebahnen zum elektrischen Betrieb** hat nunmehr die landesherrliche **Genehmigung** erhalten, und es ist dadurch die baldige Ausführung der Umwandlung ermöglicht worden. Der Kaiser hat eine Reihe von einzelnen Bedenken gegen den Plan in Anbetracht der Bedeutung desselben für die ganze wirthschaftliche Entwickelung Berlins zurückgestellt.

— Zu **sechs Jahren Festung** ist wegen **Majestätsbeleidigung** ein Gefreiter von der 1. Eskadron des 3. Gardeulanenregiments aus Potsdam **verurtheilt** worden. Der Verurtheilte, ein Berliner, hat sich die Majestätsbeleidigung in **Berlin** Unter den Linden zu Schulden kommen lassen, gerade in dem Augenblick, als der **Kaiser** dort **vorüberfuhr**.

In **Oesterreich-Ungarn** versteht die Militärbehörde in Bezug auf **Insubordination** seitens **slawischer** Mannschaften gegen **deutsche** Offiziere keinen Spaß. Ein Zugführer (etwa soviel wie Feldwebel) des 102. Infanterie-Regiments, welcher während der letzten Unruhen in Prag eine Patrouille führte, erhielt von einem Offizier in **deutscher** Sprache den Befehl, eine **Menschenansammlung zu zerstreuen**. Er erwiderte, der Offizier solle ihm den Befehl in **tschechischer** Sprache ertheilen, er verstehe nicht deutsch. Wegen dieser Ordnungswidrigkeit ist der Zugführer zu 10 **Jahren Festung verurtheilt** worden.

Frankreich. Im Prozeß gegen die **Panama-Schwindler** ereignete sich am Donnerstag gegen den Schluß der Sitzung ein bemerkenswerther Vorfall. Als nämlich die **Mitangeklagten Artons** diesen als einen **ruchlosen Verleumder** hinstellten, gaben **drei Geschworene Zeichen ihres Beifalls**. Man glaubt, daß dieser Vorfall Anlaß zur Aufhebung des gerichtlichen Verfahrens werden könne.

Rußland. Sämmtlichen Petersburger **Tageszeitungen** und **Wochenschriften** ist ein **Befehl** der Regierung zugegangen, in der **deutsch-chinesischen** Angelegenheit jegliche sarkastische Artikel und Aeußerungen zu unterlassen. Es dürfe nicht außer Acht gelassen werden, daß die **Beziehungen Rußlands zu Deutschland freundschaftlichster Art** sind.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Dezember.

— **Starkes Eistreiben** herrscht auf der **Weichsel bei Graudenz**. Der Wasserstand beträgt 0,57 Meter.

Im Durchstichsgebiet bei **Schiewenhorst** hat das lebhafte **Grundeistreiben** erheblich zugenommen. Die kleinen fiskalischen Dampfer haben daher ihre Fahrten eingestellt.

— **Die Landbank** hat nach dem Bericht der Direktion an die Generalversammlung mit Ablauf des Geschäftsjahres 1896 nahezu 70000 Morgen (in 15 Gütern) erworben, hierzu ist im Jahre 1897 der Ankauf von 13 Gütern mit 29000 Morgen Flächeninhalt gekommen. Von dieser Gesammterwerbung entfallen 6 auf die Provinz Posen, 9 auf Pommern, 10 auf Westpreußen, 1 auf Ostpreußen, 2 auf Brandenburg. Von dem insgesammt etwa 99000 Morgen großen Grundbesitz wurden 1896 etwa 24000 Morgen an 240 Käufer, 1897 bis 1. Dezember etwa 32472 Morgen an 296 Käufer abgegeben. Es sind u. a. bis 1. Dezember 1897 nicht weniger als 428 selbstständige **neue Bauernwirthschaften** bis zur Größe von 60 Hektar aus diesem Großgrundbesitz gebildet worden.

— **[Bahnbau Riesenburg-Jablonowo mit Abzweigung von Freystadt nach Marienwerder.]** Die Grunderwerbsverhandlungen haben ein wenig erfreuliches Ergebniß gehabt. Die für die Hergabe des Grund und Bodens gestellten Forderungen sind zum Theil so hoch, daß die Verwaltung darauf nicht eingehen kann und somit nichts weiter übrig bleibt, als das **Enteignungsverfahren** einzuleiten. Auch haben einzelne Besitzer nicht die Bauerlaubniß ertheilt, wodurch in der Ausführung des Baues leicht Verzögerungen eintreten können.

— **[Neue Polizeiverordnung.]** Der Herr **Regierungspräsident** hat für den Umfang des Regierungsbezirks **Marienwerder** eine Polizei-Verordnung betr. die nicht fabrikmäßige Herstellung und die Verwendung von **Acetylen** erlassen. Wer außer im fabrikmäßigen Umfange Acetylen herstellen oder verwenden will, hat dies spätestens bei der ersten Inbetriebsetzung der Gasentwickelungs-Apparate der Ortspolizeibehörde anzuzeigen. Die Entwickelung und Aufbewahrung von Acetylen darf nicht in oder unter bewohnten Räumen und nicht in Kellern erfolgen. Die Räume, in denen die Gasentwickelung stattfindet, müssen durch eine Brandmauer oder einen isolirenden Luftraum von Wohnräumen getrennt sein. Die Gasentwickler dürfen nur unter leichter Bedachung aufgestellt werden.

— **[Jagdergebnisse.]** Bei einer auf der Feldmark Gr. **Peterkau** abgehaltenen **Treibjagd** wurde **kein Stück Wild** zur Strecke gebracht. Von sämmtlichen Schützen kam nur einer ein Mal zum Schuß, und zwar auf einen Fuchs. Bei früheren Treibjagden war das Ergebniß immer ziemlich günstig.

— **Die katholischen Lehrer der Provinz Posen**, deren Zahl 2100 betragen soll, ersuchen durch Vermittelung des „Goniec“ das **polnische Centralkomitee**, in Posen bei der Aufstellung von Kandidaten zu den nächstjährigen Landtagswahlen auch einen Volksschullehrer zu berücksichtigen. In dem Schreiben wird ausgeführt, daß nur ein Lehrer den schweren Standpunkt des katholischen Lehrerstandes vor dem Parlament vertheidigen könne. Um aber einen von der Regierung völlig unabhängigen Kandidaten zu finden, solle man unter den vom **Amte entsetzten** Lehrern suchen, diese Herren, die mit den Schulverhältnissen gut vertraut seien, würden wohl eine „segensreiche“ Thätigkeit im Landtage ausüben können.

— * **[Personalien bei der Steuer.]** Es sind befördert bezw. versetzt: Der Ober-Zollinspektor **Schuchard** in Neidenburg als Obersteuerinspektor nach Liegnitz, der Obersteuerinspektor **Hester** in Osterode nach Halle a. S., der Stationskontroleur Revisionsinspektor **Salis** in Erfurt zum Ober-Zollinspektor in Neidenburg, der Packhofsvorsteher **Stietzel** in Magdeburg zum Ober-Steuerinspektor in Osterode, der Ober-Grenzkontroleur **Bandemer** in Prostken unter Ernennung zum Steuerinspektor nach Erfurt, der Obersteuerkontroleur Steuerinspektor **Schmachthan** in Strasburg (Westpr.) als Ober-Grenzkontroleur für den Zollabfertigungsdienst nach Memel, der Obersteuerkontroleur **Hoffmann** in Goldap nach Fiddichow, die Ober-Grenzkontroleure **Klein** in Mierunsken und **Büchsel** in Wondollek als Obersteuerkontroleure nach Lupow bezw. Goldap, die Hauptamts-Assistenten v. **König** in Neufahrwasser und **Schröder** in Wittenberg zu Ober-Grenzkontroleuren in Mierunsken bezw. Wondollek, der Ober-Zolleinnehmer 1. Klasse **Schönecker** in Schmalleningken als Steuereinnehmer 1. Klasse nach Insterburg, die Zollpraktikanten **Anhut** in Tilsit und **Mück** in Königsberg zu Hauptzollamtsassistenten in Neufahrwasser bezw. Skalmierzyce.

— **[Personalien in der Kataster-Verwaltung.]** Der Kataster-Kontroleur **Voigt** ist von Flatow nach Bielefeld, der Kataster-Sekretär **Helmdach** in Marienwerder als Kataster-Kontroleur nach Flatow versetzt. Der Kataster-Landmesser **Simon** in Königsberg ist als Kataster-Sekretär in Marienwerder bestellt.

---

4 **Danzig**, 24. Dezember. Die hiesige **Panzer-Reservedivision** hat nunmehr ihre **Winterquartiere** an der kaiserlichen Werft bezogen; die Panzerkanonenboote „Natter“, „Crocodil“ und „Scorpion“ haben bereits die üblichen Winterschutzdächer erhalten. Der Wachtdienst wird in garnisonmäßiger Weise auf dem Flaggschiff „Mücke“ ausgeübt. Die Fahrten der Division beginnen wieder Anfang März.

Der Bau der elektrischen Centrale am Kielgraben ist nunmehr soweit gefördert, daß das Gebäude gerichtet werden konnte. Die Kosten für die gesammte Bauanlage mit Einschluß der Fundamentirung, Kesseleinmauerung, Schornstein- und Wasserableitungsanlagen, sowie für die Gebäude, Bohlwerkserneuerungen, Straßenanlagen und Umfriedigung belaufen sich auf 300250 Mark.

Herr Regierungs-Präsident v. Holwede hat sich mit Urlaub nach Berlin und Thüringen begeben. Seine amtliche Vertretung führt Herr Ober-Regierungsrath **Fornet**, im Bezirksausschuß Herr Verwaltungs-Gerichts-Direktor **Blümke**.

Eine Weihnachtsbescheerung des **Werft-Frauenvereins** fand gestern statt. Es wurden etwa 300 Kinder bescheert. Frau Oberwerftdirektor v. **Wietersheim** hielt eine ergreifende Ansprache.

Herr Redakteur von Binzer, früher Chefredakteur der „Danz. Allgem. Ztg.“, jetzt in Elbing, welcher kürzlich vom hiesigen **Schöffengericht** wegen Beleidigung der fünf Dirschauer Wahlmänner zu einer Geldstrafe von 250 Mk. verurtheilt worden war, hat gegen das Urtheil die Berufung eingelegt.

* **Aus dem Kreise Culm**, 23. Dezember. Die Zuckerfabrik **Unislaw** beendete heute ihre Campagne mit einer Rübenverarbeitung von 889000 Ctr. Durch den in diesem Jahre ausgeführten Vergrößerungsbau der Fabrik ist die tägliche Verarbeitungsziffer von 9000 Ctr. des Vorjahres bis auf 12000 Ctr. gesteigert worden.

* **Culmsee**, 23. Dezember. Die hiesige **Zuckerfabrik** beendete heute Vormittag die Campagne mit einer Gesammtrüben-Verarbeitung von 3118560 Centner in 173 Schichten, mithin ein Durchschnitt pro Doppelschicht (24 Stunden) 36052 Centner.

Thorn, 23. Dezember. Die Uebergabe des nunmehr fertigen **Nessauer Deiches** erfolgte heute im Beisein des Herrn Deichhauptmanns, mehrerer Bauinspektoren und der Deichgeschworenen.

* **Aus dem Kreise Rosenberg**, 23. Dezember. Gestern hatte sich ein **Besitzer** aus Neuguth, um sich den Heimweg abzukürzen, auf die noch schwache Eisdecke des Geserich-See's gewagt. Plötzlich **brach er ein und verschwand unter dem Eise**. Dieses sahen Leute aus der Grafschaft Schönberg, welche mit Getreide nach Dt. Eylau gefahren waren. Der Pferdeknecht **Zimehl** unternahm es, dem Verunglückten Hilfe zu bringen. Er schob sich, auf dem Bauche liegend, mittels einer Stange auf dem Eise vorwärts, und es gelang ihm, obwohl er mehrmals einbrach, mit eigener Lebensgefahr den bereits Besinnungslosen zu retten. — In dem **Walde bei Sommerau** nisten viele **Saatkrähen**, welche der Landwirthschaft großen Schaden zufügen. Die Besitzer Ehlert, Daus und Druzella und der pensionirte Briefträger Pahlau aus Sommerau haben sich dadurch verdient gemacht, daß sie in diesem Jahre eine große Menge der Horste vernichteten und viele Krähen erlegten. Nun ist ihnen in Anerkennung dafür vom Herrn Regierungs-Präsidenten eine Prämie von 20 Mk. bewilligt worden.

L **Marienwerder**, 23. Dezember. Zur Zeit werden **Erhebungen** darüber veranstaltet, welche **Lehrer Versicherungsagenturen** verwalten und welches Datum die Verfügungen tragen, durch welche den Lehrern die Erlaubniß zur Verwaltung einer Agentur ertheilt worden ist.

* **Konitz**, 23. Dezember. Zur Besprechung über die Anlage einer **Stadt-Fernsprecheinrichtung** und die Verbindung unserer Stadt mit Danzig waren zu heute Abend alle Interessenten eingeladen. Nachdem Herr Postdirektor **Petz** die Bedingungen mitgetheilt hatte, entspann sich eine lebhafte Erörterung. Es wurde dem Bedauern darüber Ausdruck gegeben, daß Konitz nicht mit Berlin, sondern nur mit Danzig verbunden werden kann, andrerseits jedoch auch die großen Vortheile einer solchen Anlage anerkannt, und es meldeten sogleich einige Herren ihre Betheiligung an. Nachdem Herr Postdirektor Petz noch erklärt hatte, daß bei 15 Theilnehmern die Sache sofort in Angriff genommen würde, wurde beschlossen, zur schleunigsten Einzeichnung auszulegen.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 23. Dezember. Durch vorsätzliche **Brandstiftung** des Schulknaben Knop ist die Scheune der Wittwe **Hackert** zu Abbau Flötenstein mit den Futtervorräthen in Asche gelegt worden. Da die arme Wittwe nicht versichert hatte, ist sie von großem Schaden betroffen und jetzt auf die Mildthätigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen. Ihr weniges Vieh ist gerettet. Der Brandstifter Knop hat sich während des Sommers längere Zeit im Walde und auf dem Felde umhergetrieben, dort den Feldarbeitern das Frühstücksbrot entwendet und soll auch mehrmals versucht haben, Waldbrände anzulegen.

* **Flatow**, 23. Dezember. An Stelle des nach Berlin verziehenden Herrn Rechtsanwalts Lachmann wird sich zum 1. Januar Herr Rechtsanwalt **Schlinzig** aus Löwenberg in Schlesien hier niederlassen. — An **Schüler** der hiesigen Schulen sind 300 auf Kosten der Stadt angeschaffte **Thierschutzkalender** vertheilt worden.

X **Putzig**, 23. Dezember. Vom 1. Januar ab wird die **Vergütung** für Ertheilung des **Unterrichts** an der hiesigen staatlichen **Fortbildungsschule** von 1 Mk. auf 1,50 Mk. für die Stunde **erhöht**. Die Schulpflicht der Lehrlinge soll bis zum vollendeten 18. Lebensjahre dauern und das Ortsstatut dementsprechend geändert werden.

Elbing, 23. Dezember. Der Matrose Peter **Guttmann** aus Heubude bei Danzig ist gestern Abend im Elbingfluß **ertrunken**. — Auf dem Grundstück Ritterstraße Nr. 8 sollte ein Keller hergestellt werden. Mit der Arbeit war der Bauunternehmer Nitsch betraut worden. Als nun gestern die Stützen fortgenommen wurden, **stürzte** die „Kappe“ ein und begrub den Bauunternehmer Nitsch unter sich. N. muß in Folge seiner Verletzungen zu Bett liegen.

Königsberg, 23. Dezember. Der **Minister der öffentlichen Arbeiten** hat dem Vorsteheramte der hiesigen **Kaufmannschaft** in einem heute eingegangenen **Erlasse** mitgetheilt, daß er nach wiederholter eingehender Prüfung zu seinem Bedauern es sich habe **versagen** müssen, den Anträgen des Vorsteheramtes, betreffend die **Anwendung** der direkten **Frachtsätze** für **russisches** Getreide von der Ursprungsstation nach den Häfen Memel, Königsberg und Danzig auch im Falle der Einlagerung auf **russischen Zwischenstationen**, zu entsprechen.

Die verstorbene **Fürstin Hohenlohe** war eine eifrige Jägerin. Eine schöne Jagdbeute verdankt ihr der hiesige Thiergarten. Es sind **zwei kleine Bären**, Pummel und Schummel genannt. Als die Fürstin im vergangenen Winter auf ihrer russischen Besitzung der Bärenjagd oblag, erlegte sie ein von zwei Jungen gefolgtes Mutterthier. Beim Herantreten an ihre Beute zeigten sich die kleinen Thiere so zutraulich, daß die Fürstin beschloß, sich ihrer anzunehmen und für ihre Pflege zu sorgen. Auf der Rückreise nach Berlin brachte sie die jungen Bären nach Königsberg und übergab sie auf dem dortigen Bahnhofe den Beauftragten des Thiergartens, welcher vorher von der Schenkung benachrichtigt worden war.

Königsberg, 23. Dezember. Die **konservative Partei** hat, wie bereits mitgetheilt, in der letzten Versammlung ihrer Mitglieder, welche meistens Anhänger des Bundes der Landwirthe waren, den Rittergutsbesitzer Grafen zu **Dohna-Wundlacken** als Kandidaten für die bevorstehende **Reichstagswahl** für den Wahlkreis **Königsberg Land-Fischhausen** aufgestellt. Graf **Dönhoff**-Friedrichstein, welcher diesen Wahlkreis seit 18 Jahren ununterbrochen vertreten hat, gedenkt aber durchaus nicht, zu Gunsten des neu aufgestellten Kandidaten zurückzutreten. Vielmehr wird Graf Dönhoff sich auch diesmal dem Wahlkreise zur Verfügung stellen. Es ist bereits ein Komitee gebildet, das beschlossen hat, für die Wiederwahl des Grafen Dönhoff thätig zu sein. Graf Dönhoff mußte seiner Zeit wegen seiner Zustimmung zum russischen Handelsvertrag aus der konservativen Partei ausscheiden.

♌ **Goldap**, 23. Dezember. Nachdem die Vorarbeiten zum Ausbau der **Eisenbahnlinie** von hier nach der **Angerburger Kreisgrenze** bei Surminnen beendet sind, fanden in diesen Tagen die Verhandlungen mit den Besitzern wegen Ankaufs der zum Bahnbau erforderlichen Ländereien durch den Herrn Landrath **Jachmann** und die Mitglieder der Landabschätzungskommission statt. Mit den meisten Adjacenten wurden die Verkaufsverträge abgeschlossen und mit Rücksicht auf die mitunter bedeutenden Wirthschaftserschwernisse bis 600 Mk. pro Morgen bezahlt. Nur bei einigen Grundbesitzern konnte infolge der hohen Preisforderungen keine Einigung erzielt werden, so das gegen diese wohl das Enteignungsverfahren wird eingeleitet werden müssen. Seitens des Staates sind zum Erwerb des Geländes für den Bahnbau innerhalb der Kreise Goldap und Stallupönen die Pauschalsumme von 250000 Mark bewilligt. Die neue Bahnlinie nach Angerburg wird die Feldmarken der Ortschaften Kosmeden, Jablonsken, Reutersdorf, Marczinowen, Grabowen, Groß- und Klein Jeßiorken, Glowken, Kettenberg und Alt-Bodschwingken durchschneiden. In letztgenanntem Orte soll eine Haltestelle und in der Nähe des Kirchdorfes Grabowen eine Bahnstation errichtet werden. Die Inangriffnahme des Bahnbaues nach Angerburg wird im Frühjahr erfolgen. Im Laufe des Sommers werden sodann die Vermessungs- und Nivellirungsarbeiten auf der Bahnstrecke von hier nach der Stallupöner Kreisgrenze bei Wohren ausgeführt werden.

* **Liebemühl**, 23. Dezember. Am vergangenen Freitag wurde der 65jährige Altsitzer **Dombrowski** in Bieberswalde in seinem Bette **erhängt** gefunden. Es lag angeblich Selbstmord vor, und die Leiche wurde beerdigt. Da sich aber sofort dringende Verdachtsmomente geltend machten, die auf eine **Gewaltthätigkeit** schließen ließen, wurde die Leiche des Dombrowski gestern auf Anordnung der Staatsanwaltschaft ausgegraben und im Beisein einer Gerichtskommission sezirt. Darauf wurde der Schwiegersohn des Erhängten, Besitzer Daniel **Wisseck** in Untersuchungshaft genommen. Wisseck ist als ein äußerst roher, zu Gewaltthätigkeiten neigender Mensch bekannt, der wegen Körperverletzung schon wiederholt bestraft ist und seinen greisen Schwiegervater häufig mißhandelt haben soll. Man nimmt daher an, Witteck hätte aus Furcht, der Schwiegervater werde ihn zur Anzeige bringen, sich des alten Mannes entledigt und dabei den Anschein zu erwecken gesucht, der alte Mann hätte selbst Hand an sich gelegt. Wie soeben von der Staatsanwaltschaft telegraphisch mitgetheilt worden ist, ist Wisseck bereits **geständig**. Doch scheint noch nicht festzustehen, ob Todtschlag oder vorsätzlicher Mord vorliegt.

e **Pillau**, 23. Dezember. Der Polizeisergeant **Höpfner** welcher vor einigen Tagen zur Abbüßung einer Freiheitsstrafe,

nach Königsberg abgeführt wurde, ist einstweilen aus der Haft entlassen und thut seit heute wieder seinen Dienst. H. soll ein Gnadengesuch an den Kaiser wegen Aufschubs des Strafantritts gerichtet haben.

Bischofstein, 23. Dezember. Die Militärverwaltung hat hier ein Militäreffektendepot eingerichtet. Zu diesem Zwecke hat Herr Hotelbesitzer Weinberg seinen Speicher hergegeben, zugleich auch die Depotverwaltung übernommen. Das Depot wird für etwa 1000 Mann eingerichtet.

* **Lyck**, 24. Dezember. Der praktische Arzt Dr. Karl Axt in Angerburg war vom Landgericht Lyck wegen Zweikampfes nicht zu einem Monat Gefängniß (wie in Nr. 299 berichtet war), sondern zu einem Monat Festungshaft verurtheilt worden.

Memel, 22. Dezember. (M. D.) Frau Baronin v. Hirsch-Gerenth in Paris, welche für das hiesige israelitische Krankenhaus 40000 Mark als festen Fonds gestiftet hat, hat nunmehr auch für die hiesige israelitische Armenschule 20000 Mark zum Ankauf und zur Einrichtung eines Schulhauses geschenkt.

♀ **Bromberg**, 23. Dezember. In der heutigen Strafkammersitzung wurde wegen Bedrohung, Sachbeschädigung und Körperverletzung gegen die Arbeiter Matheus Gemczyk und Adalbert Stamlewski aus Russisch Polen verhandelt. Auf dem Gute Cieskowo sind im Laufe des Sommers eine Anzahl ausländischer Arbeiter beschäftigt gewesen, zu diesen gehörten bis Anfang November die beiden Angeklagten und der inzwischen flüchtig gewordene Arbeiter Lörke. Da die drei Genannten fortgesetzt die andern Arbeiter gegen die Arbeitgeber und Vorarbeiter hetzten, so gab der Gutsverwalter dem Vorschnitter T. die Anweisung, sie zu entlassen. Am 31. Oktober lohnte T. den Gemczyk und Lörke ab und forderte sie auf, fortzugehen. Beide blieben jedoch und versuchten am Tage darauf mit Stamlewski, die andern Arbeiter zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen. Schließlich drohten sie, jeden zu erstechen, der weiter arbeiten würde. Infolge dieser Drohung gingen zwei Arbeiter nicht zur Arbeit. Auch bedrohten Stamlewski, Lörke und Gemczyk den T. mit Todtschlag. Um die drei Ruhestörer aus der Arbeiterkaserne, in der sie großen Lärm verursachten, zu entfernen, begab sich der Eleve E. am 1. November in die Kaserne. Alsbald kamen Lörke und Stamlewski auf ihn zu, und der erstere drang mit einer Forke auf E. ein. Auf der Straße gelang es E., dem Lörke die Forke zu entreißen. Am Abend gingen Gemczyk und Stamlewski mit einer Anzahl anderer Arbeiter vor das Haus des Arbeiters S., in welchem sie den T. vermutheten. Sie warfen mit Steinen drei Schreiben ein und zertrümmerten den Rahmen. Sie fanden jedoch den T., der sich in einem Nebenhause aufhielt, nicht. Am 2. November fielen Lörke und Gemczyk über den mit Pflügen beschäftigten Knecht T. her, weil dieser Tags vorher Zeuge des Angriffs auf E. gewesen war. Lörke hielt ihn fest, während Gemczyk ihn mit einem Panteffel so auf den Kopf schlug, daß ihm das Blut über das Gesicht lief. Dem Gemczyk ist außerdem noch eine gefälschte Quittungskarte der Alters- und Invaliditätsversicherung abgenommen worden, die er in Cieskowo dem T. als Legitimation vorgelegt hatte. Er giebt zu, von einem anderen Arbeiter in Pelplin die von diesem gefälschte Karte erhalten und, da er seine Papiere verloren hatte, von ihr Gebrauch gemacht zu haben. Gemczyk wurde zu neun Monaten Gefängniß, Stamlewski zu vier Monaten Gefängniß verurtheilt.

Nakel, 22. Dezember. In einer gestern abgehaltenen Versammlung freisinniger Vertrauensmänner wurde beschlossen, einen der Freisinnigen Volkspartei angehörigen Kandidaten für die nächste **Reichstagswahl** im Kreise Wirsitz-Schubin aufzustellen.

Mogilno, 23. Dezember. Der Lehrling Emil Friese (bei dem Klempnermeister Compart hier in der Lehre) wurde gestern von einem schweren Unglücksfall betroffen. Da Herr C. die Straßenbeleuchtung übernommen hat, so benutzte er den Fr. zum Anzünden der Laternen. Beim Anzünden explodirte das Bassin einer Laterne, und das brennende Benzin ergoß sich auf die Kleidung des Fr., welche lichterloh zu brennen anfing. Durch einen leeren Sack, den ein vorüberfahrender Landwirth bei sich hatte, wurden die Flammen erstickt. Die Brandwunden des Fr. sind so erheblich, daß er ins Krankenhaus aufgenommen werden mußte.

pp **Posen**, 23. Dezember. Die hiesige Strafkammer verurtheilte heute den Bierverleger Leon Spizewski aus Inowrazlaw wegen Wuchers in einem Falle zu drei Tagen Gefängniß und 20 Mk. Geldstrafe. Ein Arbeiter, welcher sich von Spizewski 120 Mk. lieh, mußte innerhalb 6 Monaten 180 Mk. zurückzahlen.

Posen, 23. Dezember. Ein seltener Akt wurde hier in der Garnisonkirche vollzogen. Es wurden drei bis dahin noch nicht getaufte Rekruten evangelischer Herkunft getauft. Als Taufpathen fungirten vier Offiziere.

+ **Ostrowo**, 22. Dezember. Gestern wurde der pensionirte Waldwärter Waldeck aus Glisnica in der Nähe von Chruszyn in einem Waldgraben todt aufgefunden; vermuthlich ist er in der Dunkelheit in Folge eines Fehltritts kopfüber in den Graben gefallen und ertrunken. — In den letzten Wochen sind von Grenzbeamten in der Nähe von Grabow Schmugglern, welche bei ihrem nächtlichen Treiben ertappt wurden, gegen 30 Schweine abgenommen worden; die Schmuggler entkamen. — Die Generalversammlung des Schildberger deutschen Turnvereins wählte kürzlich Herrn Kreisschulinspektor Kiesel zum Vorsitzenden.

* **Wirsitz**, 23. Dezember. Gestern veranstaltete der „Vaterländische Frauen-Verein“ hier eine Weihnachtsbescheerung für arme Kinder, Witwen und sonstige bedürftige Personen. Durch Wohlthätigkeits-Vorstellungen soll der Verein in die Lage versetzt werden, auch außer der Weihnachtszeit arme Leute zu unterstützen.

Krotoschin, 22. Dezember. Vorgestern Vormittag machte, wie man annimmt aus Furcht vor Strafe wegen eines Dienstvergehens, ein Füsilier der 8. Kompagnie des Füsilier-Regt. Nr. 37 in der Kaserne am Bahnhof seinem Leben durch Erhängen ein Ende.

* **Tirschtiegel**, 22. Dezember. Der Fuhrmann Masch aus Sempolno war auf einem Wagen Holz, den er nach Neustadt bei Pinne fuhr, eingeschlafen. Plötzlich stürzte er herunter, und die Räder gingen so unglücklich über ihn hinweg, daß er auf der Stelle starb.

* **Rynarschewo**, 22. Dezember. In letzter Zeit treibt eine Einbrecher- und Diebesbande in unserer Stadt und der Umgegend ihr Handwerk, und es ist bis jetzt noch nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden. Die Spitzbuben scheinen es besonders auf die Ladenkassen der Gastwirthe und Kaufleute abgesehen zu haben. Nachdem sie kurz hintereinander den Gastwirthen in Rensdorf, Schottland und Olek, sowie dem Kaufmann R. hier nächtliche Besuche abgestattet hatten, haben sie auch den hiesigen Hotelbesitzer Herrn Sch. bestohlen. Die Diebe sind vom Hofe aus in den Keller und von dort durch eine Fallthür in den Laden gedrungen, wo sie mehrere Pfund Kaffee, einige Kisten Zigarren, Getränke und aus der Ladenkasse etwa 18 bis 20 Mk. entwendet haben.

∾ **Stolp**, 22. Dezember. Der Steinsetzer Oskar Czernetzki aus Danzig begehrte gestern bei der polizeilichen Revision der Herbergen hierselbst von dem Polizeibeamten verhaftet zu werden. Da hierzu kein Grund vorlag, wurde seinem Ansinnen nicht stattgegeben. Darauf äußerte er, dann werde er eine Majestätsbeleidigung ausstoßen, denn dann müsse er verhaftet werden. Trotz der Warnung des Polizisten beleidigte er den Kaiser in der unverschämtesten Weise, worauf er dann seine Verhaftung erreichte. Hinterher reute ihn seine That, und er gab bei seiner polizeilichen Vernehmung an, sinnlos betrunken gewesen zu sein. — In einer Herberge wurde gestern während einer Schlägerei ein Mensch festgenommen, der sich für den 29jährigen Tapezier und Sattler Lindemann aus Merseburg ausgab. Man fand bei ihm mit gefälschtem Stempel versehene Atteste für 16 verschiedene Namen und Handwerke, einen zur Fälschung bestimmten Schieferstempel des Magistrats zu Rummelsburg, einen Stempel der Polizeiverwaltung dieser Stadt, sowie Kautschuckstempel und Buchstaben nebst Stempelfarbe. Der Fälscher gab zu, mit gefälschten Papieren Handel getrieben zu haben.

Landwirthschaftlicher Verein Konitz B.

Herr Rindviehzucht-Instruktor Rasch-Langfuhr hielt in der letzten Sitzung einen Vortrag über „die Rindviehzucht in der Provinz Westpreußen“. Er betonte, welche ungeheuren Summen für Zuchtvieh nach England und Holland gezahlt sind, dies habe die einzelnen Provinzen veranlaßt, durch richtige Zucht das nöthige Material selbst zu züchten. Auch unsere Provinz sei mit gutem Erfolge bestrebt, eine dem ostfriesischen Typus gleichkommende Milchkuh zu züchten. Um diese zu erlangen, sei es nöthig, daß die Stierkörung korrekt durchgeführt wird; sodann müsse die Tuberkulose mit allen Mitteln bekämpft werden, auch müsse der Züchter die Abstammung im Auge behalten und für gute Pflege und Fütterung sorgen. Bei Beachtung dieser Punkte werde es gelingen, immer mehr mit den anderen Provinzen konkurriren zu können.

Seitens des Landrathsamts ist dem Verein ein Entwurf zu der neuen Polizeiverordnung über den Fuhrwerksverkehr zur Begutachtung übersandt worden, die einzelnen Paragraphen wurden durchberathen und mit kleinen Abänderungen für gut befunden.

Sodann wurde die Frage aufgeworfen: Auf welche Weise kann der Verein bei Besetzung der Hengststation Osterwiek seine Anforderungen durchsetzen? Nach lebhafter Besprechung wurde beschlossen, mit den Vereinen Konitz und Osterwiek in Verbindung zu treten; als Delegirter wurde Herr Gutsbesitzer Meyer-Friedrichshof gewählt.

Ferner wurde gefragt: Wie ist die Kornmade vom Getreidespeicher zu vertreiben? Es war früher beschlossen worden, hierüber Auskunft von der Landwirthschaftskammer zu erbitten. Diese Auskunft wurde in der heutigen Sitzung verlesen. Danach hat die Kammer angenommen, daß der schwarze Kornwurm, auch Kornkrebs genannt, gemeint sei, und empfiehlt zur Vertreibung des Wurmes größte Reinlichkeit, möglichst viel Licht und Luft auf dem Kornboden, Kalken der Wände, häufiges Umschaufeln des Getreides, möglichst wenig Weizen- und Gerstenvorrath auf dem Boden und Besetzung des letzteren mit einigen Hühnern. Letztere sollen, solange sie einen Kornkäfer erwischen können, kein Korn fressen; da das Weibchen des Kornwurms im Frühling die Eier in die Getreidekörner legt, so ist in dieser Zeit bis zum August der Kornboden möglichst leer zu halten. Ein zweites sehr probates Mittel sei die Vollstopfung des Kornbodens mit frischem Heu, doch sei dies viel umständlicher als das erste Mittel und könne natürlich nur im Sommer geschehen.

Endlich hielt Herr Schlachthausinspektor Wend einen Vortrag über Kälberkrankheiten.

Verschiedenes.

— **[Spirituslicht.]** Eine neue Spirituslampe, welche ein Herr Guttmann konstruirte und neulich im „Klub der Landwirthe“ zu Berlin gezeigt und erläutert hat, hat keinen Glühstrumpf, der Spiritus wird vielmehr selbst leuchtend gemacht durch Beimischung eines „Lucin“ genannten, vorläufig noch nicht bekannt gegebenen Stoffes. Dieser Stoff ist stark kohlenstoffhaltig; er gleicht also den Kohlenstoffmangel des Spiritus aus und ermöglicht, ihn ohne weitere Hilfsvorrichtungen als Leuchtstoff zu benutzen und für die größte und eleganteste Salonlampe, wie auch für die Küchenlampe und die Lampe des kleinen Mannes zu verwenden. Wenn die Lucinlampe auch kein so helles Licht liefert wie Glühlicht, so ist doch die Leuchtkraft eines „Sternbrenners“, dessen Leuchtstoffverbrauch dem einer Petroleumlampe mit 14-Linien Brenner gleichkommt, um 25 Prozent größer, als die solcher Petroleumlampe. Die Brennstunde eines solchen Sternbrenners stellt sich bei Lucinspiritus auf 2 Pfg. Die größeren Lucinbrenner lassen sich statt des Petroleumbrenners auf das Bassin der Petroleumlampen aufschrauben und kosten je nachdem $1\frac{1}{2}$ bis 2 Mark. Die Lampen sind ungefährlich; fallen sie um, so erlöschen sie, ohne Schaden anzurichten. Lucin ist jederzeit in unbegrenzter Menge zu beschaffen, so daß die Besorgniß, es könnte bei allgemeiner Einführung des Lucinlichtes eine Vertheuerung des Brennstoffes in Folge Mangels an Lucin eintreten, gegenstandslos ist.

In seiner Darstellung berief sich Herr Guttmann darauf, daß die obersten Vertreter der Staatsbehörden die Hoffnung geäußert haben, es werde sich die Spirituserzeugung im Reich, welche jetzt $3\frac{1}{2}$ Millionen Hektoliter beträgt, verdoppeln lassen. Bei einem Preise von 30 Pf. für das Liter denaturirten Spiritus, wobei das Liter Lucinspiritus auf 40 Pf. zu stehen kommt, ist das Licht noch nicht theurer als Petroleumlicht. Der Finanzminister habe gesagt, es müsse auf jedem Dorf ein Agent für die Einführung des Lucinlichtes thätig sein.

— **Die Steuerhinterziehung** eines sehr steuerfähigen Bürgers in Frankfurt a. M. ist vor einiger Zeit ermittelt worden. Am Dienstag hat jener Bürger nun an die Steuerkasse 24000 Mark als zu wenig gezahlte Steuer und einen Strafzuschlag von 14000 Mk. gezahlt.

— **[Schwindelfirma.]** Der Polizeipräsident in Danzig veröffentlicht eine Warnung vor der angeblichen Firma H. Bonfils, Rue Chauschat Nr. 4 in Paris, welche nach Deutschland französische Loose zu vertreiben und Weltausstellungsvertretungen u. s. w. zu übernehmen suche. Die Firma ist, nachdem über sie Erkundigungen eingezogen worden waren, als in Paris vollkommen unbekannt gemeldet worden, und das deutsche Konsulat vermuthet daher, daß auf diese Weise ein Schwindler deutschen Gewerbetreibenden Geld abnehmen will.

— **[„Verreist.“]** Der Handelsmann Huber ist zu einer längeren Gefängnißstrafe verurtheilt worden. Als er sie antritt, sagt seine Frau zu den Kindern: „Wenn Jemand kommt und fragt nach Papa, so sagt Ihr: er ist verreist!“ — Nicht lange darauf schellt es; ein Fremder fragt nach Herrn Löbchen. Der kleine Moritz antwortet nach Vorschrift: „Papa ist verreist!“ — „Und wann kommt er wieder?“ fragt der Fremde. — „In 'm Jahr und sieb'n Monat'!“ Fl. Bl.

Neuestes. (T. D.)

* **Berlin, 24. Dezember.** Der Kaiser nahm gestern Abend den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen v. Bülow entgegen.

* **Berlin, 24. Dezember.** Der Kreuzer „Kaiserin Augusta“ beabsichtigt am 26. Dezember, von Hongkong nach der Kiautschaubucht in See zu gehen.

* **Berlin, 24 Dezember.** William Schönlank, Generalkonsul der mittelamerikanischen Republiken, Chef eines großen Importhauses und Förderer der Naturwissenschaften, ist hier gestorben.

New-York, 24. Dezember. England hat die nordamerikanische Bundesregierung in Bezug auf die chinesische Frage „sondirt“. Die Antwort soll gelautet haben, man werde sich „passiv“ verhalten.

Wetter-Aussichten.

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Sonntag, den 26. Dezember: Meist bedeckt, Nebel, feuchtkalt. — **Montag, den 27.:** Bewölkt, vielfach Nebel, um Null herum, feucht. — **Dienstag, den 28.:** Theils heiter, theils Nebel, nahe Null.

Danzig, 24. Dezember. Getreide-Depesche. (H. v. Morstein.)

Für Getreide, Hülsenfrüchte u. Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 Mk. per Tonne sogen. Faktorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

	24. Dezember.	23. Dezember.
Weizen. Tendenz:	Bessere Frage; Preise unverändert.	Unverändert.
Umsatz:	100 Tonnen.	150 Tonnen.
inl. hochb. u. weiß	766 Gr. 188,00 Mk.	759,766 Gr. 187-188 Mk.
„ hellbunt ...	716, 753 Gr. 174-175 Mk.	687,753 Gr. 158-180 Mk.
„ roth	175,00 Mk.	180,00 Mk.
Trans. hochb. u. w.	155,00 „	155,00 „
„ hellbunt ..	692, 724 Gr. 139-144 Mk.	708,732 Gr. 139-$144\frac{1}{2}$ M.
„ roth	146,00 „	141,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	Unverändert.	Matter.
inländischer	697, 744 Gr. 130-136 Mk.	673,729 Gr. 130-136 Mk.
russ. poln. z. Trns.	103,00 Mk.	103,00 Mk.
alter	—,—	—,— „
Gerste gr. (622-692)	125—148,00 Mk.	145,00 „
„ kl. (615-656 Gr.)	115,00 „	115,00 „
Hafer inl.	134—136,00 „	139,00 „
Erbsen inl.	144,00 „	144,00 „
„ Trans. ..	100,00 „	100,00 „
Rübsen inl. ...	245,00 „	245,00 „
Weizenkleie) p. 50 kg	3,80—4,00 „	3,80—4,10 „
Roggenkleie) p. 50 kg	4,00—4,05 „	—,— „
Spiritus Tendenz	Niedriger.	Flau.
konting.	55,25 bez.	55,50 bez.
nichtkonting. ..	35,75 bez.	36,00 bez.
Zucker. Transit Basis 88% Rend. fco. Neufahrwasser p. 50 Ko. incl. Sack	Fest. $9{,}17\frac{1}{2}$—$9{,}22\frac{1}{2}$ bezahlt.	Stetig. 9,15 bezahlt.

Königsberg, 24. Dezember. Spiritus-Depesche.

(Portatius u. Grothe, Getreide-, Spir.- u. Wolle-Komm.-Gesch.)

Preise per 10000 Liter %. Loco unkonting.: Mk. 36,00 Brief, Mk. 35,50 Geld; Dezember unkontingentirt: Mk. 36,50 Brief, Mk. 35,00 Geld; Dezember-Mai unkontingentirt: Mk. 37,00 Brief, Mk. 35,50 Geld; Frühjahr Mk. 38,50 Brief, Mk. 36,50 Geld.

Bromberg, 24. Dezember. Städt. Viehhof. Wochenbericht.

Auftrieb: — Pferde, 64 Stück Rindvieh, 208 Kälber, 379 Schweine (darunter — Bakonier), 16 Ferkel, 120 Schafe, — Ziegen. Preise für 50 Kilogramm Lebendgewicht ohne Tara: Rindvieh 26—30, Kälber 27—33, Landschweine 38—42, Bakonier —, für das Paar Ferkel 18—27, Schafe 18—24 Mk. Geschäftsgang: —.

Berlin, 24. Dezember. Börsen-Depesche.

Spiritus.	24./12.	23./12.
loco 70er	37,10	37,10

Werthpapiere.	24./12	23./12.
$3\frac{1}{2}$% Reichs-A. kv.	103,30	103,20
$3\frac{1}{2}$% „ „	103 25	103,20
3% „ „	97 10	97 2[illegible]
$3\frac{1}{2}$% Pr. Cons. kv.	103,25	103,10
$3\frac{1}{2}$% „ „	103,25	103,10
3% „ „	97,10	97,50
Deutsche Bank ..	207,30	206,90
$3\frac{1}{2}$ W. ritsch. Pfb. I	100,00	100,1[illegible]
$3\frac{1}{2}$ „ „ „ II	100,00	100,1[illegible]

	24./12.	23./12.
$3\frac{1}{2}$ W. neul. Pfdbr. I	100,00	99,90
3% Westpr. Pfdbr.	93,25	92,50
$3\frac{1}{2}$% Ostpr. „	100,10	100,00
$3\frac{1}{2}$% Pom. „	100,25	100 25
$3\frac{1}{2}$% Pos. „	100,10	100 10
Disk.-Com.-Anth.	1[illegible]9,75	199 50
Laurahütte	184,40	184 00
5% Ital. Rente ..	94,70	94,60
4% Mittelm.-Oblg.	97,30	97,40
Russische Noten ..	216,45	216,25
Privat-Diskont	$4\frac{1}{2}$%	$4\frac{1}{2}$%
Tendenz der Fondb.	fest	fest

Chicago, Weizen, behpt., p. Dezbr: 23./12.: $99\frac{1}{2}$; 22./12.: $98\frac{3}{8}$
New-York, Weizen, behpt., p. Dezbr: 23./12.: $101\frac{1}{8}$; 22./12.: $99\frac{5}{8}$

Bank-Discont 5%. Lombardzinsfuß 6%.

Centralstelle der Preuß. Landwirthschaftskammern.

Am 23. Dezember 1897 ist
a) für **inländ.** Getreide in Mark per Tonne gezahlt worden:

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bez. Stolp ..	185—190	128—136	128—150	130—140
„ Neustettin	185—199	126—132	137	124—137
„ Kolberg .	170—197	125—145	—	130—151
„ Stettin .	178—184	128—135	126—150	128
„ Anklam .	176—180	130—142	135—140	134—140
„ Stralsund	177,80—182	128,80—132	130—140	125—143
Danzig ...	185—192	130—138	145	136—138
Königsberg ..	183,50	120—139	120—137	132
Tilsit	—	138,50	125—130	130—140
Lyck	174	132,50	—	136
Breslau ...	191	147	158	138
Görlitz	174—187	122—131	145—$148\frac{1}{2}$	134—148
Bromberg ..	172—182	132—136	—	—
Krotoschin ..	180—184	140—141	135—140	130—132
Nach privater Ermittelung:				
Stettin (Stadt)	180—183	137	148—150	135—139
Posen	164—184	127—144	125—150	123—145
	755 gr. p. l	712 gr. p. l	573 gr. p. l	450 gr. p. l
Königsberg ..	186	131	133	$134\frac{1}{2}$
Berlin	$190\frac{3}{4}$	$146\frac{3}{4}$	—	152

b) **Weltmarkt** auf Grund heutiger eigener Depeschen in Mark

in To. inkl. Fracht, Zoll u. Spesen	23./12.	23./12.	22./12.
Von Newyork nach Berlin Weizen	$99\frac{5}{8}$ Cents = Mk.	212,20	213,55
„ Chicago „ „ „	$98\frac{3}{8}$ Cents = „	216,80	220,80
„ Liverpool „ „ „	7 sh. $5\frac{5}{8}$ d. = „	213,90	214,15
„ Odessa „ „ „	112 Kop. = „	206,75	208,00
„ Odessa „ „ Roggen	72 Kop. = „	153,50	153,50
„ Riga „ „ „	76 Kop. = „	153,30	153,30
„ do. „ „ Weizen	117 Kop. = „	207,70	207,70
In Budapest Weizen	ö. fl. 11,89 = „	201,35	203,65
Von Amsterdam n. Köln Weizen	h. fl. 227 = „	202,85	202,85
do. Roggen	h. fl. 132 = „	149,20	149,20

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.

(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolff's Bureau telegr. übermittelt.)

Berlin, den 24. Dezember 1897.

Zum Verkauf standen: 1359 Rinder, 329 Kälber, 1833 Schafe, 1971 Schweine.

Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht: **Ochsen:** a) vollfleisch; ausgem. höchst. Schlachtw., höchstens 7 Jahre alt Mk. 60 bis 65; b) junge fleisch., nicht ausgem. und ält. ausgem. Mk. 56 bis 59; c) mäß. genährte junge, gut gen. ältere Mk. 54 bis 55; d) gering genährte jeden Alters Mk. 48 bis 53. — **Bullen:** a) vollfleisch. höchst. Schlachtw. Mk. 56 bis 60; b) mäß. genährte jüng. u. gut genährte ält. Mk. 52 bis 56; c) gering genährte Mk. 46 bis 51. — **Färsen u. Kühe:** a) vollfleisch., ausgem. Färsen höchst. Schlachtw. Mk. — bis —; b) vollfleisch., ausgem. Kühe höchst. Schlachtw. bis zu 7 Jahren Mk. 51 bis 52; c) ält. ausgem. Kühe u. wenig gut entw. jüng. Kühe u. Färsen Mk. 49 bis 50; d) mäß. genährte Kühe u. Färsen Mk. 46 bis 48; e) gering genährte Kühe u. Färsen Mk. 43 bis 45. — **Kälber:** a) feinste Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber Mk. 70 bis 75; b) mittl. Mast- u. gute Saugkälber Mk. 63 bis 69; c) geringe Saugkälber Mk. 55 bis 62; d) ält. gering genährte (Fresser) Mk. 44 bis 48. — **Schafe:** a) Mastlämmer u. jüng. Masthammel Mk. 55 bis 58; b) ält. Masthammel Mk. 50 bis 54; c) mäß. genährte Hammel u. Schafe (Merzschafe) Mk. 44 bis 48; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — **Schweine:** a) vollfleisch. der feineren Rassen u. deren Kreuzungen bis $1\frac{1}{4}$ J. Mk. 59; b) Käser Mk. — bis —; c) fleisch. Mk. 57 bis 58; d) gering entwick. Mk. 54 bis 56; e) Sauen Mk. 52 bis 55.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Das Rindergeschäft verlief langsam, es bleibt kleiner Ueberstand. — Der Kälberhandel gestaltete sich langsam. — Der Handel bei den Schafen gestaltete sich ebenfalls langsam, wird aber geräumt. — Der Schweinemarkt verlief langsam; es wird geräumt. Die Ausfuhrsperre ist noch nicht aufgehoben.

Weitere Marktpreise siehe Zweites Blatt.

Die Verlobung meiner einzigen Tochter **Auguste** mit dem Anwärter für den höheren Exekutiv-Polizei-Dienst in Berlin und Seconde-Lieutenant der Reserve des Inf.-Regts. Graf Schwerin (3. Pomm.) Nr. 14 Herrn **Bernhard von Homeyer** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Graudenz, Weihnachten 1897.
Frau **Sophie Rohde** geb. Weier.

Statt besonderer Anzeige.
Auguste Rohde
Bernhard von Homeyer
Verlobte.

Die Verlobung meiner ältesten Tochter **Charlotte** mit dem Lehrer Herrn **Emil Wollert** in Hamburg beehre ich mich ergebenst anzuzeigen. [2413
Graudenz, Weihnachten 1897.
Bertha Axt geb. Jacobi.

Charlotte Axt
Emil Wollert
Verlobte.
Graudenz. Hamburg.

2390] Die Verlobung unserer Tochter **Emma** mit dem Rentier Herrn **Ferdinand Berg** zu **Adl. Rehwalde** beehren wir uns hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.
Fürstenau, Weihnachten 1897.
W. Sieg nebst Frau.
Als Verlobte empfehlen sich
Emma Sieg
Ferdinand Berg
Fürstenau. Adl. Rehwalde.

Die Verlobung meiner jüngsten Schwester **Bertha** mit Herrn **Siegfried Borchardt** in Stettin beehre ich mich hierdurch anzuzeigen.
Freystadt Westpr., im Dezember 1897.
Sally Pottlitzer.

Bertha Pottlitzer
Siegfried Borchardt
Verlobte.
Freystadt Wp. Stettin.

2380] Um Abhebung der Gewinne und Einlösung der Loose zur 1. Kl. 198. Lotterie ersucht
Flatow.
Der Königliche Lotterie-Einnehmer Seelert.

Homöopathie
Depot der Dr. Willmar Schwabe'schen Präparate in **Elbing**, **Apotheke Fischerstraße 45/46.**

Unterricht.

Gewerbeschule f. Mädchen zu Thorn.
2475] Der neue Kursus in **einfacher und doppelter Buchf.**, **kaufm. Wissenschaften und Stenograph.** beginnt Mittwoch, den 12. Januar 1898, Schluß Ende Juni.
K. Marks, Albrechtstr. 4.

Staatlich concessionirte Militär-Vorbild.-Anstalt zu Bromberg.
2437] **Zum Januar k. J.** können noch **Pensionäre u. Schüler** aufgenommen werden, welche zum nächsten Frühjahrstermin das Einj.-Freiw.-Examen ablegen wollen. — Ebenso können **Anfangs Jan. a. f.** Expektanten behufs Vorber. zur **Primaner- und zur Portepeefähnrichs-Prüfung** eintreten; Vorber. in **kürzester Zeit. Stets beste Resultate.**
Geisler, Major z. D.
Danzigerstr. 162.

Abitur.- u. Einj.-, Fähnrichs- u. Primaner-Examen schnell u. sicher.
Dr. Schrader's Mil.-Vorb.-Anst., Görlitz.

Buchführung
und sämmtliche **Comptoirwissenschaften** lehrt mit Erfolg [5791
Emil Sachs, Marienwerderstr. 51.
Zum **Einrichten u. Abschließen** von Geschäftsbüchern halte mich empfohlen.

Buchführung
u. Comptoirfäch. lehrt mündl. u. briefl. geg. Monatsraten **Handels-Lehrinst. Morgenstern, Magdeburg, Jacobstr. 37** Prosp. u. Probebr. kostenfr.



Neue Kurse in einf. u. dopp. kaufm., sowie landwirthsch. Buchführung
letztere verbunden mit Unterweisung in **Amts-, Guts-vorstands-, Steuer- u. Standesamtsgeschäften** (geleitet v. e. fachmännisch. Kraft, wodurch junge Landwirthe o. solche Leute, die den **lohnenden Beruf als Gutsrendant, Amtssekretär u. s. w.** erwählen wollen, in den Stand gesetzt werden, in **kürzest. Zeit** „praktisch" auf diesem Gebiete thätig sein zu können), **deutscher** — a. W. auch fremdsprachl. — **Korrespondenz, Wechsellehre, kaufm. Rechnen, Stenographie, Schön-, Schnell- u. Maschinenschreiben** auf Maschinen **bewährter Systeme**, beginnen **zu Anfang Januar.** Beginn des **Einzelunterrichts täglich.** — Ausbildungsdauer 6–8 Wochen **unter Garantie des Erfolges.** — Kompletté **Muster-Bureaus** im Hause. Etwaige Wiederholung **kostenfr.** Berücksichtigung **nachweisl. Unbemittelter. Stellenvermittelung.** Prospekte grat.

J. Italiener Nachflg.,
Handelslehranstalt, **Königsberg i./Pr.**, Schmiedestraße 15. [2485



Eine leistungsfäh. Cognac- und Liqueurfabrik sucht einen Vertreter
welcher bei Gastwirthen gut eingeführt ist, bei hoher Provision. Offerten unter **K. 4066** an Rudolf Mosse, Breslau. [2493



Tod den Ratten, Mäusen und Küchenschwaben.
Prima Referenzen vom In- u. Auslande. **Anfang Januar 1898 gehe ich bestimmt auf die Tour.** Die Bestellungen bitte an [1599
D. Citron, Haupt-Kammerjäger, **Sensburg Ostpreußen**, zu senden.



Pianinos, kreuzs. Eisenbau von 380 Mk. an. Franko 4 wöch. Probesend. Ohne Anzahl. à 15 M. monatl. Fabr. **Stern**, Berlin Neanderstr. 16

Getreide-Preßhefe
nach **altem Verfahren** offerirt Postkolli unt. Nachnahme franco a. gemischte Hefe Mk. 3,50, b. reine Hefe Mk. 5,50 die Kornbrennerei u. Preßhefefabrik **Aug. Biederstedt, Richtenberg.**

Sanatorium — **Anstalt für Diät- u. Wasserkuren** — v. prakt. Arzt **Dr. med. Paul Schulz, Königsberg i. Pr.**, Hufen, Bahnstr. 12. Vorzügl. Heilerfolge durch individuelle Behandlung nach medizinisch-wissenschaftlichen Grundsätzen bei Blutarmuth, Blutlaufsstörungen (chronisch kalten Füßen, Blutandrang zum Kopf 2c.), Fettsucht, Zuckerkrankheit, Rheumatismus, Rückenmarks-, Nerven-, Lungen-, Herz-, Leber-, Magen-, Darm-, Nieren-, Blasen-, Haut- u. Frauenkrankheiten. Sprechstunden i. Sanatorium u. Steindamm r. Str. 19. [8631
Auch während des ganzen Winters geöffnet.



Kein kaltes Knie mehr.
Gesetzlich geschützte, regulirbare Kniewärmer
D. R. G.-M. No. 85 084
sind das beste Mittel, die **Kniee** stets gleichmäßig warm zu erhalten und vor Rheumatismus zu schützen; dieselben lassen sich an jedes Beinkleid, sowie für Damen an lange Strümpfe anbringen. Zu beziehen p. Paar 1,50 Mk. od. 3 P. 3,75 Mk. franko geg. vorherige Einsendung des Betrages od. geg. Nachnahme entsprechend mehr, nur v. d. Erfind. **Th. Kindermann, Leipzig**, Moltkestraße 21 a. [2455
Ein Urtheil. Während ich früher in den Knien stets Kälte empfand, selbst wenn bei sitzender Beschäftigung oder auf Reisen dieselben mit einer Decke schützte, kommt es mir, seitdem die von Ihnen erfundenen Kniewärmer benutze, vor, als stände ich in der Nähe eines warmen Ofens und fällt das Gehen durch das Freibleiben der Kniekehlen recht leicht. Sie haben wirklich mit Ihrer Erfindung Vielen eine Wohlthat erwiesen. **Stern. Kaufmann, Frankfurt a. M.**

Orient-Reise. Verlangen Sie umgehend die hochinteressante diesbezügliche illustrirte Broschüre kostenlos von [2492
Bruno Hentschel, Leipzig, Sophienstr.

Schlittschuhe! Schlittschuhe!
in den neuesten Mustern und zu den billigsten Preisen empfiehlt
Carl Lerch jr.
Alte Schlittschuhe werden in Zahlung genommen. [2393

Glasirte Thonröhren
„ Pferdekrippen
Schweinetröge
Thonfliesen
Eisenklinker
Dachpappe
Carbolineum
Gyps
Rohrgewebe
Gypsdielen
Portland-Cement
Backofen-Herdplatten
offerirt ab Lager und franko jed. Bahnstat. billigst [7571
F. Esselbrügge
Graudenz
Baumaterial-, Dachdeckungs- und Asphaltirungs-Geschäft.
Fernsprech-Anschluss No. 43.

Wurzel-Schlittenkörbe
offeriren zu außerordentlich billigen Preisen [2384
G. Kuhn & Sohn
Westpr. Korbwaaren-Fabrik.

2483] **Eine kleine Anzahl** ½ und ¼ **Loose sind noch, bei umgehender Anmeldung, zur bevorstehenden Ziehung der 1. Kl. 198. Lotterie zu haben.**
Goldstandt,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Löbau Westpr.

Einige ¼-Loose
der Königl. Preuß. Klassen-Lotterie, à Mk. 11,15, incl. Porto und Bestellgeld hat noch abzugeben [1488
H. Czibulinski, Insterburg Ostpr., Königl. Lotterie-Einnehmer.

Russische Schlitten
Familienschlitten, Wurzelschlitt., elegante u. einfache, in großer Auswahl empfiehlt **A. Albrecht, Marienwerder**, Postftr. 24.



Phosphorsauren Kalk
zu Futterzwecken
garantirt 40% Phosphorsäure, empfiehlt à Ctr. 12½ Mk.
Fritz Kyser, Graudenz.

Bernsteinlackfarbe z. Fußb.-Anstr. à Pf. 80 Pf. **E. Dessonneck.**

Wagen
offene, halb- und ganzgedeckte, in allen Gattungen, unter Garantie der besten Ausführungen, offerirt billigst [2936
Jacob Lewinsohn.



C. G. Schuster jun.
(Carl Gottlob Schuster Geg. 1824 (Gen.-adress.) **Markneukirchen 94** Direkter Versand. Vorzüglichste u. billigste Bedienung. Kataloge gr.

Russische Samovars (**Theemaschinen**) laut illustr. Preisverzeichniss
Thee à 3, 4, 4½, 5 u. 6 Mk. per russ. Pfund. Bei Entnahme von 2 Pfund franko.
B. Hozakowski, Thorn.

Couverts mit Firmendruck 1000 Stück von **2,75** Mk. an, liefert **Gustav Röthe's Buchdruckerei.**

Bücher etc.

Meyer's Konversations-Lexikon (**neueste Ausgabe**)
ist für den billigen Preis von 100 Mark **sofort** zu verkaufen in der Expedition des Neustettiner Kreisblatts, Neustettin. [2327

Neujahrskarten
grösste Auswahl, billigste Preise.
Oscar Kauffmann,
Buch-, Kunst- u. Musik.-Handl.

Scherzpostkarten
100 St. für 1,25 Mk., reichhaltig sortirt u. farbig illustrirt, **Scherzklappkarten** 100 St. 2 Mk. für Wiederverkäufer bei [2456
Moritz Maschke.

Meyer's Lexikon
neueste Auflage, kaufe per Kasse.
Justus Wallis, Thorn.

Wohnungen.

Hausbesitzer-Verein.
Bureau: Lindenstraße 30, das. Miethskontrakte 3 St. 10 Pf.
5 Zimmer, hochprt., Grabenstr. 9/10.
2 Zimmer, part., Unterbergstr. 6
3 Zimmer, Mauerstr. 14. Erfr. Markt.
5–8 Zimmer, Lindenstraße 30, auch Pferdestall.
3 Zimm., 2 Tr., Kasernenstr. 1b.
2 Zimm. u. Lad. Schuhmacherstr. 19.
2 Zimm., möbl., auch Pferdestall, Festungsstr. 1.
Festungsstr. 1 zu verk. Bauplatz, günst. zu jedem Geschäft.
Kellerwohnung, Pohlmannstr. 19.
4 Zimm. Marienw.-Str. 13, 2 Tr.
3 Zimm., geeign. f. Uhren-Gesch., Getreidemarkt 22.
3 Zimmer, 1 Tr., Amtsstr. 22.
6 Zimmer, part., Pohlmannstr. 18.
4–8 Zimm., 1 Trp., Pohlmannstr. 1/2.

7575] **In meinem neu erbauten** Hause, **Grüner Weg 16**, ist die in der **Belle-Etage** belegene, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattete **hochherrschaftliche**
Wohnung
bestehend aus 8 Zimmern, Badestube, reichlichem Nebengelaß, großem Balkon und Garten, auf Wunsch auch Pferdestall, von sofort oder später zu vermiethen.
Oskar Meißner, Maurermstr.

Gumbinnen.
1682] In der besten Lage der Stadt **Gumbinnen** ist ein geräumiges
Geschäftslokal
in welchem seit mehr als 30 Jah. ein Kolonial- u. Materialwaar.-Geschäft, verbund. m. Restaurat., betrieben wurde, sehr **billig** sofort zu vermiethen. Gefl. Off. zu richten an
Otto Steinbach, Gumbinnen.

Bütow i. Pomm.
Ein Laden
der sich zu jed. Geschäft eignet, Lage in der Langenstr., in der Nähe vom Markt, ist sofort zu vermiethen bei **H. Bewersdorff, Bütow** in Pommern, Langestr. 94. [2436

3485] **Damen** finden Aufnahme unter Nr. 50 postlag. Graudenz.

Damen find. freundliche, billige Aufnahme. Frau **Kühn**, Bezirks-Hebeamme, Warlubien. [2360

Damen find. billige, liebevolle Aufnahme bei Frau Hebeamme **Daus, Bromberg**, Schleinitzstr. Nr. 18.

Damen find. freundl. Aufnahme bei Fr. **Kurdelska**, Hebeam., Bromberg, Luisenstr. 16.

Damen find. bill. Aufn. b. Wwe. **Miersch**, Stadthebam. **Berlin**, Oranienst. 119.

Vereine.



Fried. Wilhelm-Victoria-Schützengilde
Graudenz.
2417] **Dienstag, den 28. Dezember ds. Js.**, Nachmittags 5 Uhr, im **großen Saale** des **Schützenhauses**
Weihnachts-Bescheerung armer Kinder
wozu die Mitglieder und Wohlthäter mit ihren Familien ergebenst eingeladen werden.
Die zu bescheerenden Kinder erhalten besondere Aufforderung.
Schluß der Bescheerung 7 Uhr.
Um 8 Uhr: **Tanzkränzchen** für die Mitglieder der Gilde. Die unsere verehrten Gäste vom diesjährigen Königs-Balle werden hierzu ergebenst eingeladen. Kinder haben nur bis zum Beginn des Tanzkränzchens Zutritt.
Die Mitglieder erscheinen im Schützenanzug.
Der Vorstand. Obuch.

Vergnügungen.

Tivoli.
Am 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag:
Große Streich-Konzerte
der ganzen Kapelle des Infant.-Regts. Nr. 141 unter Leitung ihres Dirigenten **C. Kluge.** (Sehr gewählte Programme.) Eintrittspreis 50 Pfg., Familienbillets: 3 Personen 1 Mark, an der Kasse zu haben. [2362
Anfang ½8 Uhr.

Schützenhaus.
Am 1. u. 2. Weihnachtsfeiertag
Zwei große Konzerte
der Kapelle des Infanterie-Regts. Nr. 175, unter Leitung ihres Dirigenten **Sobanski.**
Die Programme enthalten u. A. Ouverturen zu: Semiramis, Cagliostro, König Mydas, Walzer aus „Geisha", Klän. ev. Weichselstrand, Weihnachtsmärchen von Blon, Fröhliche Weihnachten, Tongemälde, Hochzeitspotpourri v. Reckling, Fantasien aus Margarethe, Zigeunerbaron 2c. [2364
Am 2. Feiertag:
Gratis-Vertheilung von Präsenten.
Anfang 7½ Uhr.
Eintrittspreis à Person 50 Pf., im Vorverkauf in der Cigarrenhandlung von **Glückmann-Kaliski**, Pohlmannstr., sowie in der Konditorei des Herrn **Engler** à 40 Pf., Familienbillets à 3 Personen 1 Mark.

Königlicher Hof.
Heute Anstich: [1502
Porter v. Faß
(**S. Allsopp & Sons**)
Holl. Austern.

Adler-Saal.
1. und 3. Feiertag:
Militär-Streich-Konzert
von der **Kapelle des Inftr.-Regts. Graf Schwerin.**
An beiden Tagen gewähltes Programm. [2499
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pf.
Vorverkauf, wie bekannt, in Güssow's Konditorei.
Nolte.

Schönau
(bei Schwetz).
Nehlipp's Etablissement.
2. Feiertag:
Großes Konzert
von der **Kapelle des Infant.-Regts. Graf Schwerin.**
Außer anderen **Neuheiten: Fanfaren-Märsche.** [2406
Anfang 5 Uhr. Eintritt 50 Pfg.
Nach dem Konzert **Tanz.**
Nehlipp. Nolte.

Rother Adler
Dragass.
1. Weihnachtsfeiertag:
Gr. Militär-Konzert
vom Trompeterkorps des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35.
Anfang 5 Uhr.
2. und 3. Feiertag:
Tanzkränzchen.
2315] **Nipkow.**

Gr. Nebrau.
Im Saale des Herrn **Dierasch Freitag, den 31. Dezember**
Gr. Sylvester-Konzert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments Graf Schwerin.
Anfang 7½ Uhr. Entree 50 Pfg.
Nach dem Konzert: **Tanz.**
Um zahlreichen Besuch bitten
Dierasch. Nolte.

Stadttheater.
Sonnabend: **Wie die Alten sungen.** Schauspiel. [2412
Sonntag: **Hans Huckebein.** Schwank. Neu.
Montag: **Unsere Reichspost.** Volksstück mit Gesang.

Danziger Stadttheater.
Sonnabend, Nachm. 3½ Uhr: Bei ermäßigt. Preis. **Mit neuer Ausstattung. Rothkäppchen.** Märchenspiel mit Gesang und Tanz v. O. Will.
Abends 7½ Uhr: Mit neuen Dekorationen, Kostümen 2c. **Die Geisha.** Operette v. O. Hall. Musik von S. Jones.
Sonntag, Nachm. 3½ Uhr: Bei ermäßigten Preisen. **Rothkäppchen.**
Abends 7½ Uhr: **Die Geisha.**

Stadttheater in Bromberg.
Sonnabend, Nachm.: **Aus der Märchenwelt.** — Abends: **Ein Sommernachtstraum.**
Sonntag, Nachmitt.: **Aus der Märchenwelt.** Abends: **Adam und Eva.**
Montag: **Die Logenbrüder.** Schwank von Laufs u. Kraatz.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigte u. gewaschene, echt nordische
Bettfedern.
Wir versenden zollfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) **Gute neue Bettfedern** per Pfd. f. 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf. u. 1 M. 40 Pf.; **Feine prima Halbdaunen** 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; **Polarfedern: halbweiß** 2 M., **weiß** 2 M. 30 Pfg. u. 2 M. 50 Pfg.; **Silberweiße Bettfedern** 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 5 M.; ferner: **Echt chinesische Ganzdaunen** (sehr füllkräftig) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindest. 75 M. 5% Rab. — Nichtgefallendes bereitw. zurückgenommen.
Pecher & Co. in **Herford** i. Westf.

Trägers Weihnachtsfreude.
Zionsstille soll sich breiten
Um mein Sorgen, um mein Leid,
Denn die Weihnachtsglocken läuten
Frieden, ew'gen Frieden ein.
Was gewesen, werde stille,
Stille, was dereinst wird sein,
All mein Wünschen, all mein Wille
Geh'n in Gottes Willen ein.

Sämmtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über Besiedelung von Gütern, die der **Landbank in Berlin**, Behrenstraße 43/44, gehören, bei.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt. **Der Gesellige.** No. 302.

Graudenz, Sonnabend] [25. Dezember 1897.

Weihnachten.

Es rief der Winter die Vasallen,
Den Reif, den Schnee: „Nach altem Brauch
Ziert mit dem Schmuck von Eiskrystallen
Mit flinker Hand den Baum, den Strauch!“
O, wie das blitzt im Strahl der Sonne
In Hain und Flur, in Busch und Feld —
Und der Gesang der Weihnachtswonne
Geht durch die Welt.

Da werden wieder jung die Alten,
Da sinkt in's Herz ein süßer Traum,
Wenn sie auf ihrem Schooße halten
Die Kleinen unter'm Tannenbaum.
Wie regten fleißig sich die Hände,
Daß Alles rings zum Fest bereit!
So bringst Du Deine Segensspende,
O Weihnachtszeit!

Und überall? — O Gott, im Jammer
Weint manches Auge nah und fern'!
Ihm strahlt nicht in der dürft'gen Kammer
Des heil'gen Festes Freudenstern.
Kaum sieht's ein Hoffnungssternlein schimmern
Durch's Dunkel seiner Qual und Noth,
Und blasse Kinderli pen wimmern
Nach Brod, nach Brod!

Ihr Alle, die Ihr heut' im Glücke
Des Tags Euch freut, von Gott gesandt,
Vom lichterhellten Baume pflücke
Ein Zweiglein die barmherz'ge Hand!
Der Armuth schenket eine Aehre
Von Eurer reichen Garbenflur!
Ach, trock'ne Jeder eine Zähre,
Ach, eine nur!

O, seht in himmlischem Erbarmen
Den Heiland heute vor Euch steh'n
Und hört sein Wort: „Was Ihr den Armen
Gethan, das ist mir selbst gescheh'n!“
Gedenkt der Herzen, gramumschleiert,
Die Hunger, Noth und Sorge preßt!
In opferfreud'ger Liebe feiert
Das Weihnachtsfest!

Emil Rittershaus.

Der Gang zum Christkindchen.

[Nachdr. verb.

Eine Weihnachtsgeschichte von Marga von Rentz.

Langsam fielen vom Himmel die Flocken, jetzt eine und dann wieder eine; es lag eine müde Stimmung über der ganzen Landschaft, als ob alles nach und nach einschlafen wollte. Weit und breit war kein Mensch zu sehen; ein paar ärmliche Hütten lagen, von weichem Schnee eingebettet und beinahe überschüttet, an einem Abhange, am Rande des nahen Waldes.

Da öffnete sich die Thür des einen Häuschens, und ein kleiner Knabe, die zerrissene Mütze auf dem Ohr, trottete hervor. Muthig stampften seine kleinen Füße, die in mächtigen Stiefeln steckten, durch den Schnee. Beide Hände hatte er geballt in den Taschen seiner Hosen geborgen, und mit wichtiger Miene schritt er vorwärts.

Karlchen Heysig hatte auch in der That etwas Wichtiges vor, galt es doch, seiner armen, kranken Mutter eine Weihnachtsfreude zu machen, und wollte er doch nichts geringeres, als das liebe Christkind in seiner leibhaftigen Gestalt aufsuchen, um es zu bitten, mit ihm zu kommen zu seinem guten Mütterchen, das jetzt ganz allein zuhause lag und wahrscheinlich weinte.

Er hatte einen ziemlich langen, einsamen Weg vor sich, denn er wollte zur Stadt wandern, glaubte er doch, daß das Christkindchen die kleinen Hüttchen am Walde draußen wohl nicht finden würde, und darum wollte er es dahin führen.

Wie es wohl aussehen mag? überlegte er. Nun, jedenfalls weiß und licht, und goldene Flügel würde es haben und goldenes Haar. Nun, er würde ja sehen. Alles sagen wollte er ihm dann, daß sein armes Mutterle schon so viele Wochen krank liege, und daß nur der gute Herr Doktor manchmal zu ihnen käme und so lieb und freundlich auch zu ihm sei und ihnen oft etwas zu essen mitbrächte.

Bei diesem Gedanken angelangt, fühlte er, daß er Hunger hatte. Er stand still und untersuchte mit den kleinen Fäusten seine Taschen. Es war aber nichts darin, nur ein kleines Stückchen einer Brodkante fand sich noch in einem Winkel seiner Tasche; nachdenklich sah er sich's an und steckte es dann in den Mund — es war doch schade darum!

Doch da sah er schon die Stadt liegen; es dunkelte bereits, und einzelne Lichter blitzten auf. Karlchen fing jetzt an zu laufen, es wurde ihm mit einem Male unheimlich, allein in diesem immer zunehmenden Dämmerlicht. Da kam ihm kurz vor der Stadt eine ärmlich gekleidete Frau entgegen. Kurz entschlossen trat er auf sie zu und sagte: „Sie, können Sie mir vielleicht sagen, wo das Christkind ist?“

Die Frau, die einen unfreundlichen, vergrämten Ausdruck im Gesicht hatte, blickte ihn erstaunt von oben bis unten an und sagte dann in barscher Weise: „Ach, Du bist dumm!“ worauf sie ruhig weiter ging.

Karlchen stand und blickte ihr ängstlich nach, er wußte nicht recht, was er von dieser Antwort halten sollte, leise pfiff er vor sich hin und trabte nachdenklich weiter. Da waren schon die ersten Schaufenster. Er stellte sich zu den Kindern, die neugierig und mit Sehnsucht in den kleinen Herzen die dort aufgestapelten Herrlichkeiten musterten. Ein kleines Mädchen, die blaugefrorenen Händchen fest in die Schürze gewickelt, das Näschen dicht an die Scheiben gedrückt, sagte: „Ich geh' jetzt zu Muttern, die muß mir Geld geben, da kauf' ich mir was“.

Ordentlich geringschätzig blickte Karlchen sie an — wußte sie denn nicht, daß das Christkind heute Abend kam? zu ihr doch sicher auch, denn sie wohnte ja in der Stadt, da würde sie das Weihnachtskind schon finden.

Alles so festlich erleuchtet! Karlchen gingen die Augen über von dem ungewohnten Glanz. Er lief von einem Laden zum andern, um immer noch etwas Schöneres zu entdecken, und er vergaß ganz, daß zu Hause im stillen Stübchen jetzt nicht einmal ein Licht brannte, daß dort weder Geld noch Brod vorhanden war, daß die bitterste Armuth bei ihnen herrschte. Hastig liefen die Menschen an ihm vorüber, und bei ihrer eiligen Art, vorwärts zu kommen, mußte er manchen Stoß hinnehmen. Da fiel ihm plötzlich wieder ein, warum er nach der Stadt gekommen war; nun wollte er auch versuchen, das Christkind zu finden.

Da sah er vor sich eine helle Gestalt — das war gewiß das liebe ersehnte Christkind! Rasch rannte er der schnell vor ihm Hineilenden nach, ohne sie jedoch zu erreichen, da die entgegenkommenden Menschen ihm immer neue Hindernisse in den Weg stellten.

Auf ein Mal war die Gestalt vor ihm verschwunden, und er selbst befand sich auf einem großen Platze, der umschlossen war von wunderschönen Häusern, alle hell erleuchtet. Karlchen faltete die kleinen rothen Händchen und betete: „Ach, lieber Gott, bitte, zeig' mir nur das Christkindel, bitte, zeig' mir's, wo es ist, und laß mich nicht so allein hier!“

Sein Gesichtchen trug den Ausdruck tiefster Niedergeschlagenheit; er lehnte sich an den Stamm eines Baumes und überlegte, ob er nicht versuchen sollte, in eines der vielen Fenster hinein zu sehen, doch waren alle zu hoch und die Vorgärten umschlossen von hohen Gittern.

Er sah zum Himmel hinauf; das Schneien hatte aufgehört, und tausend Sternchen sahen zu ihm nieder. Der liebe Gott hatte den Armen seine Himmelslichter angezündet; ja gewiß, das waren alle die Kerzen von dem großen Himmelschristbaum!

Wenn er nur daheim wäre! Es fror den kleinen Burschen, und der Hunger quälte ihn. Aber er wollte schon noch ein wenig warten und noch einmal beten. Er versuchte die starren Finger ineinander zu legen. Die Kirchenglocken läuteten gerade die Christnacht ein — —.

Da kam ja das Christkind! Er hatte ganz deutlich unter der dunklen Hülle das helle Gewand leuchten sehen; es trug aber kein Tannenbäumchen mehr, also war es wohl schon auf dem Heimwege. Und vorwärts rannte er, bis er vor ihm stand.

Ja, das war's! Solch ein liebes Gesicht konnte nur Christkindchen haben, und mit vor Aufregung zitternder Stimme begann er: „Bitte, liebes Christkindel, geh' mit zu meinem kranken Mutterle und bring ihr was zu essen“.

Das vermeintliche Christkindchen — Elisabeth Herting hieß das junge Mädchen, das gegangen war, um ihre wenige Häuser weiter wohnende Freundin am Weihnachtsabende aufzusuchen — machte ein etwas erstauntes Gesicht, blieb aber doch stehen, bog sich zu Karlchen hinab und blickte in ein Paar bittend auf sie gerichteter blauer Kinderaugen.

„Wo wohnst Du denn, Kleiner?“ Er nannte den Namen seines Dorfes.

„Wie heißt Du?“ examinirte Christkindchen weiter, und nach und nach hatte es alles erfahren, was das junge Herz so schwer bedrückte.

Unschlüssig stand Karlchens Christkindel ein Weilchen da, dann huschte ein feines Lächeln über sein Gesicht, spähend sahen seine Augen den Platz auf und ab, doch nichts regte sich.

Da umschloß es die kleine Kinderhand mit festem Druck, und freundlich sagte es: „Komm, wir wollen zu Deiner Mutter gehen“.

Glückselig trabte Karl neben ihm her, sich nur von Zeit zu Zeit überzeugend, daß sein liebes Christkind noch bei ihm sei. Bald gelangten beide wieder aufs freie Feld; der Mond war heraufgezogen und leuchtete den Wandernden auf ihrem dunklen Wege, und die blinkenden Sterne über ihnen predigten das alte Evangelium.

Da fragte Christkindchen leise, ob sie denn auch einen Arzt hätten, und Karlchen konnte nun nicht genug von diesem erzählen, wie gut und lieb er immer zu ihnen sei. Doch als er den Namen des Doktors nannte, ließ Christkindchen plötzlich seine Hand los, um sie gleich darauf mit noch festerem Druck zu umspannen.

Dann geschah etwas Seltsames. Christkindchen bückte sich nieder, zog den kleinen Burschen an sich und blickte ihn wortlos ein Weilchen an, und wahrhaftig, es hatte eine Thräne im Auge.

Dann ging es weiter, und endlich sagte Karl: „Dort ist unser Haus!“ Es war aber nicht dunkel: heller Lichtschein winkte freundliches Willkommen.

Nun standen beide auf der Schwelle des kleinen Stübchens. Karlchen lief zum Bette seiner Mutter, neben welchem Doktor Hagen stand.

In wortlosem Erstaunen blickte dieser das junge Mädchen an; endlich sagte er: „Gnädiges Fräulein, wie verstehe ich das?“

„Lieber Herr Doktor, das werde ich Ihnen nachher erklären“, antwortete ihm Elisabeth Herting, „denn ich möchte Sie bitten, wenn es Ihnen nicht gar zu unangenehm ist, mich nach Hause zu begleiten.“

Dann trat sie an das Bett der kranken Frau und fragte sie theilnehmend nach ihrem Leiden. Karl saß auf einem Stuhle neben dem Bette seiner Mutter und starrte erwartungsvoll dem jungen Mädchen ins Gesicht. Dieses zog seine Börse, gab der Armen ein Goldstück und versprach ihr, morgen Lebensmittel und Kleidung schicken zu wollen.

Frau Heysig hatte sich noch gar nicht fassen können — erst die Angst um ihr Kind, und nun dies holde Wunder! Sie stammelte, aufs Tiefste gerührt, Worte innigsten Dankes, und erst nachdem sich die Thür hinter dem Doktor und Elisabeth geschlossen hatte, hörte sie, wie sich alles ereignet.

Sie lag still mit gefalteten Händen da, während ihr Karlchen berichtete. Ein glückliches Lächeln spielte um ihre blassen Lippen, und ein Dankgebet stieg aus ihrem Herzen empor zu dem, der über den Sternen thront und auch der Wittwen und Waisen nicht vergißt.

* * *

Der Mond am Himmel draußen sah aber seltsame Dinge. Ein junges Paar ging da unten; des Mannes Auge leuchtete hell auf, so oft sein Blick seine Begleiterin streifte. Beide sprachen kein Wort.

Da begegneten sich ihre Blicke, des Mannes Herz klopfte ungestüm, er zog die nicht widerstrebende Gestalt in seine Arme, und jubelnd klang ihre Stimme an sein Ohr: „Hans, ich habe alles wieder gut gemacht!“

Und im weiten, weißen Reiche des Schnees fühlten die Beiden lindes Frühlingswehen und spürten sein beseligendes Nahen, und die goldenen Sternlein hörten's staunend an, wie sich zwei versprachen, für ihr ganzes Leben eins zu sein im Wollen und Empfinden.

Dann führte der Arzt sein Lieb zum Gasthause des Dörfchens, wo sein Schlitten wartete. Die Frau Wirthin machte ein sehr erstauntes Gesicht, als Doktor Hagen mit dem Fräulein erschien.

Bei der Nachhausefahrt sprachen beide kein Wort; sie dachten wohl daran, wie nahe sie ihrem Glücke schon einmal gewesen waren.

Im heißen Sommer war's gewesen auf einer Landpartie. Endlich hatte der Doktor Gelegenheit gefunden, mit Elisabeth allein zu sein. Der Waldweg hatte einsam vor ihnen gelegen, immer höher aufsteigend; Farrnkräuter und Vergißmeinnicht nickten am Wegerande, die Tannen und Fichten rauschten über ihnen.

Da wollte er sich ein Herz fassen und zu ihr sprechen. Plötzlich stand vor ihnen eine dürre Alte; mit den knochigen Fingern zerbrach sie trockenes Reisig und legte es zu einem Bündel zusammen. Ein kleines Mädchen war bei ihr mit einem frischen, lieben Kindergesicht, aber ihre Kleider waren zerrissen und verwaschen, grade wie der Anzug der Alten. Elisabeth Herting, ein Kind des Reichthums, stieß einen leisen Schrei der Ueberraschung aus, und ihr Gesicht zeigte deutlich Abscheu und Ekel.

Der Arzt blickte sie befremdet an, und sein Erstaunen wuchs, als sie sagte: „Zu solchen Leuten gehen Sie? Ich könnte das nicht.“

„Und warum nicht?“ Sein Gesicht war sehr ernst geworden.

„Es wäre mir unangenehm“, erwiderte sie zaghaft, denn sie fühlte, daß sie ihm wehe gethan mit ihrer lieblosen Aeußerung.

„Glauben Sie mir, mein gnädiges Fräulein, daß für einen Arzt oft eine größere Belohnung in dem Dank der Armen liegt, als in den Goldstücken der Reichen.“

Sie zuckte zusammen, nun fühlte sie sich verletzt, und schweigend legten sie den Weg zurück, der sie bald wieder mit den anderen zusammenführte. Und jetzt, am heiligen Weihnachtsabend, hatten sich ihre Herzen gefunden, an dem dürftigen Krankenbette einer der Aermsten aus dem Volke!

Der Schlitten hielt am Elternhause. Ein Weilchen später standen beide im festlich erleuchteten Weihnachtszimmer, wo Eltern und Geschwister versammelt waren, und jubelnd rief Elisabeth aus: „Vater, Mutter, ich hab' etwas Herrliches geschenkt bekommen, einen lieben, lieben Mann!“

* * *

Bei Frau Heysig aber war's am nächsten Festtage im stillen Stübchen traulich warm. Ein hübsch geputztes Christbäumchen stand auf dem Tische, und was für hübsche Sachen lagen unter seinen Zweigen für Karlchen bescheert! Der saß auch ganz stolz am Fenster und las der Mutter aus dem neuen Märchenbuche vor.

Da kam mit hellem Geläut ein Schlitten vors Häuschen gefahren, und Elisabeth Herting trat herein. Sie drückte der Kranken herzlich die Hand und erzählte ihr, daß sie die glückliche Braut des Doktors geworden sei, und da sie diese schönste aller Weihnachtsfreuden nur Karlchen zu verdanken habe, wolle sie durch sein ganzes Leben für ihn sorgen. Sanft wehrte sie den Dank der armen Wittwe ab, und freundlich Abschied nehmend, schritt sie rasch hinaus.

Als sich die Thür hinter der schlanken Gestalt geschlossen hatte, war's wieder ganz still im Stübchen. Das Glück war nach langen Jahren des Kummers und der Mühsal eingezogen in die niedrige Waldhütte. Gott lohnte es der Mutter reichlich, daß sie ihrem Sohne den alten, schönen Kinderglauben an's Christkind erhalten hatte.

Karlchen aber saß am Tische, besah sich die prächtigen Dinge, die er nun alle sein eigen nennen konnte, und sagte befriedigt, indem er in einen leckeren Pfefferkuchen tüchtig hineinbiß: „Nicht wahr, Muttchen, jetzt haben wir immer 'was zu essen?“

Aus der Provinz.

Graudenz, den 24. Dezember.

— [**Kleinbahn.**] Dem Kreise Deutsch-Krone ist die Genehmigung zum Bau und Betriebe einer Kleinbahn von Kreuz nach Schloppe auf die Dauer von 60 Jahren ertheilt worden.

— [**Eisenbahn in Afrika.**] Der seit Mitte August zur Ausführung von Vorarbeiten für eine Eisenbahn von Lome nach Klein-Popo im Togogebiet von Stettin nach Lome beurlaubt gewesene Regierungs-Baumeister Kloke ist nach Stettin zurückgekehrt und wird nunmehr seine Thätigkeit der Bearbeitung der dort gewonnenen Vermessungsresultate, der Anfertigung der Pläne, sowie der Aufstellung des Entwurfs für die Eisenbahn widmen.

* [**Befreiungen von der Hundesteuer.**] Die Bestimmung, daß die Besitzer solcher Hunde, welche zur Bewachung oder zum Gewerbebetriebe unentbehrlich sind, zur Hundesteuer nicht herangezogen werden sollen, entspricht nach einem gemeinschaftlichen Erlaß des Finanzministers und des Ministers des Innern an die Ober-Präsidenten und die Regierungspräsidenten einer Forderung der steuerlichen Gerechtigkeit, an der auch in Zukunft grundsätzlich festgehalten werden soll. Eine Ausnahme hiervon kann nur durch besondere örtliche Verhältnisse begründet werden. Der Umstand, daß Hundesteuerordnungen vor dem Inkrafttreten des Gesetzes vom 30. Juli 1895 erlassen sind, rechtfertigt eine solche Ausnahme nicht.

— [**Erledigte Schulstelle.**] In Mockrau (allein, Kreisschulinspektor Schulrath Dr. Kaphahn-Graudenz) und in Ottowitz (allein, Kreisschulinspektor Dr. Thunert-Culmsee), beide evangelisch.

— [**Ernennung.**] Der Postrath Kempte in Köslin ist zum Ober-Postdirektor ernannt.

— [**Personalien beim Gericht.**] Der Amtsgerichts-Assistent Dumke in Löbau ist zum Sekretär bei dem Amtsgericht in Schlochau ernannt.

Culmsee, 22. Dezember. Herr Domherr **Kaminski** hat wegen Kränklichkeit die Verwaltung des Dekanats niedergelegt. An dessen Stelle ist von der Dekanatsgeistlichkeit Herr Pfarrer **Kujot** in Grzybno zum Dekan gewählt und von der bischöflichen Behörde bestätigt worden.

* **Dt. Eylau**, 22. Dezember. Herr **Hugo Nieckau** hat eines seiner Grundstücke für 45 000 Mk. verkauft.

* **Flatow**, 22. Dezember. Für den **Konfirmandensaal** in Flatow und das Bethaus in **Gursen** ist je ein **Harmonium** beschafft worden. — Die **Evangelischen** in Mühle **Schönfeld**, Kreis Kolmar in Posen, sind aus der Kirchengemeinde Brodden, Diözese Lobsens, in die Kirchengemeinde **Krojanke umgepfarrt** worden, die Gemeinde **Dziono**, die zum Kirchspiel Obodowo-Soßnow gehörte, ist dem Kirchspiel **Monkowarsk**, Kreis Bromberg, zugeschlagen. Gut und Dorf **Rogalin**, bisher Theile der Kirchengemeinde Vandsburg, gehören nunmehr zum Kirchspiel **Obodowo-Soßnow**.

Elbing, 23. Dezember. Zu der am 17. Januar beginnenden **Schwurgerichtsperiode** sind folgende Herren als Geschworene ausgeloost worden: Oberinspektor Wächter-Belschwitz, Domänenpächter Manicke-Gr. Berent, die Gutsbesitzer Genschow-Kiesling, Seiffahrt-Linken, Rohrbeck-Straszewo, Päsler-Mienthen, Kaufmann Nehring-Riesenburg, Mühlenbesitzer Joachim-Gr. Wickerau, Besitzer Legall-Stein, die Gutsbesitzer v. Dewitz-Groß Jauth, Leistikow-Neuhof, Töpfermeister Konrad-Marienburg, die Gutsbesitzer Graf v. d. Gröben-Ludwigsdorf, v. Alt Stutterheim-Stolzenhof, Wiebe-Neu Münsterberg, Gymnasial-Oberlehrer Schulz-Elbing, Oberinspektor Frentzel-Tromnau, Kaufmann Seefeld-Dt. Eylau, Oberinspektor Kaufmann-Langenau, Gutsbesitzer Kaufmann-Wilczewo, Oberinspektor Alberti-Schönberg, Gutsbesitzer Borowski-Hansdorf, Professor Patzig-Marienburg, Gutsbesitzer Sönke-Lindenau, die Gutsbesitzer Mierau-Liessau, Tolkemit-Kleczewo, Hofbesitzer Claassen-Einlage, Stadtsekretär Capeller und Zimmermeister Wegmann-Elbing und Gutsbesitzer Ziemens-Steinberg.

Mühlhausen, 23. Dezember. Aus Anlaß des Uebertritts des Lehrers Herrn **Bauch** im Dorfe Sumpf in den Ruhestand fand dort eine erhebende Feier statt, zu der auch der Kreisschulinspektor Herr Pfarrer **Lehmann** von hier erschienen war. Die Lehrer des Kirchspiels Mühlhausen überreichten dem allgemein beliebten Kollegen eine silberne Schnupftabaksdose zum Andenken. Zum Januar 1898 übernimmt Herr Lehrer **Oberhauser** aus Steegen die erledigte Schulstelle.

Inowrazlaw, 23. Dezember. Der Landeshauptmann der Provinz Posen hat seine Genehmigung zur Einrichtung einer **Fernsprechleitung** von Inowrazlaw bis Bromberg ertheilt.

Gollantsch, 22. Dezember. Ein alter, sehr beliebter Bürger unserer Stadt und früherer stellvertretender Bürgermeister, Herr **Reis**, ist bei seinen Kindern in Schneidemühl im Alter von 85 Jahren **gestorben**.

Exin, 23. Dezember. Dieser Tage veranstalteten die **Zöglinge** des hiesigen **Lehrerseminars** unter Mitwirkung mehrerer junger **Damen** aus der Stadt und unter Leitung des Seminarlehrers Herrn **Apel** eine musikalische Weihnachtsfeier; der Ertrag ist zur Beschaffung warmer Mittagssuppe für arme Kinder ohne Unterschied der Konfession bestimmt.

Verschiedenes.

— **[Weihnachten in den Vereinigten Staaten.]** Der deutsche **Weihnachtsbaum** hat auch in **Amerika** „alle Welt" erobert, und es giebt heutzutage kaum **eine** amerikanische Familie, in der nicht nach guter deutscher Sitte Weihnachten gefeiert wird. Allerdings mußte es sich das Christkindlein gefallen lassen, in „Kris Kringle" verwandelt zu werden. Viele Tausende von fleißigen Händen regen sich zur Weihnachtszeit in den Föhrenwäldern des Staats Maine, um die in den großen Städten des Ostens benöthigten Christbäume zu fällen; in diesem Jahre beliefen sich die Bestellungen insgesammt auf über **eine Million Bäume**, während in den letzten Jahren etwa 750000 Bäume den Bedarf mehr als deckten. Aber die Fichtenwälder bieten außer den Christbäumen auch eine andere Einnahmequelle. Als Festschmuck für die Weihnachtstage findet eine in den trockenen schattigen Wäldern wachsende Immergrünart häufig Verwendung, und diese Pflanze wird in ungeheueren Mengen gesammelt und zu einem guten Preise abgesetzt. Die Lieferanten von Christbäumen erhalten an der Ablieferungsstelle nur 2 bis 6 Cents für das Stück; die Aufkäufer haben die Fracht zu bezahlen, welche sich höher als der Einkaufspreis stellt. Da die Waare durch mehrere Hände geht, stellt sich der Preis für den Konsumenten trotzdem ziemlich hoch, und für einen Christbaum wird oft mehr wie 1,50 Doll. (6 Mk.) bezahlt. In früheren Jahren waren die Landbesitzer herzlich froh, wenn sie die jungen Föhren los wurden, und sie gaben diese umsonst her, nur um ihr Land für rentable Zwecke frei zu bekommen. Die gewaltige Nachfrage nach Christbäumen hat aber in dieser Hinsicht eine Aenderung zu Wege gebracht, und die Baumschläger müssen diese bezahlen. Nur im Innern des Landes, wo noch über eine Million Acker mit Tannen bestanden sind, sind die Landbesitzer geneigt, diese umsonst herzugeben, denn dies erspart ihnen die Mühe, ihr Land für andere Kulturzwecke selbst zu klären. Die Geschäftsleute überbieten sich gegenseitig in Weihnachtsausstellungen, gerade wie in Deutschland. Namentlich sind es naturgemäß die **Spielwaarengeschäfte**, welche die denkbar größten Anstrengungen machen, gerade wie in Deutschland, und das Letztere in doppelter Hinsicht, da fast alle feilgebotenen Artikel dieser Branche aus Deutschland importirt sind. Die **deutschen Vereine** feiern, wie im alten Vaterlande, das schöne Fest durch Christbaum-Verloosungen. Die Veranstaltungen sind die nämlichen wie in Deutschland, aber es fehlt doch die Poesie, das Gemüthvolle, das derartige Festlichkeiten so anziehend macht.

Briefkasten.

B. 100. 1) Eheverträge sind nach § 1 des Gesetzes vom 20. März 1837 rechtsverbindlich vor der Eheschließung gerichtlich zu schließen oder, wenn sie vor einem Notar abgefaßt sind, gerichtlich anzuerkennen und in den öffentlichen Blättern der Provinz, in welcher darauf das Ehepaar seinen ersten Wohnsitz nimmt, gerichtlich bekannt zu machen. Diese Bekanntmachung ist zu wiederholen, sobald die Eheleute, selbst in demselben Amtsgerichtsbezirk, ihren Wohnsitz wechseln. 2) Ob ein Kirchenbeamter pensionsberechtigt ist, hängt von dem Anstellungsvertrage ab. Ist er auf Kündigung angestellt und hat ihm der Gemeindekirchenrath rechtzeitig gekündigt, so kann er weder Pension, noch sonstige Entschädigung verlangen.

A. M. Wahrscheinlich haben Sie außer der Invalidenrente noch anderweites steuerpflichtiges Einkommen, wovon Sie besteuert werden. Von der bloßen Invalidenrente kann Ihnen eine Steuer wohl kaum auferlegt werden.

H. B., R. Eines Gewerbescheines bedürfen Sie nicht, wenn Sie neben Ihrer eigenen fremde Milch zu Butter verarbeiten und diese auf dem Markt verkaufen; wohl aber umfaßt ein solches Verarbeiten und Feilhalten von Butter ein Gewerbe, welches zum Zweck der Gewerbesteuerveranlagung anzumelden sein wird.

N. R. H. Sie können nur beim Amtsgericht Danzig, wo der betr. Unternehmer seinen Wohnsitz hat, die Klage auf Zahlung des Lohnrückstandes anbringen.

X. P. Patent-Anwälte sind lediglich Privatpersonen ohne jeden amtlichen Charakter, welche an Stelle der Erfinder die Anträge und Geschäfte jener beim Patentamte besorgen. Gesetzliche Bestimmungen über Patentanwälte, deren Thätigkeit und Pflichten giebt es nicht.

F. S. 50. 1) Der Nachbar hat das Recht, seinen Zaun auf die Mitte der Grenze zu stellen. 2) Innerhalb seiner Grenzen kann jeder bis an die Grenze heranbauen. Baut er bis unmittelbar an die Grenze, so darf er in der Wand, welche unmittelbar an den Grund und Boden seines Nachbarn stößt, ohne dessen Einwilligung keine Fenster anbringen. Ein Gesetz, welches verbietet, innerhalb seiner Grenzen nicht zu bauen, um einer auf dem Nachbargrundstücke stehenden Windmühle nicht den Wind abzufangen, giebt es nicht.

B. 785. Nur wenn der Arzt ein Attest ertheilt, daß die Wohnung gesundheitsgefährlich ist, können Sie die Wohnung sofort räumen, sonst müssen Sie die vertragsmäßige Miethszeit einhalten. Eine Schadensersatz wegen der durch Stocken verdorbenen Sachen werden Sie von dem Vermiether wohl kaum beanspruchen können, da ihm ein Verschulden hieran schwerlich wird nachgewiesen werden können.

A. W. D. Ist das Dienstmädchen auf ein halbes Jahr gemiethet, so kann es ohne gesetzlichen Grund, für welchen die §§ 136 ff. der Gesinde-Ordnung vom 8. November 1810 zu berücksichtigen sind, den Dienst vor Ablauf der Zeit nicht verlassen und dieses auch nur dann, wenn der Dienst mit einer sechswöchentlichen Frist vorher aufgekündigt ist.

Buchhalter Fr. Für gewöhnlich kann einem Handlungsbeflissenen der Dienst nur zu jedem Vierteljahrsersten, unter Einhaltung einer sechswöchentlichen Kündigungsfrist, gekündigt werden, wenn nichts Anderes verabredet ist, oder wenn die Aufhebung des Dienstverhältnisses vor der bestimmten Zeit nicht aus wichtigen Gründen von jedem Theile verlangt werden kann. Solche wichtigen Gründe können für den Prinzipal sein: Untreue, Vertrauensmißbrauch, Betreibung von Handelsgeschäften auf eigene Rechnung ohne Einwilligung des Prinzipals, Verweigerung der Dienstleistung oder Verlassen des Dienstes während der Geschäftszeit ohne erheblichen und rechtmäßigen Grund, andauernde Krankheit oder Kränklichkeit, Verhinderung am Dienste durch längere Freiheitsstrafen, Mißhandlung oder erhebliche Ehrverletzung gegen den Prinzipal und endlich unsittlicher Lebenswandel.

Bahnwärter. 1) Die Mutter des Verkäufers hat auf die Auflassung dieses an den Käufer keinen Einfluß. Wenn jene in dem Kaufvertrage darin gewilligt hat, daß sie gegen eine Abfindung von 1000 Mk. die Löschung des Leibgedinges im Grundbuche herbeiführen werde und mit dieser Bedingung den Vertrag unterschrieben hat, so ist dagegen dem Käufer gegenüber nichts zu machen. Dagegen wird sie, wenn die angegebenen Thatsachen in Beziehung auf den Verkäufer, ihren Sohn, richtig sind, gegen diesen auf Zahlung der 500 Mk. klagbar werden können, da sie ihm gegenüber nur unter der Bedingung auf diesen Betrag verzichtet hat, daß er sie in Zukunft bei sich aufnehmen und sie unterhalten werde, jene Bedingung aber nicht eingetreten ist. 2) Es können vierjährige Rückstände des nicht gewährten Altentheiles gegen den Sohn eingeklagt werden.

Danziger Produkten-Börse. Wochenbericht.

Sonnabend, den 24. Dezember 1897.

An unserem Markte haben die Zufuhren per Bahn aus dem Inlande zugenommen, dagegen sind sie von Rußland kleiner geworden. Die Gesammtzufuhr ist jedoch etwas größer wie in der Vorwoche. Es sind im Ganzen 378 Waggons gegen 368 in letzter Woche, und zwar 226 vom Inlande und 152 von Polen und Rußland, herangekommen. — **Weizen.** Zufuhr war trotz der starken Newyorker Steigerung im Anfange der Woche an unserem Markte anhaltend in ruhiger Tendenz und blieben Preise fast unverändert. Wie gewöhnlich zum Schluß des Jahres, fehlt im Auslande jede Lust zu neuen Ankäufen, was selbstverständlich auch auf unsere Exporteure nicht ohne Einfluß bleibt. Es wurden ca. 1100 Tonnen umgesetzt. — **Roggen** war vom Inlande ziemlich stark zugeführt, wodurch, da Exportfrage fehlt, ein Rückgang der Preise herbeigeführt wurde, und ist solcher auf 2 Mk. für die Woche zu beziffern. Es sind ca. 1000 Tonnen umgesetzt. — **Gerste.** Inländische Waare bleibt bei schwachem Angebot in guter Frage und erzielt volle Preise. Russische Gerste war zeitweise für die besseren Qualitäten für den Export gefragt und wurde etwas theurer bezahlt, zum Schluß wurden wieder vorjährige Preise bezahlt. Gehandelt ist inländische große 644 Gr. Mk. 130, 680 Gr. Mk. 142, Mk. 146, kleine 680 Gr. Mk. 130, russische zum Transit große 606 Gr. Mk. 90, 615 Gr. und 618 Gr. Mk. 91, 618 Gr. und 621 Gr. Mk. 92, 650 Gr. Mk. 95, Mk. 97, 650 Gr. Mk. 98, hell 650 Gr. Mk. 93, 662 Gr. Mk. 101, 672 Gr. Mk. 102, kleine 579 Gr. Mk. 83, 588 Gr. Mk. 84, 609 Gr. Mk. 88, Futter Mk. 77, Mk. 78, Mk. 81, Mk. 82, Mk. 85 per Tonne bezahlt. — **Hafer** erzielte bei kleiner Zufuhr unverändert volle Preise. Bezahlt ist inländischer Mk. 132 bis Mk. 139 je nach Qualität per Tonne. — **Erbsen** unverändert. Polnische zum Transit Viktoria Mk. 131, russische zum Transit Futter Mk. 100 per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit Mk. 104 per Tonne gehandelt. — **Mais**, russischer, zum Transit Mk. 80, Mk. 79 per Tonne bezahlt. — **Rübsen** russischer zum Transit Sommer besetzt Mk. 195 per Tonne bezahlt. — **Hedderich**, russischer zum Transit Mk. 110, Mk. 113, Mk. 114 per Tonne bezahlt. — **Kleesaaten.** Rothklee Mk. 31, Mk. 32, Mk. 33, Mk. 33½, Mk. 34 per 50 Kilogramm gehandelt. — **Weizenkleie** grobe Mk. 3,95, extra grobe Mk. 4,00, Mk. 4,05, Mk. 4,10, mittel Mk. 3,95, feine Mk. 3,80, Mk. 3,85, feine etwas besetzt 3,80 per 50 Kgr. bezahlt. **Roggenkleie** Mk. 4,00, Mk. 4,07½, Mk. 4,10 per 50 Kilogramm gehandelt. — **Spiritus** war im Anfange der Woche bei guter Frage in fester Tendenz und Preise zogen Mk. 0,50 an. Diese kleine Besserung ging jedoch zum Schlusse der Woche verloren. Zuletzt notirte kontingentirter loco Mk. 55,50, nicht kontingentirter loco Mk. 36,00 per 10000 Liter-%.

Bromberg, 23. Dezember. **Amtl. Handelskammerbericht.** **Weizen** 170–180 Mk., Auswuchs-Qualität unter Notiz. — **Roggen** 120–138 Mk., geringe Qualität unter Notiz. — **Gerste** 110–125 Mk., Braugerste nach Qualität 130–148 Mk., feinste über Notiz. — **Erbsen**, Futter- 120–130 Mk., Koch- 140 bis 150 Mark. — **Hafer** 130–142 Mark. — **Spiritus** 70er 36,50 Mk.

Berlin, 23. Dezember. **Butter.** (Gebr. Lehmann & Co.) Die hiesigen Engros-Verkaufspreise im Wochendurchschnitt sind (Alles per 50 Kilo): Für feine und feinste Sahnenbutter von Gütern, Milchpachtungen u. Genossenschaften Ia 107, IIa 102, IIIa 100, abfallende — Mk. Landbutter: Preußische und Littauer 80 bis 85 Mk., Pommersche 85–90, Netzbrücher 80–85, Polnische 80–85 Mk.

Magdeburg, 23. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92% —,—, Kornzucker excl. 88% Rendement 10,15–10,25, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,35–8,20. Fest. — Gem. Melis I m. Faß 22,75. Ruhig.

Amtliche Anzeigen

Baustellen zu verkaufen.

9200] Für die gegenüber dem künftigen Centralbahnhof gelegenen als Block VI und VIII bezeichneten Bauflächen sind Parzellirungspläne aufgestellt, die nebst den Verkaufsbedingungen im III. Magistratsbureau, Jopengasse 37, ausliegen.

Kauflustige, die das kommende Frühjahr benutzen wollen, werden ersucht, ihre Gebote bis zum 15. Januar 1898 beim Magistrat abzugeben und nähere Information bei dem Magistratsdezernenten einzuholen.

Danzig, den 18. November 1897.

Der Magistrat.

Verdingung.

2240] Zum **Neubau des Schulgebäudes** hierselbst sollen nachstehende Arbeiten und Bau-Material-Lieferungen im Ganzen sowie in einzelnen Loosen vergeben werden.

Loos I und IIa Erd- und Maurerarbeiten
" IIb Maurermaterialien
" IIIa und b Zimmerarbeiten incl. Material
" IVa Schmiedearbeiten incl. Material
" IVb Eisenmaterial- und Walz-Trägerlieferung
" V Dachdeckerarbeiten incl. Material
" VI Klempnerarbeiten " "
" VII Tischlerarbeiten " "
" VIII Schlosserarbeiten " "
" IX Glaserarbeiten " "
" X Maler- und Anstreicherarbeiten incl. Material
" XI Töpferarbeiten incl. Material

Auf Loos IIa werden auch einzelne Angebote angenommen
für 1 Bruch Feldsteinlieferung
" 2 Kalklieferung (gelöscht)
" 3 Mauerziegellieferung
" 4 Cementlieferung
" 5a u. b Cementfliesen, Kunststeinstufen- u. Schwellenlief.
" 6 Sand- und Kieslieferung
" 7 Lehmlieferung.

Angebote sind bis zu dem auf den **11. Januar 1898, Vormittags 10 Uhr,** im Geschäftszimmer des Magistrats anberaumten Termin, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen, woselbst Zeichnungen, Anschläge sowie die Bedingungen rc. vorher eingesehen, oder gegen Erstattung der Unkosten bezogen werden können. Die eingereichten Angebote werden in dem genannten Termin im Beisein der etwa erschienenen Bieter geöffnet werden.

Zuschlagsfrist: für die unter Loos IIa fallende Baumaterialien-Lieferung unter 1–7 14 Tage, für Loos I, IIa, IIIa und b, IVa, IVb 3 Wochen, für Loos V, VI, VII, VIII, IX, X 6 Wochen, für Loos XI 10 Wochen.

Hammerstein, den 17. Dezember 1897.

Der Magistrat. Kuhr.

Verdingung.

2270] Zur Unterhaltung der Chausseen des Kreises Pr. Holland werden folgende Materialien für d. Rechnungsjahr 1898/99 gebraucht:

Strecke I. **Mühlhausen-Schönberg:** 148 cbm Chaussirungssteine, 227 cbm Kies.
" II. **Sumpf-Mühlhausen:** 34 cbm Kies.
" III. **Mühlhausen-Fürstenau:** 286 cbm Chaussirungssteine, 346 cbm Kies,
" IV. **Fürstenau-Seepothen:** 24 cbm Kies.
" V. **Fürstenau-Krickehnen:** 265 cbm Kies.
" VIII. **Schlobitten-Sommerfeld:** 6 cbm Kopfsteine, 9 cbm Sand, 387 cbm Kies,
" IX. **Pr. Holland-Behlenhof:** 375 cbm Chaussirungssteine, 5 cbm Kopfsteine, 20 cbm Sand, 310 cbm Kies.
" X. **Pr. Holland-Quittainen:** 300 cbm Chaussirungssteine, 10 cbm Kopfsteine, 25 cbm Sand, 300 cbm Kies.
" XIa. **Schönwiese-Hirschfeld:** 264 cbm Chaussirungssteine, 165 cbm Kies.
" XIb. **Hirschfeld-Rossitten:** 20 cbm Chaussirungsst., 240 cbm Kies.
" XII. **Jankendorf-Alt-Dollstädt:** 30 cbm Chaussirungssteine, 58 cbm Kies.
" XIII. **Neumark-Ebersbach:** 115 cbm Kies.
" XVI. **Gr. Tippeln-Alt-Dollstädt:** 197 cbm Chaussir.-Steine, 186 cbm Kies.
" XVII. **Güldenboden-Pr. Holland-Grünhagen:** 524 cbm rothe Steine.
" XIX. **Mühlhausen-Gardienen:** 15 cbm Kies.
" XXI. **Quittainen-Kahlau:** 12 cbm Kies.
" XXII. **Hirschfeld-Nahmgeist:** 102 cbm Kies.
" XXIII. **Deutschendorf-Baarden:** 103 cbm Kies.

Zur Vergebung der Lieferung dieser Materialien an den Mindestfordernden steht Termin auf **Dienstag, den 28. Dezbr. d. Js., Vorm. 10 Uhr,** im Gasthause des Herrn **Joost** hierselbst an.

Die Lieferungsbedingungen werden im Termin bekannt gemacht. Den Zuschlag ertheilt der Kreisausschuß des Kreises Pr. Holland.

Pr. Holland, den 17. Dezember 1897.

Der Kreisbaumeister. Wiese.

Holzmarkt

Holzverkaufs-Bekanntmachung.

2486] Für die Königliche Oberförsterei **Stefanswalde** sind in dem Wirthschaftsjahr 1897/98 folgende Holzversteigerungstermine anberaumt, welche Vormittags 9 Uhr beginnen: **am 17. Januar, 31. Januar, 14. Februar, 7. März, 28. März** in **Schepanowo**, Belauf Ruhwalde, Bärwalde u. Stefanswalde, Nutz- u. Brennholz, **am 24. Januar, 7. Februar, 28. Februar, 21. März** in **Gonsawa**, Belauf Kiebitzbruch, Balschau, Nutz- und Brennholz.

Die betreffenden Förster ertheilen über das zum Verkauf kommende Holz auf Ansuchen mündlich nähere Auskunft.

Zahlung ist an den im Termin anwesenden Rendanten zu leisten.

Die übrigen Verkaufsbedingungen werden vor Beginn der Lizitation bekannt gemacht.

Stefanswalde, den 23. Dezember 1897.

Der Oberförster.

2425] Im Kirchdorf **Olschöwen**, Kreis Angerburg, wird die Errichtung einer

Bäckerei

gewünscht. Bauplätze sind dazu vorhanden. Näheres ertheilt der Gemeindevorsteher daselbst.

Schlosser

für Flatow ein dringendes Bedürfniß, **Werkstätte und Werkzeug** Todesfalls halber sofort zu verpachten durch [2391
W. Sommer, Flatow Wpr.

Tafel-Aepfel

Postkolli 3,25 Mk. incl. Porto u. Verpackung, versendet [114
E. Purtzel vorm. Anna Maschke, Mehl- und Südfruchthandlung. Konitz Wpr.

Von m. Spezialzucht

verkaufe **Brieftauben**, kappige, Kalotten, br. u. schw., Mohrenköpfe, Elb. Weißköpfe, schw. bl., roth, rehfb., gelb, Möwen. Außerdem von 10—30 Mk. das Paar engl. Karrier, schw. u. chocoladenfarbig. Porto erbeten. [2171
von Götzendorf, Marienwerder, Wallstr. 14.

2329] Ca. 50 Festmeter 2- und 2½zöllige, prima Sorte

Birken und Bohlen

ca. 40 Festmeter 5/4 u. ca. 30 Festmeter 4/4

Birkenbretter

vom vergangenen Winter- und Frühjahrsschnitt stehen billig zum Verkauf. Zu erfragen bei
G. Jacubowski, Lyck Opr.

Verkäufe.

80 Centner trockene

Pflaumen

offerirt in drei verschiedenen Preislagen, so lange der Vorrath reicht, zu Mk. 15,00, 16,00 und 18,00 p. 50 Kilogr. inkl. Sack,
J. Wentzkowski, Czersk Westpr.

---

5 Dampf-Dreschmaschinen

komplett, mit

Stroh-Elevatoren

(4 gebrauchte, 1 neue), System Marshall, Sons & Co., **giebt** wegen Geschäftsaufgabe **billigst ab.** Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2191 durch den Geselligen erbeten.

2000 Ctr.

Roggenmaschinenstroh

500 Ctr. Häcksel

500 Ctr. Kleeheu

500 Ctr. Wiesenheu

zu verkaufen. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2345 durch den Geselligen erbeten.

2410] Einige Hundert Centner

gutes Häcksel

hat frei Bahnhof Briesen äußerst preiswerth abzugeben
Biermann, Labenz bei Briesen Westpreußen.

Arbeitsmarkt.



Die geehrten Inserenten werden gebeten, die für den Arbeitsmarkt bestimmten Anzeigen möglichst so abzufassen, daß das Stichwort als **Ueberschriftszeile** erscheint, weil durch **gleichmäßiges** Hervorheben des hauptsächlichsten Inhalts jeder Anzeige als Ueberschriftszeile die Uebersicht erleichtert wird. **Die Expedition.**

Preis der gewöhnlichen Zeile 15 Pf.

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Sem. gebild. **Hauslehrer** sucht Stellung zum 1. Januar. Offert. briefl. unt. Nr. 2419 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

364] Kostenfreie

Stellenvermittelung vom **Verband Deutscher Handlungs-Gehülfen zu Leipzig.**

Jede Woche erscheinen 2 Listen mit 500 offenen Stellen jeder Art aus allen Gegenden Deutschlands. Geschäftsstelle **Königsberg i. Pr.** Passage 2, II.

Gewerbe u. Industrie

Ziegler

sucht Stellung als **Meister od. selbstständiger Brenner** auf einer Hand- oder Maschinenziegelei. Selbiger ist mit Ring-, Kasseler- und deutschen Oefen, sowie mit vorkommenden schriftlichen Arbeiten durchaus vertraut. Antritt nach Uebereinkommen. Zeugn. vorhand. Gfl. Off. unt. Nr. 2354 a. d. Ges. erb.

Landwirtschaft

Aelterer **Landwirth** sucht Stellung a. Amtssekretär, Rechnungsführer oder im Büreau eines Etablissements evt. aushilfsweise. Gefl. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2353 durch den Geselligen erbeten.

Praktisch gebildeter

Landwirth

Besitzersohn, 34 J. alt, m. Rübenbau u. Viehzucht vertraut, sucht, gestützt a. gute Zgn., z. 15. Jan. od. 1. Febr. Stell. als erster od. alleiniger Beamter. Deutsche Wirthschaft bevorzugt. Gfl. Off. unter Nr. 2234 an den Ges. erb.

2421] Einf., verh., kinderl., an Unverdrossenheit gewöhnter

Wirthschafter

sucht v. 1. April 1898 anderweit. Stell. B. 36 J. alt, Soldat gew. (Garde-Unteroff.) u. von Jugend auf in d. Landwirthschaft thätig, besitze nur langjährige Zeugn. Meldungen bitte unter E. K. Nr. 100 postlagernd Thorn einzusenden.

2469] F. Landwirthe u. Oberschweizer empf. z. Neujahr noch tüchtige **Schweizer** sow. kräftige **Lehrburschen.** F. Krauß, Schw.-B., Rabenstein bei Chemnitz, Sachsen.

2457] Suche zum 1. [illegible] oder 1. Juli auf einem [illegible]en Gute Stellung als erster oder alleinig.

Inspektor.

Bin im Besitze guter Zeugnisse, auf hiesiger Stelle zwei Jahre in Stellung und gebe dieselbe auf, weil mein Herr Chef die Pacht aufgiebt.
H. Hoppe, Inspektor, Gr. Pomeiske b. Bütow i. P.

2008] Für meinen Sohn, 21 J. alt, mit guter Schulbildung, der nach Beendigung seiner Lehrzeit zwei Jahre hindurch auf zwei großen Gütern der Provinz thätig gewesen ist, worüber gute Zeugnisse zur Verfügung stehen, suche ich

z. weiteren Ausbild.

per sogleich oder später Stellung auf einer größeren, intensiv bewirthschafteten Begüterung mit **Brennereibetrieb und Zuckerrübenbau,** womögl. auch Drillkultur. Derselbe ist mit landw. Buchführung und Amtssachen vollständ. vertraut. Gehalt wird nicht beansprucht, ist resp. Nebensache. Moddelsee, Prorektor, Mohrungen.

Offene Stellen

Ein ev., seminaristisch gebild.

Hauslehrer

wird zum 1. od. 15. Januar 98 gesucht. Meld. briefl. unter Nr. 2496 an den Geselligen erbeten.

Handelsstand

2381] **Infolge eines Unglücksfalles des Vorgängers ist die Stelle des**

Buchhalters

für Komtoir und kleinere Reisen von sofort vakant.

Herren, welche in der Kolonialwaaren-Branche gearbeitet, auch prima Referenzen nachzuweisen haben, werden bevorzugt.

Polnische Sprache Beding. Zeugnißkopien nebst Angabe der Gehaltsansprüche und Photographie erbeten.

F. Lukiewski,
Dampf-Destillation und Kolonialwaaren en gros,
Briesen Westpr.

2188] Für ein großes Baugeschäft in Danzig wird per sofort ein

junger Mann

zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten gesucht. Derselbe muß sich bereits in ähnlichen Stellungen als Bauschreiber 2c. befunden haben, flotter Arbeiter und guter Rechner sein. Gefl. Angebote mit Zeugniß-Abschriften u. Gehalts-Ansprüchen beförd. sub **R. S. 4** Haasenstein & Vogler, A.-G. (Carl Feller jun.), Danzig.

Suche jungen Mann

der sich für die Reise, für Manufakturw.- und Wäsche-Engros eignet, mit der Kundschaft in Westpreußen vertraut ist. [2112
M. Joachimczyk, Posen.

2424] Für meinen Bierausschank und Restauration suche ich per sofort einen anständigen

jungen Mann

mit 100 Mk. Kaution.
S. Adam, Jarotschin.

Tüchtig. Schneidemüller

für Doppel- oder Walzengatter, von sofort gesucht. Angaben mit Zeugnißabschriften und Lohnansprüchen befördert **sub V. 9202** die Annoncen-Expedition **Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.**

Suche noch für Neujahr: 1 verh. od. unverh. evangel. **Ober-Inspektor,** der selbstst. wirthschaft. k., für großen Besitz mit Zuckerrübenb. u. Brenn. Geh. 1500 Mk., **1 unv. Gutsverw.** f. e. Gut m. leicht. Bod. u. Brenn., Geh. 1200 Mk., **5 Beamte** f. St. m. 3—600 Mk. Geh. (3 d. v. poln. spr.), **3 ldw. Rechnungsf. u. Hofverw.** (e. m. Amtsgesch. bek.), **1 verh. Brenn.-Verw.** (hoh. Kont., 2—3fach. Betr.), **2 unverh. Brenn.-Verw. u. 2 unv. Gärtner.**
Für 1. April: **1 Oberbeamt.** f. 2 Güt. m. stark. Rübenbau u. Mast., Geh. 2000 Mk., 1 verh. sehr energ. einf. **Beamten,** Geh. 600 Mk., **1 unv., selbstst. Inspektor** für e. 1200 Mg. gr., leicht z. bewirthsch. Gut, Geh. 6—800 Mk., **1 verh. Förster,** d. auch etw. v. Gärtner. verst., da er d. Oberauff. üb. den d. e. jg. Gärtner vers. Gart. übernehm. soll. Alle Stellen, welche ich ausschreibe, sind mir **thatsächlich** zur Besetzung übertragen.
A. Werner, Landwirthsch. Geschäft, Breslau, Moritzstr. 33.

Junger Mann

für Weinhandlung sofort gesucht. Derselbe soll hauptsächlich in der Weinstube (mit warmer Küche) thätig sein und mit der Expedition betraut werden. Off. nebst Zeugnißabschr. und Angabe der Gehaltsanspr. b. freier Stat. u. Wohnung unt. Nr. 2428 a. d. Geselligen erbeten.

2267] Suche per 1. Januar einen tüchtigen,

jüngeren Kommis

der in einem Eisenwaaren-Geschäft ausgelernt hat und die poln. Sprache beherrschen muß.
Carl Moeschke, Neidenburg.

Gut empf. **Material.,** m. der Eisenbranche bew., s. i. Auftrage J. Koslowski, Danzig, Breitg. 62.

Gewerbe u. Industrie

2434] Suche von sogleich oder später einen tüchtigen

Schriftsetzer.

A. Schüler, Berent Wpr.

2262] Zwei junge, tüchtige

Brauburschen und ein Lehrling

gesucht.
Dampfbierbrauerei Gebr. Stobbe, Tiegenhof.

2451] Tüchtigen, jüngeren

Uhrmachergehilfen oder Volontär

sucht von gleich oder später für dauernde Stellung
P. Gervais, Uhrmacher, Seeburg Opr.

2452] **Einen jung., tüchtigen**

Uhrmachergehilfen

sucht z. 1. o. 15. Januar 1898.
Otto Wolff, Uhrmacher, Mühlhausen, Kr. Pr. Holland.

2480] Tüchtiger

Barbier- u. Friseurgehilfe

findet dauernde Stellung bei Carl Fiedler, Pr. Stargard.

2448] Suche sofort einen zuverlässigen

Zimmerpolier

für Rammarbeit, zu melden bei H. Schneider, Volchau bei Rekau Wpr.

Ein Bildhauer

der befähigt ist, einer kleinen Bildhauerwerkstatt von 4—6 Gehilfen vorzustehen, selbst mitarbeitet, gewandt und selbstständ. im Zeichnen ist, findet dauernde Stellung. Um Angebote ersuchen G. & J. Müller, Elbing Wpr., Bau- und Kunsttischlerei mit Dampfbetrieb. [2292

2407] Ein älterer

Modelltischler

und zwei tüchtige, nüchterne

Maschinenschlosser

für Lokomobilen- und Dampfdreschkasten-Reparaturen finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik Mewe Westpr.

2431] Von sofort finden 3 tücht.

Töpfergesellen

in meiner neu eingerichteten Ofenfabrik Arbeit.
A. Groß, Töpfermeister in Rössel.

Ein Schmied ein Stellmacher und ein Kuhhirt

mit Scharwerkern werden zu Marien 1898 gesucht in [2433
Nieder-Schridlau per Gr. Liniewo Westpr.

---

1 Feuerschmied
1 Wagensattler
1 Stellmacher

sucht J. Martin,
2248] Wagen-Fabrik, Gnesen.

2497] Ein jüngerer

Sattlergeselle

kann sich melden bei Hugo Nadrowski jun., Strasburg Westpr.

2441] Aushilfshalber findet ein ordentlicher, fleißiger, ev.

Stellmachergeselle

vom 1. Januar bis 1. April Arbeit. Desgleichen kann sich ein junger Mensch, der Lust hat, die

Stellmacherei

zu erlernen, melden beim Stellmacher Wauter, Siemkau bei Lnianno.

2265] Zum sofortigen Eintritt suchen wir in Folge Fabrikvergrößerung:

6 Kastenmacher
2 Feilbänker
4 Wagensattler
4 Lackirer.

Reisekosten IV. Klasse werden bei Einstellung erstattet.
Pommersche Wagenfabrik Gebr. Schmidt, Stolp in Pommern.

Stellmacher-Gesellen braucht Wothke, Marienwerder.

1997] Tüchtige

Böttchergesellen

finden dauernde Beschäftigung b. hohem Lohn.
E. Groß, Faßfabrik, Schneidemühl.

2339] Ein zuverlässiger

Windmüller

kann sogleich eintreten.
H. Ringermuth, Culmsee.

2372] Bialutten Ostpr. sucht absolut zuverlässigen, nüchternen, verheiratheten

Forst-Aufseher

zum 15. 1. resp. 1. 2. cr.
Die Gutsverwaltung. Wockenfuß.

Landwirtschaft

Inspektor
verh. m. gut. Zgn., p. 1. 1. 98 b. 400 Mk. Anf.-Geh. u. h. Dep. nach Westpr. ges.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

Förster
verh., m. langj. Zgn., gut. Schütze u. Raubzeugvertilg. find. p. sof. guten. dau. Stell. i. Schles. b. hohen Bezüg.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

Rechnungsführer
led., d. die Hofwirthsch. übernimmt, p. sof. b. 400 Mk. Anfangsgeh. ges.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

Einige Inspektoren
led., bei 400—500 Mk. und
4 Assistenten
b. 350—400 Mk. Geh. p. 1. 1. 98 ges.
von Drweski & Langner, Zentral-Vermittel.-Bureau, Posen, Ritterstraße 38.

2484] Bei der Gutsverwaltung Kamnitz (Tuchel) findet zu Neujahr ein tüchtiger, energ.

Wirthschaftsbeamter

evangelischer Religion, Stellung als Hofverwalter und Rechnungsführer. Gehalt 400 Mark bei freier Station.

2300] Ein verheir., deutscher

Wirthschafter

der auch der polnischen Sprache mächtig ist, jedoch ein durchaus ehrlicher, nüchterner, energischer und zuverlässiger Mensch sein muß, findet Stellung von sofort auf dem Dom. Szydlowo bei Tremessen.

Mehrer. Branntweinbrenner werd. unt. günst. Bedingungen gesucht. Dr. W. Keller Söhne, Berlin, Blumenst. 46.

2482] Gesucht von sofort unverh.

Schweizer

zu 30 Kühen. Persönliche Vorstellung erforderlich.
Dom Mietlica b. Jerzyce, Bz. Bromberg, Bahnst. Kruschwitz.

Unterschweizer-Ges.

2442] Ein tüchtiger **Unterschweizer** (Berner bevorzugt), kann zum 1. Januar bei hohem Lohn eintreten bei
G. Rohrbach, Oberschweizer, Adl. Gremblin b. Subkau Wp.

2443] Ein zuverlässiger

Hofmann und ein Pferdeknecht

finden bei hohem Lohn und Deputat Stellung in Mansfeld bei Soldau Opr.

2342] Einen verheiratheten

Vogt

(Leutewirth mit Hofgänger), ein. unverheirath. oder verheirath.

Schmied

mit Werkzeug, einen unverheir.

Kutscher

sucht Mariensee b. Dt. Krone.

2377] Suche zum 1. April einen verheiratheten, zuverlässigen

Kutscher

mit Hofgänger.
Krüger, Hasseln b. Schlochau.

Deputanten und Tagelöhnerfamilien mit Hofgängern,

einen verheiratheten

Kutscher [485

und Kuhfütterer

sucht zu Marien 1898 Dom. Breitenfelde b. Hammerstein.

2429] **Inspektor-Stelle in Schoetzau bei Rehden ist besetzt.**

Verschiedene

Einen Zieglergesellen einen Aufkarrer und zwei Lehrlinge

sucht A. Neils, Seubersdorf per Garnsee. [2317

2440] Per sofort gesucht ein evangelischer, unverheiratheter, nüchterner und durchaus zuverlässiger

herrschaftl. Kutscher

(Kavallerist bevorzugt), und zum 1. April 1898 ein evangel., unverheiratheter, ordentlicher und tüchtiger

Ziegler.

Meldungen sind zu richten an Oberinspektor Finger, Siemkau bei Lnianno.

Ges. herrsch. Kutscher für Danzig bei hoh. Lohn. Reflekt. wird nur auf seinen Menschen, der im Stande ist, den Anford. zu gen., d. a. e. **wirkl. tadellos. herrschaftl. Kutscher** gestellt werd. können. Dienstantritt 1. Febr. 1898. Meld. u. Beif. v. Zeugn. a. d. Ins.-Ann. d. Gesell., Danzig, Jopeng. 5, u. W. M. 781 einzureichen. [2374

Diener-Gesuch.

Eine Herrschaft in einer Stadt Westpr. sucht einen **Diener.** Gehaltsansprüche pp. unter Nr. 2408 an den Geselligen erbeten.

2479] Zu Neujahr 1898 suche ich einen ordentlichen, nüchternen Menschen, der auch Landwirthschaft übernehmen muß, als

Hausknecht

für mein Hotel. Gehalt 30 Thlr.
J. Lutz, Inhaber von Hotel Brunlieb, Wangerin (Pomm.)
Auch wird daselbst ein

jüng. Mädchen

aus anständiger Familie verlangt, die Lust hat, die Wirthschaft zu erlernen.

Lehrlingsstellen

2 Lehrlinge

sucht E. Lewinsky, Klempnermeister, Graudenz. [2473

Einen Lehrling oder Volontär

suche für mein Friseur-Geschäft.
Carl Fiedler, Pr. Stargard.

Einen Lehrling

von sogl. od. spät. suche für mein Kolonial-, Delikateßwaaren- und Destillations-Geschäft. [2241
C. v. Preetzmann, Culmsee.

2370] Für mein Eisen-Geschäft suche per bald

einen Lehrling

wenn möglich mit poln. Sprache.
Louis Rieß, Allenstein.

---

2 Gärtnerlehrlinge

zum Januar 1898 gesucht.
W. Strohschein, Brattwin bei Graudenz

2450] Suche für mein Manufakturwaaren-Geschäft

einen Lehrling resp. Volontär

mos., zum baldigen Eintritt. Sonnabend geschlossen.
B. Hirsch, Heilsberg.

2409] Für meine Handelsmühle suche ich zum sofortigen Eintritt

einen Lehrling

Sohn achtbarer Eltern.
G. Stein, Villa b. Warlubien, Bahnstation Gruppe.

Ein Lehrling

der das Friseur- und Barbier-Geschäft erlernen will, kann Neujahr eintreten bei [2420
H. Reschke, Oberthornerstr. 14.

2311] Suche zum 1. Januar 98 einen nicht zu jungen

Lehrling

mit guter Schulbildung **unter** günstigen Bedingungen für meine **Dampfmolkerei.**
G. Engelhardt, Mohrungen.

1991] In meinem Eisenwaaren-Geschäft finden am 1. Januar 98

ein Lehrling u. ein jüng. Gehilfe

Stellung. Carl Kleimann, Marienburg Westpr.

2022] Für meine Lederhandlg. suche ich einen

Lehrling.

Julius Zabek, Bromberg.

Ein Gärtnerlehrling

zum 1. Januar 1898 oder später gesucht. [2266
Dom. Falkenau p. Sommerau Westpreußen.

Brauereilehrling.

Zur Erlerng. d. Braufach. **erh.** ein **jg. Mann** p. bald unt. sehr günst. Bed. Stelle. Meld. briefl. u. Nr. 2230 a. d. Gesellig. erbet.

2451] Suche einen **Lehrling,** der die Schmiede und das Maschinenführen erlernen will.
H. Kuberski, Schmiedemeister, Rittergut Sawdin bei Körberode.

Frauen, Mädchen.

Stellen-Gesuche

2275] Eine geprüfte, evg., musik.

Erzieherin

sucht Anfang Januar Stellung. Gefl. Offerten unter **A. W. 100** postlagernd Hauptpost Bromberg erbeten.

2271] Suche für meine Tochter, 15 Jahre alt, evang., eine Stelle auf einem Gute zur **Erlernung der Wirthschaft.** Sprache deutsch und polnisch.
D. Nienierza, Kaltenborn, Kr. Neidenburg Opr.

Offene Stellen

2366] Suche zum 1. oder 15. Januar 1898 eine für höhere Mädchenschule geprüfte, musikalische, evangelische

Erzieherin

für zwei Mädchen von 12 u. 10 und zwei Knaben v. 8 u. 6 Jahr. Zeugnißabschriften, Photographie und Gehaltsansprüche bitte einzusenden an Frau Gutsbesitzer Hilgendorff, Wittkau b. Kamin, Westpr.

2399] Zu drei Kindern ein jung. Mädchen als **Kindergärtnerin** oder **Kinderpflegerin** zu Neujahr gesucht. Frau Oberlehrer Isaac, Thorn III, Bromb. Str. 33.

2465] Eine tüchtige, erfahrene

Putzmacherin

welche selbstständig einfach. und mittleren Putz chic arbeit. kann, findet **dauernde,** angenehme Stellung bei freier Station. Off. mit Zeugnißabschriften und Gehaltsforderungen erbeten unter **G. L.** postl. Marienwerder.

Putzdirektrice

tüchtige Kraft, die flott und chic garniren kann, per 1. oder 15. Februar gesucht. Stellung angenehm und dauernd. Nur solche Damen wollen Offerten mit Zeugnissen, Photographie, Gehaltsansprüchen b. freier Station einsenden. [1952
Lindenstrauß & Co., Schneidemühl.

Buffetfräulein

findet gute dauernde Stellung. Sie muß theilw. d. Hausfr. in Küche u. Gesch. behilfl. sein. Off. u. A. B. 200 Thorn I postlag. [2461

Evang. Verkäuferin

für größeres Papier- u. Galanteriewaarengeschäft mit Buchhandlung gesucht. Station im Hause. Meld. briefl. mit Lebenslauf unter Nr. 2445 an den Geselligen erbeten.

2432] Zur selbstständ. Führung meines Material-Geschäfts suche zum 1. Januar eine gewandte

Verkäuferin

mit 200 Mark Kaution.
G. Mattern, Mühle Gr. Hoppenbruch a. Ostb.

Ein junges, anständ. Mädchen, ev., welches sich vor keiner Arb. scheut, wird a. e. Försterei des Kreis. Schlochau **als Stütze** ges. Meld. u. Geh.-Ansp. briefl. unter Nr. 2454 a. d. Geselligen erbet.

2340] Gesucht wird zum 1. Februar in kl. städt. Haushalt zu 2 Personen ein besch. u. zuverl., im Kochen u. Hausarb. erfahr.

Mädchen.

Angebote mit Zeugnißabschriften unter M. T. 77 postl. Marienwerder erbeten.

2476] Zur Führung eines klein. Haush. u. Beaufsicht. e. einjähr. Kindes wird eine ältere, erfahr.

Wirthschafterin

per sof. gesucht. Off. m. Gehaltsansprüchen u. Photograph. erbitt.
Siegbert Cohn, Landsberg a./W., Cladowstr. 7.

2243 Eine selbstthätige

Landwirthin

welche gut kocht und backt, find. vom 2. Januar oder später Stellung in Kl. Gröben bei Kraplau Ostpreußen.

2295] Eine anständige Person, die einer kleinen Landwirthschaft vorstehen kann, gleichzeitig auch 3 Kinder im Alter von 3 bis 7 Jahren mit versehen muß, findet als

Wirthin

bei mir dauernde Stellung.
F. Vollbrecht, Gollnow, Mühlenstraße 60.

2379] Zuverlässige

Kinderfrau

für junges Kind sucht sofort Rittergut Eichenhagen bei Weißenhöhe.

Amme, 30—36 Mk. monatl. f. sof. **Borkhan,** Berlin, Friedrichstr. 49

Bekanntmachung.

Bischofswerderer Darlehnskassen-Verein

eingetr. G. m. unbeschränkter Haftpflicht.

Des Jahresabschlusses wegen bleibt unsere Kasse vom **1. bis 10. Januar 1898 geschlossen.** [2184

Die Zinsen und fälligen Darlehne sind deshalb **vor** Neujahr zu zahlen. Gleichzeitig machen wir bekannt, daß wir Spareinlagen in jeder Höhe, und zwar von einer Mark ab, auch von Nichtmitgliedern annehmen und dieselben mit 4 pCt. vom Tage der Einzahlung bis zum Tage der Auszahlung verzinsen.

Der Vorstand.

Preuß. Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft

Berlin, Unter den Linden 34. [139

Gesammt-Darlehnsbestand Ende 1896: 513 000 000 Mk.

Obige Gesellschaft gewährt zu zeitgemäßen Bedingungen Darlehne an öffentliche Landesmeliorations-Gesellschaften, sowie erststellige, hypothekarische, seitens der Gesellschaft unkündbare, Amortisations-Darlehne, auf große, mittlere, wie kleine Besitzungen, im Werthe von mindestens 2500 Mk. Anträge wolle man entweder der Direktion oder den Agenten der Gesellschaft, an die eine **Provision nicht zu zahlen** ist, einreichen. An Prüfungsgebühren u. Taxkosten sind **zusammen** 2 vom Tausend der beantragten Darlehnssumme, jedoch mindestens 30 und höchstens 300 Mk., zu entrichten.



Unentbehrlich für alle Frauen

die ihr Hauswesen in sachgemäßer, praktischer Weise zu führen gesonnen sind, ist das Familienblatt

Häuslicher Rathgeber

den es bringt zahlreiche erprobte Rezepte und hauswirthschaftliche Rathschläge für Haus und Hof, Küche und Keller.

Für den häuslichen Fleiß

giebt ein mit Illustrationen reich geschmückter Arbeitstheil vielfache Anregung. Handarbeiten jeden Genres, Monogramme 2c.

F. geschmackvolle Garderobe

ist in Wort und Bild durch stets neueste Pariser Modelle — jeden Monat 60—70 Abbildungen von Damen- und Kindergarderobe — nebst exakten Schnitten — vierwöchentlich ein reichhaltiger Schnittmusterbogen — gesorgt. [2401

In den Mußestunden

gewährt ein gewähltes, hochinteressantes Feuilleton anregendste Unterhaltung. Im neuen Jahrgange beginnt der Original-Roman: „Auf der Woge des Lebens" von A. Seyffert und die Erzählung: „Künstlerliebe" von Elise Polko. Gratis-Beilage:

„Für unsere Kleinen".

Illustrirte Kinderzeitung.

Zu beziehen durch alle **Buchhandlungen** und **Postanstalten** (Nr. 3146 der deutschen Post-Zeitungsliste für 1898). Man verlange Probenummern gratis und franko von der Expedition des

Häuslichen Rathgebers, BERLIN W. 30, Elssholzst. 19.

Annoncen in diesem über ganz Deutschld. stark verbreitet. Frauenblatt hab. erfahrungsgem. Erfolg!!!

2239] In **Glauchau** v. Culmsee decken vom 1. Januar ab die unten bezeichneten angekörten Hengste gegen ein Deckgeld von 15 Mark fremde gesunde Stuten:

1. **Moritz,** Trakehner (Rappe), 7 Jahre alt;
2. **Iwan,** Belgier (braun), 5 Jahre alt;
3. **Lord,** Belgier (braun), 5 Jahre alt.

Die beiden letzten Thiere wurden als Fohlen direkt aus Belgien importirt.

Die Gutsverwaltung.



In Wiersch bei Osche **deckt Spatz**

Schimmelhengst v. Optimus a. d. Sady, schwerer Reit- u. Wagenschlag, fremde gesunde Stuten für 12 Mk. u. 1 Mk. Stallgeld.

Dank.

2587] Seit einem Jahre litt ich an heft., nervös. Kopfschmerz., Schwindelanfällen, Bohren und Stechen i. d. Schläfen, Schmerzen im Hinterkopfe b. in's Genicke, Magenschwäche, Angstgefühl, Zittern, Bangigkeit, Muthlosigkeit und großer Schwäche. Ich hatte Aerzte sowie die verschiedensten Mittel zu Rathe gezog., aber es blieb alles erfolgl., bis ich mich an Herrn **F. M. Schneider, Meissen,** Neustr. 5, wandte, der mich n. sechswöch., briefl. Behandl. v. meinem Leiden vollständ. befreite. Möge mein. Helfer durch Gottes gnädig. Beistand noch recht lange vergönnt sein, ähnl. Leidende zu heilen. Dies aus Dankbarkeit für Hilfsbedürftige zur Empfehlung.

Julius Hentschke, Reutnitz b. Ostritz i. Sachs.

Dank.

2395] Seit langer Zeit litt ich an Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, Gliederreißen, Angstgefühl, Mattigkeit in allen Gliedern, Appetitmangel u. Verdauungsstörungen. Bei jeder kleinen Aufregung und Anstrengung stellten sich die heftigen Anfälle mit Frost und Hitze, Gähnen, Genickschmerz, Pochen in Stirn und Schläfen, heftigem Druck in den Augen und Lichtschen ein. Nicht das geringste Geräusch konnte ich vertragen und nur absolute Ruhe milderte das Uebel. Ich hatte so ziemlich Alles, was dagegen zu thun ist, vergeblich versucht, bis ich mich auf Empfehlung schriftlich an Herrn **G. Fuchs, Berlin, Leipzigerstr. 134 I,** wandte. Die Verordnungen, die ich erhielt, brachten sofort Linderung, und dabei störten sie nicht im Geringsten meine Thätigkeit. Zu meiner größten Freude kann ich jetzt den innigsten Dank für völlige Heilung aussprechen und hoffe, damit allen ähnlich Leidenden zu nützen.

Frl. M. Schwunke,
Christinenfelde bei Gostoczyn.

Haut-Krankheiten
Schuppen-Flechte
Mitesser, unreinen Teint

heilt gründl. in kurzer Zeit. Briefliche Anfragen **kostenfrei.** Retourmarke beilegen. [1228

Dr. Hartmann,
Spezialarzt f. Haut- u. Harnleiden,
Ulm a. d. Donau.

Linoleum! Delmenhorster u. Rixdorf. Linoleum empf. die Tapeten- u. Farbenhandlung von **E. Dessonneck.**

Danksagung.

1751] Meine Frau litt an Rheumatismus. Der Schmerz saß in allen Gliedern, am schlimmsten aber war es in den Fingern, so daß sie sogar in der Nacht vor fürchterlicher Qual nicht schlafen konnte. Wir wandten uns daher endlich an den **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Görlitz.** Dessen Behandlung hatte den schönsten Erfolg. Denn meine Frau befindet sich jetzt sehr gut und spürt in den Armen und Fingern nichts mehr. Spreche Herrn Dr. Hope meinen besten Dank aus.

(gez.) **J. Jaap.** Bukow b. Frehne.

Heirathen.

Wittwer, Mitte 30., Ev. e. gut geh. Gastw., gr. flotte Erschein., w. i. sehr guten Vermögensverh. steht, sucht mit **Damen** aus anständiger Familie, welch in der Wirthschaft erfahr. sind, im Alt. v. 28 bis Anf. d. 30er Jahre behufs baldiger **Verheirathung** i. Briefwechs. z. tret. Verm. erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Nur ernstgem. Off. werd. unter A. Z. 125 postl. Elbing erbeten.

Geldverkehr.

Hypothek.-Kapitalien

für **Stadt u. Land, I.- u. II.-**stellg., vermittelt zu erreichbar niedrigstem Zinsfuß bei höchster Beleihungsgrenze u. übernimmt die Gesammtregulirung verwickelter Hypothekenverhältnisse zu koulanten Bedingungen

Westpreußisches Hypotheken-Comtoir
Wilh. Fischer,
Danzig, Ketterhagergasse 2.

Hypotheken-Kapitalien

für städtische und ländliche Grundstücke offeriren zu günstigen Bedingungen [2404

G. Jacoby & Sohn,
Königsberg Pr., Münzpl. 4.

Bank-, Kassen-, Stifts- u. Privat- Geld
für Stadt und Land
off. lange fest u. z. billigst. Zinsen
Ostd. Hypothekenkredit-Institut
zu **Bromberg,** Bahnhofstr. 94.

Darlehn schnell u. diskr. a.-W., auf Schuldsch. durch C. Krause, Berlin, Prinzessinnenstr. Nr. 4.

Geld! Wer Geld jed. Höhe zu jed. Zweck sof. sucht, verl. schnell. Ausk. v. Adr. **„D. E. A.", Berlin 43.**

15—20 000 Mark

auf ein städtisches Grundstück bei 5% hinter Bankgeld gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 5982 durch den Geselligen erbeten.

---

600 Mk.

werden auf ein ländliches Grundstück, sich. Hypothek, erst. Stelle, gesucht. Meldungen briefl. unt. Nr. 2498 an den Geselligen erb.

30000 M.

werden auf eine Besitzung im Graudenzer Kreise innerhalb des 43fach. Grundsteuerreinertrages gesucht. Offerten unt. Nr. 2423 an den Geselligen erbeten.

2—3000 Mark

werden auf ein ländl. Grundstück im Werthe von 10000 Mk. sof. ges. Off. unt. Nr. 1855 a. d. Ges. erb.

4000 Mark

auf gute Stelle zu 5% zu zediren gesucht. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 5981 durch den Geselligen erbeten.

Auf ein neues, in bester Geschäftslage belegenes städtisches Grundstück, Taxwerth 38000 Mk., versichert mit 27000 Mk., suche hinter 13400 Mk. Sparkassengelder noch **7—8000 Mk.** Briefe an E. Schultz, Buchhandlung, Dt. Krone.

2471] Circa zehn verschiedene Posten von

900—3700 Mark

à 5 pCt. zu ganz sicherer I. Stelle auf neu bebaute ländliche Grundst. eingetragen, sind gleich auch später zu cediren. Näh. d. C. Andres, Trinkestr. 13 I.

Hotel.

Für ein großes Hotel ersten Ranges wird ein thätig. od. stiller

Theilnehmer

gesucht. Meldungen mit Angabe des verfügbaren Kapitals werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2467 durch den Geselligen erbeten.

Zu kaufen gesucht.

Eichen-

Stammenden, von 50 Centim auswärts stark, kaufen [5760

Stier & Stephan,
Berlin, Gr. Frankfurterstr. 137.

Briefmarken-Sammlung und einzeln. preuß. Marken u. Couverts zu kaufen gesucht. Meldungen brieflich unter Nr. 2290 an den Geselligen erbeten.

1643] Die Kartoffel-Stärkemehlfabrik Bronislaw bei Strelno kauft jed. Quantum **Kartoffeln** und zahlt die höchst. Tagespreise. 5 Kilo-Proben sind einzusenden.

Jeden Posten Gerste

kauft ab allen Stationen u. erbittet bemusterte Offerten [1678

Herm. Brann, Breslau,
Nikolaistadtgraben 19.

2371] Kaufe jeden Posten

Seradella, Lupinen, Peluschken, la. Wicken, Getreide und Sämereien aller Art

und erb. feste bemusterte Offerten.

Julius Itzig, Danzig

Sämereien.

Sibirische Lupinen zur Saat

verkauft Dom. Jablonken Opr. pro Ctr. 10 Mark frei Station Ortelsburg resp. Beden. Die Lupine zeichnet sich durch Widerstandsfähigkeit gegen Dürre, geringen Bitterstoff, vorzügliches Grünfutter für Schafe, geringes Saatquantum und höheren Ertrag gegen alle anderen Sorten vortheilhaft aus. Meldungen an die Gutsverwaltung. [2444

Futterartikel.

Rübenschnitzel

5000 Zentner, abzugeben.

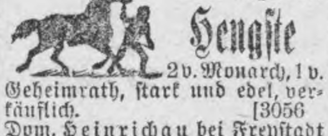
Julius Springer,
2447] **Culmsee.**

Viehverkäufe.



2397] Eine **Fuchsstute**

steht zum Verkauf bei F. Esselbrügge, Graudenz.



Drei angekörte **Hengste**

2 v. Monarch, 1 v. Geheimrath, stark und edel, verkäuflich. [3056

Dom. Heinrichau bei Freystadt Westpreußen.

2426] Hervorragend schöne **Friburger u. Simmenthaler**



sprungfähige **Bullen**

sind direkt aus der Schweiz eingetroffen und stelle dieselben bei soliden Preisen und günstigen Zahlungs-Bedingungen zum Verkauf.

M. Marcus,
Marienwerder.



2422] 4 Stück **Fettvieh**

verkauft Kornblum, Neudorf bei Graudenz.

---

130 fette Hammel

ca. 90 Pfd. schwer, verkäuflich in Luisenwalde b. Rehhof.



Mutter-schafe.

2341] **100 zur Zucht geeignete**

Rambouillet-Mütter

worunter **12 Zeitschafe,** stehen zum Verkauf für den festen Preis von Mk. 22 und 10 Pfg. Stallgeld, ohne Wolle. Die Thiere können mit Wolle jederzeit besichtigt werden.

Dom. Gerdin bei Subkau, Station Dirschau.



Zucht-schweine Verkauf

„große Yorkshire" hiesiger, dreißigjähr. Züchtung, fortlaufend zu soliden Preisen.

Dom. Kraftshagen
per Bartenstein. [618

2449] Wegen Aufgabe der Jagd ist ein guter, schöner

Hühnerhund

sowie eine

Foxterrier-Hündin

billig zu verkaufen.
R. Franzke, Mühle Rausseden bei Kukehnen Ostpr.

2491] Vom Hauptgut **Damaslaw bei Elsenau** (Posen) kommt das

Nebengut Damaslaw

an der Chaussee nach Nakel, 1 km vom Bahnhof, gegenüber der Genossenschaftsmolkerei und neben einer Maschinenfabrik gelegen, unter äußerst günstigen Kaufbedingungen zum Verkauf.

Der Boden ist eben, zum größten Theile drainirt und **Rübenboden.** Gebäude sind gut, lebendes und todtes Inventar komplett. Wintersaaten stehen gut. Die Ernte (darunter für ca. 6000 Mark Rübenguthaben) ist zum großen Theil vorhanden.

Anzahlung **20 000 Mark.** Weitere Auskünfte ertheilt das

Ansiedelungs-Büreau Chelmonie
bei Schönsee Westpreußen.

2250] Verkaufe 6 hochtragende

Kühe

4 niedertragende

Fersen.

Albrecht,
Cölmsee bei Sommerau Wpr.

---

1 hochtragende Sterke

steht zum Verkauf bei [2430
J. Stoebbe, Linowo.

Grundstücks- und Geschäfts-Verkäufe.

Gelegenheitskauf.

2476] **1 Gastwirthschaft** mit massiv. Gebäud., 8 Mrg. Weizenbod., 6 Scheff. Winteraussaat, im Kirchd. mit 60 Besitz., 2 Meil. v. d. Stadt, für 7200 Mk. mit **800 Thaler** Anzahl., Rest feste Hypothek, zu verkaufen.

Gerson Gebr. Tuchel Wpr.

2367] Meine große

Gastwirthschaft

mit Kolonialw.-Gesch., am Markt gr. Stadt, nachweisl. Jahresumsatz 120000 Mk., verk. wegen Todesfalls meines Mannes billig bei 20000 Mk. Anzahlung durch die Güter-Agentur von

Carl Tempel, Flatow Wpr.

Gasth., g. Nahrungsst., w. Güt. angrenz., b. ger. Anz. z. vk. **Geschäftshaus,** i. gr. Dorfe, Märkte, Ablässe, Bezirks- u. Standesamt, sof. z. verkauf. od. z. verpacht. Off. **H. G. 300** Pestlin postl. Brfm. erb. [2392

Ein günstiger Hotelkauf.

Durch Ank. e. Dokuments über 6000 Mk. ist ein Hotel m. Invent., 6 Gast- u. 15 Fremdenz., d. nächste am Bahnh. e. lebh. Stadt v. ca. 12000 Einw. Hinterpomm., unw. Danzig, für ca. 2/3 des früheren Erwerbspreises zu erstehen. Reflektanten belieb. ihre Adress. sub **W. 9203** an die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler, A.-Ges., Königsberg i. Pr.,** zur Weiterbeförderung einzusend. [2490

In der Strassenberg'schen Konkurssache ist zum freihändig. Verkauf des hier am Markt beleg.

Hotelgrundstücks

(Wrangelshof) ein Termin auf **den 29. Dezember 1897, Nachmittags 2 Uhr,** hier anberaumt, zu welchem Kaufliebhaber eingeladen werden. — Bietungssicherheit verlangt. [2435

Pollnow, den 22. Dezbr. 1897.
Schünemann, Konkursverwalt.

2460] Sehr rentables

Restaurant

gute Brodstelle, vom Januar a. Untern. halb. zu vergeben. Off. u. Z. A. 150 Thorn I postlagd.

2402] Flottgehendes, besseres

Restaurant

m. Damenbedienung, in Garnisonstadt von 18000 Einwohnern, bald oder später zu übernehmen, ca. 3000 Mk. erforderlich. Gefl. Off. befördert Rudolf Mosse, Elbing sub **A. Z. 100.**

Gasthaus in gr. Dorfe, rings um Güter, an der Chaussee, 11 Mg. Land u. Wies., gute Brodstelle, ist billig zu verkaufen. Näh. bei Otto Kelsch, Bischofswerder Wpr. [2463

Flotte Restauration

mit Kegelbahn, Garten 2c. und 150 Tonnen Bierumsatz will ich krankheitshalber billig verkaufen oder verpachten. Meldung. brfl. unter Nr. 2368 an den Gesellig. erbeten.

Meine Bäckerei

Mehl- u. Materialw.-Geschäft, neue massive Gebäude, groß. Umsatz, beabsichtige ich für 10000 Mark zu verkaufen. Reflektanten wollen sich direkt an mich wenden.

August Westphal, Netzthal, Kreis Wirsitz.

Sichere Brodstelle!

Eine konkurrenzlose, massiv gebaute, mit bestem Erfolg betriebene, seit 15 Jahr. bestehende

Maschinenfabrik

mit schönem Wohnhaus, in einem großen, lebhaften Marktflecken Ostpreußens, wohin Bahn kommt, ist Umstände halber sehr billig zu verkaufen resp. zu verpachten. Gefl. Meldung. werden brieflich mit Aufschrift Nr. 2108 durch den Geselligen erbeten.

Papier-Geschäft

in größerer Stadt u. guter Lage billig zu verkaufen. Meld. briefl. u. Nr. 1226 a. d. Geselligen erb.

181] Meine seit Jahren gut bestehende

Buch-, Papier- und Galanteriewaar.-Handlg.

mit großem Umsatz ist verkäuflich.

Herrm. Schulz,
Johannisburg.

Ein seit viel. Jahr. gut gehend.

Tapisserie-, Putz-, Kurz- u. Weißwaar.-Geschäft

wobei sich noch ein Schneiderinn.-Atelier vorzüglich rentiren würde, ist in einer Stadt Westpr. mit 5000 Einw, am Markte gelegen, Verheirathungs halber zu verkaufen. Meldung. werd. brieflich mit Aufschrift Nr. 2352 durch den Geselligen erbeten.

Geschäftsverkauf

in ostpreuß. Gymnasialstadt. Nach vieljähriger Thätigkeit beabsichtige ich, mich vom Geschäft zurückzuziehen u. mein Speicher-, Getreide-, Saaten- und Futter-Geschäft nebst herrschaftlicher Wohnung und Garten am Hause u. s. w., verbunden mit einem Detail-Geschäft, das allein schon 4—5000 Mk. Gewinn bringt, zu verkaufen. Gebäude massiv und neu. Anzahl. 16—20000 Mark. Gefl. Meldg. unter Nr. 2147 an den Geselligen erbeten.

2322] Mein **Grundst. i. Centrum d. Rechtstadt,** Vordergeb. m. 4 Mittelwohn., Hintergeb. u. Hof z. Fabrik- u. Lagerhauszw. s. geeign., ev. m. Dampfmaschine u. Dampfheiz., w. z. verk. Adr. sub W. M. 780 Ins.-Ann. d. Gesellig. Danzig, Jopengasse 5, erbeten.

Besitzung ca. 50 Mg. Weizenbod., unmittelb. a. Stadt u. Chauss., Gebäude g., ist m. sämmtl. Invent. ander. Unternehm. halb. billig zu verkaufen. [2464

Conrad Schwenkler, Fittowo bei Bischofswerder Wpr.

Gutskauf

sucht tüchtiger Landwirth mit 20000 Mk. Anz. Gen. Off. unt. Nr. 2325 an den Geselligen erb.

Pachtungen.

Das [2321

Café Central

mit

Hotel-Betrieb in Danzig

ist zu verpachten.
Zur Uebernahme sind ca. 15000 Mark erforderlich.
Nähere Auskunft daselbst.

Barbier- u. Friseurgeschäft sechs Jahre bestehend, ist sofort anderweitig zu verpachten.
Schliep's Hotel, Bromberg.

Eine Brauerei

mit Bayrisch- und Braunbierbetrieb hat von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu verpachten G. Blenio, Lyck.

1836] Eine mitten im großen Kirchdorfe, hart an der Chaussee gelegene, gangbare

Bäckerei

mit schönem Laden

ist an einen tüchtigen Bäckermeister unter günstigen Beding. per sofort oder 1. Januar 1898 zu verpachten.

J. Bonus, Altmark Westpr.

Flotte Wurstfabrik

in gr. Garnisonstadt Schlesiens ist billig zu verpacht. Mld. unt. Nr. 2369 an den Geselligen erb.

Gute Mehlhandlung

wird zu pachten gesucht, a. Wunsch auch neu eingerichtet. Offerten unter [illegible] a. d. „Neue Westpr. Ztg." in Pr. Stargard erbeten.

2394] Eine der heut. Zeit entspr.

Restauration

oder Gastwirthschaft

wird sofort od. spät. zu pachten gesucht. Spät. Kauf vorbehalten. Offert. unt. Z. 100 an die Neue Westpr. Ztg., Pr. Stargard.

Drittes Blatt. **Der Gesellige.** No. 302.

Graudenz, Sonnabend] [25. Dezember 1897.

6. Forts.] **Donna Inez.** [Nachdr. verb.

Eine Erzählung aus den mittelamerikanischen Bürgerkriegen.

Von Franz Treller.

Von dem Verschwinden des Haciendero wußte ich ja, wie auch, daß allgemein angenommen wurde, er sei von Panthern zerrissen worden; doch der Ton, in welchem der Doktor sprach, machte mich stutzen.

Morelos fuhr fort: „Sucht morgen die Sennora auf und bittet sie, Euch hinweg zu senden. Wenn Ihr es nicht mit dem schwarzen Juan verdorben hättet, würde ich sagen, wendet Euch an diesen.“

„Er hat Einfluß bei seiner Herrin?“

„Er ist ihre rechte Hand und versteht wie keiner, die Schwarzen in Ordnung zu halten. Der Bursche ist klug, rücksichtslos, grausam und besitzt das unbegrenzte Zutrauen der Sennora, die ihn von ihres Vaters Hause mitgebracht hat.“

„Schade, daß ich mich der Gunst seiner schwarzen Herrlichkeit nicht erfreue.“

Wir plauderten über gleichgültige Dinge weiter, bis es Zeit war, die Lagerstatt aufzusuchen. Ich legte mich nieder, fand aber keinen Schlaf. Die Hitze im Schlafgemach, die phantastischen Gebilde, die ich nicht zu bannen vermochte, veranlaßten mich, aufzustehen.

Ich kleidete mich an und trat hinaus in die Tropennacht, deren wunderbare Pracht auch die beste Schilderung nur schwach wiedergeben kann. Die Kühle that mir wohl. Die zwei indianischen Arbeiter, welche in dem kleinen Hause, welches ich bewohnte, hausten, schliefen längst; rings um mich her lag Alles in tiefem Schweigen. Ich schlenderte langsam den beim Sternenlichte schwach erkennbaren Pfad entlang und näherte mich so, während ich meine Gedanken zur fernen Heimath sandte, der Lagune, welche von der See her sich ins Land erstreckte.

Nicht gering war meine Ueberraschung, als ich Stimmen vom Wasser her vernahm und ein metallisches Klingen, wie wenn Eisentheile sich berühren, mein Ohr erreichte. Ich horchte einen Augenblick und ging dann vorsichtig weiter, bis ich den Wasserspiegel erblicken konnte. Ich sah vor mir einige Boote und wohl zwanzig und mehr Menschen, welche deren Fracht eilig ans Land schafften; es schienen mir Gewehre zu sein.

Eine klangvolle, befehlende Stimme ließ sich vernehmen, die ich schon irgendwo gehört haben mußte, aber wo?

Während ich auf dies Nachtbild niederblickte, erhoben sich plötzlich vor mir zwei dunkle Gestalten. Gleichzeitig fühlte ich mich von hinten gefaßt und zu Boden gerissen, ehe ich auch nur den geringsten Versuch machen konnte, Widerstand zu leisten. Ich stieß unwillkürlich einen deutschen Fluch aus, hatte aber auch gleich darauf einige kräftige Hände an meiner Kehle, während mir die Arme festgehalten wurden.

Auf einen in indianischer Sprache gemachten Zuruf wurde ich indessen ebenso rasch losgelassen, als ich ergriffen worden war, und ich sah, mich erhebend, den Indianer Hernandez vor mir, der nun nachdrücklich sagte: „Keinen Laut, Sennor, oder es kostet Euch das Leben.“ Um mich her standen fünf bis sechs Männer in drohender Haltung.

„Hernandez!“ klang es von den Booten her. Es war dieselbe Stimme, die ich zuerst vernommen hatte, und die mir bekannt vorkam. Der Indianer folgte dem Anruf und ging zum Wasser, kehrte aber bald nach einigen Worten, die er mit dem Manne dort gewechselt hatte, zurück und sagte:

„Es war ein Glück für Sie, Sennor, daß ich Ihren deutschen Ausruf hörte, sonst würden Sie bereits eine Beute der Alligatoren sein.“

„Was bedeutet das?“ fragte ich, sowohl erschreckt, als erstaunt.

„Sie sind zufällig Zeuge eines Vorgangs gewesen, der, wenn er bekannt würde, viel Menschenleben kosten würde. Sie sind fremd unter uns, haben kein Interesse an den Geschicken dieses Landes, und ich halte Sie für einen ehrenwerthen Mann. Wollen Sie mir Ihr Wort geben, über das zu schweigen, was Sie hier gesehen haben, so bin ich befriedigt. Weigern Sie sich aber, so bin ich zu unser Aller Sicherheit genöthigt, Sie festzuhalten und beim geringsten Laut zu tödten.“

„Aber ich bitte Sie, Sennor Hernandez, welches Interesse kann ich haben, über das, was ich hier sehe, zu plaudern? Ich gebe Ihnen mein Wort, gegen jedermann zu schweigen.“

„Gut, Sie werden es halten, ich weiß, die Deutschen sind ehrlich. — Bleiben Sie noch kurze Zeit hier; ich will Sie nach Hause führen. Sie werden kaum den Rückweg bei dieser Dunkelheit finden.“

Ich blieb stehen, und er ging zu den Booten zurück, leise mit einem dort stehenden Manne redend.

Deutlich gewahrte ich jetzt, daß Waffen und kleine Fässer an Land geschafft und von Indianern hinweggetragen wurden. Das geschah unter Schweigen mit großer Schnelligkeit. Die Träger verschwanden, die Boote fuhren ab, und ich befand mich mit dem Indianer allein.

„Kommen Sie, Sennor.“

Ich ging mit ihm. Nach einer Weile sagte er: „Sie leihen Ihr Schweigen keiner unehrenhaften Sache, Sennor Alemano, und im schlimmsten Falle kann es Ihnen gleichgültig sein, für welche Partei die Gewehre bestimmt waren.“

„Gewiß“, entgegnete ich, „auch habe ich keinen anderen Wunsch, als möglich rasch Del Vas zu verlassen.“

„Nach dem, was wir beide heute Nachmittag gehört haben, fürchte ich, daß Sie auf Schwierigkeiten stoßen werden.“

„Wie?“ fuhr ich auf.

„Die Regierungstruppen kommen hierher, um Mannschaften auszuheben.“

„Und?“

„Sie verfügen über eine stattliche Persönlichkeit; es wäre nicht undenkbar, daß Sennor Areno in Ihnen einen brauchbaren Soldaten sähe.“

„In mir? Dem Ausländer?“

„Sennor Alemano, Sie kennen dies Land nicht. Hier werden die Soldaten mit Gewalt ausgehoben, gebunden zum Regiment gebracht und mit Pistolenschüssen in die Schlacht getrieben. Daß man mit einem an das Land geschleuderten Seemann viele Umstände machen sollte, glaube ich nicht.“

„Mich? Mich? Einen Deutschen gewaltsam in Euer Heer pressen?“

„Leicht möglich.“

„Man würde es wagen?“

„Wagen? Diese Leute wagen noch Anderes.“

„So muß ich fort.“

„Beruhigen Sie sich; einstweilen ist noch keine Gefahr. Die Regierungstruppen werden so rasch nicht eintreffen, und dann erst beginnt die Aushebung.“

Der Gedanke, von diesen spanischen Räuberbanden mitgeschleppt zu werden, war sehr unerfreulicher Natur. Der Indianer hatte mir vom ersten Augenblicke an den Eindruck eines ehrlichen Mannes gemacht, und ich nahm seine Warnung nicht leicht. Nach dem, was ich heute gesehen und gehört hatte, stand er auf der Seite der Insurgenten.

„Sennor Hernandez“, sagte ich, „Sie werden begreifen, wie schrecklich es für mich sein würde, hier gewaltsam zurückgehalten zu werden, oder gar noch die Waffen führen zu müssen.“

„Begreife vollständig.“

„Rathen Sie mir. Was beginne ich, um dem zu entgehen?“

„Hm, Sennor, vor sechs, sieben Tage können keine Regierungstruppen hier eintreffen, wenn sie überhaupt kommen, — bis dahin seien Sie unbesorgt. Kommen Truppen — nun — wir werden sehen. Doch, hier ist Ihr Haus, Sennor. Schlafen Sie wohl und — Sie verstehen.“

Er verschwand im Dunkel, und ich suchte sorgenvoll mein Lager; es dauerte lange, ehe ich einschlief.

Am andern Morgen überdachte ich das gestern Gehörte. Als ich Doktor Morelos nicht fand — er war schon irgendwo in seinem Berufe thätig —, machte ich mich schnell entschlossen nach dem Herrenhause auf den Weg. Auf der Veranda vor dem Haupteingange sah ich einige farbige Diener und Dienerinnen; unter ihnen die Schwester des Indianers Hernandez.

Ich wandte mich an sie mit der Bitte, mich ihrer Herrin anzumelden. — Ich käme, um mich für die mir erwiesene Theilnahme und Gastfreundschaft zu bedanken. Das Mädchen ging und kam nach kurzer Frist zurück mit der Mittheilung, die Sennora erwarte mich. Sie führte mich auf langem Wege, kreuz und quer, zu dem mit Portieren verhangenen Eingang eines Zimmers des Erdgeschosses und ließ mich eintreten.

In einem Schaukelstuhle lag, eingehüllt in ein leichtes weißes Morgengewand, die schöne Frau, die ich gestern im Wagen gesehen hatte. Das liebliche Antlitz von der Elfenbeinfarbe, wie sie vornehmen Spanierinnen eigen ist, war von einer Fülle der dunkelsten Locken umrahmt, und große schwarze Sammetaugen blickten neugierig unter den schön geschwungenen Augenbrauen auf den blonden Germanen, der vor ihr stand.

Ich war von der südlichen Schönheit dieser Erscheinung aufs Neue so hingerissen, daß sich das Gefühl der Bewunderung wohl recht lebhaft in meinem Gesicht widerspiegeln mußte. Erst ein Lächeln auf den lieblichen Lippen der Dame brachte mir meine Unschicklichkeit zum Bewußtsein, und ich verbeugte mich ehrerbietig. Wenn mich meine Eitelkeit nicht täuschte, so hatte auch die Sennora den nordischen Hünen, der vor ihr stand, nicht ohne Wohlgefallen betrachtet. Ich maß sechs Fuß und durfte für einen hübschen Jungen gelten.

„Was will der Herr Alemano von mir?“ fragte Donna Inez in höflichem Tone, ohne ihre Stellung im Mindesten zu verändern; leider war die Stimme nicht sehr wohlklingend.

„Ich komme, Sennora, ein armer Schiffbrüchiger, um der Herrin dieser Hacienda Dank zu sagen für die Hilfe, die Gastfreundschaft, welche mir hier zu Theil wurden.“

„Ich habe von Ihnen gehört, Sennor, und nehme Theil an Ihrem Schicksal.“

Das dunkle Auge weilte auf mir mit einem Ausdruck, den ich nicht zu enträthseln vermochte.

Ich verneigte mich dankend und fügte hinzu: „Ich weile schon viel zu lange hier, Sennora, um meinen Gastfreunden nicht lästig zu fallen, und ich wäre unendlich dankbar, wenn ich durch Ihre Güte möglichst bald die Hafenstadt erreichen könnte.“

Unter den gesenkten Lidern blitzten die dunklen Augensterne zu mir empor, daß es mir siedend heiß über den Nacken lief.

„Sie sind Seemann?“

„Ja, Sennora, Steuermann, Offizier.“

„Wir lieben hier die Deutschen“, fuhr sie fort, und ein neuer Gluthblick traf meine ungepanzerte Brust.

Dieses Auge, die Perlenzähnchen zwischen den purpurnen Lippen, der kokett spielende Saffianpantoffel, diese mit nachlässiger Grazie hingegossene Gestalt, es war genug, einen einundzwanzigjährigen Seemann aus Rand und Band zu bringen.

Da ich nicht sprach, fuhr sie fort: „Wollte Ihr Schiff hier in der Nähe landen?“

Die Frage klang ganz harmlos, verbunden aber mit dem, was ich wußte und gehört hatte, verstand ich deren Bedeutung ganz gut, auch mahnte mich der sie begleitende forschende Blick zur Vorsicht.

„Nein, Sennora; wir waren auf der Fahrt nach Truxillo und wurden durch einen Oststurm an die Küste geschleudert.“

Sie schien befriedigt. Die schönen Augen weilten auf mir mit einem Ausdruck, der mir unwillkürlich das Herz rascher schlagen machte. Sie streckte mir dann die kleine Hand entgegen und sagte: Helfen Sie mir empor“.

Ich ergriff die schön geformte Hand und half der Dame auf. Von mittlerer Größe und zarten, doch abgerundeten Formen, war die Gestalt, deren anmuthvoller Reiz erst jetzt zur vollen Geltung kam, nicht minder schön, als der so liebliche Kopf, und das leichte Gewand umhüllte einen Körper, welcher jeden Bildhauer entzücken mußte. Ich verschlang das schöne Menschenbild mit meinen Blicken.

(F. f.)

Verschiedenes.

— **Im Riesengebirge** ist die Schneebahn von der Peterbaude nach Ober-Agnetendorf gegenwärtig ganz vorzüglich und wird seit etwa acht Tagen mit Schlitten befahren. Bei günstigen Schnee- und Witterungsverhältnissen dürfte ein reger Winterverkehr zu erwarten sein. Für Anfang Januar sind für Hörnerschlittenfahrten bereits zwei Gesellschaften Marineoffiziere aus Kiel, ebenso die Liegnitzer Offiziere mit Damen angemeldet, ferner mehrere Vereine aus Berlin, Breslau und Görlitz. Wie im verflossenen Jahre, in dem sich diese Einrichtung vorzüglich bewährt hat, sind auch in diesem Jahre in Agnetendorf Pensionen zur Pflege des Wintersports und der Wintertouristik eingerichtet worden. Den Wintergästen werden dabei sowohl Sportschlitten als auch norwegische Schneeschuhe nach dem üblichen Telemark-Typus zur freien Verfügung gestellt. Auch die Hörnerschlittenbahn Neue Schlesische Baude-Schreiberhau ist zur Zeit ausgezeichnet. Der Schnee liegt etwa einen halben Meter hoch.

Büchertisch.

— **Im Haus und am Herd.** Praktischer Rathgeber in allen Gebieten der Haushaltung für Frauen und Mädchen nebst einem vollständigen Kochbuch. Herausgegeben von J. v. Wedell (Verlag von Levy & Müller in Stuttgart). So lautet der Titel eines Wirthschaftsbuches, dessen 1. Lieferung kürzlich erschienen ist. Die Verfasserin behandelt in diesem 1. Hefte zunächst die Reinhaltung der Wohnung und die Instandhaltung der Garderobe. Ihre Rathschläge ermöglichen viel Ersparniß an Geld und Zeit. Die Verfasserin vermeidet dabei den trockenen Ton, an dem die meisten Wirthschaftsbücher leiden, ertheilt ihre Lehren vielmehr in anziehender, nie ermüdender Darstellung. Wie aus dem Inhaltsverzeichniß des ganzen Werkes hervorgeht, werden darin alle bei der Führung eines Haushalts in Betracht kommenden Fragen erörtert. Der Preis von 35 Pfennig für jede der 12 Lieferungen, in denen das hübsch ausgestattete Werk erscheint, ist im Verhältniß zu dem darin Gebotenen niedrig.

Zur Besprechung gingen uns ferner zu:

Originalentwürfe und Arrangements von Kunststickereien für Innen-Dekoration in allen Stilarten von Oscar Lüdolff, Leipzig. V. Serie. 12 Hefte à 4 Tafeln. Verlag von Oscar Lüdolff, Leipzig. Preis 2 Mark.

Neue Heine-Funde. Veröffentlicht von J. Nassen, Verfasser von H. Heine's Familienleben. Verlag von H. Barsdorf, Leipzig. Preis eleg. broch. 1,50 Mk., originell geb. 2 Mark.

Von Alltag und Sonne. Gedichte in Prosa, von Cäsar Flaischler. Verlag von F. Fontane & Co., Berlin W. Preis broch. 3 Mark, geb. 4 Mark.

Seemannslatein und Anderes von P. G. Heims, Kaiserlicher Marinepfarrer a. D. Verlag von F. Fontane & Co., Berlin W. Preis geh. 1 Mark, geb. 2 Mark.

Alltagsleute. Roman von Wilhelm Meyer-Förster. Verlag von F. Fontane & Co., Berlin W. Preis geh. 3,50 Mark, geb. 5 Mark.

Erlebnisse eines Jägers im großen Kriege 1870/71 von Ferdinand Wallmann, Oberhausen (Rheinland), mit einem Bildnisse. Verlag von E. S. Mittler & Sohn, Berlin. Preis 1,25 Mark.

Im Himmel. Weiteres aus dem Jenseits. (Fortsetzung von „Nach dem Tode“) von Wilhelm von Lichtenow. Verlag von Schall & Grund, Berlin W. 62. Preis 1 Mark.

Das moderne Hellsehen. Ausführliche und genaue Anleitung zur sogenannten Hellseherei oder Gedächtnißkunst in älterer und neuerer Form, mit und ohne Apparate. Für Dilettanten bearbeitet von H. F. C. Suhr, Prestidigitateur. Verlag von Levy & Müller, Stuttgart. Preis 1,50 Mark.

Am Ende des Jahrhunderts. Rückschau auf 100 Jahre geistiger Entwickelung. Herausgegeben von Dr. Paul Bornstein. Band I: Deutsche Geschichte im 19. Jahrhundert, von Dr. Bruno Gebhardt. — Band II: Die Frau im 19. Jahrhundert, von Minna Cauer. — Band III: Juden und Judenthum im 19. Jahrhundert, von Dr. S. Bernfeld. Verlag von Siegfried Cronbach, Berlin. Preis des einzelnen Bandes geh. 1,50 Mark, geb. 2 Mark.

Deutsche Litteraturgeschichte. Für das deutsche Haus bearbeitet von Dr. Carl Storck. Verlag von Jos. Röth, Stuttgart und Leipzig. Preis broch. 3,20 Mark, elegant geb. 4,20 Mark.

Aus Tizians Tagen. Venezianische Geschichten und Gestalten des 16. Jahrhunderts, von W. Wyl, mit Illustrationen. Verlag von Cäsar Schmidt, Zürich. Preis 4,50 Mark.

Räthsel-Ecke.

[Nachdr. verb.

203) Magisches Quadrat.



russischer Fluß

Sternbild.

berühmter Virtuose.

Insel im Mittelmeer.

männlicher Vorname.

Die Buchstaben AA, GG, II, LL, NNN, OOOOOO, R, S, TT, W, ZZZ sind in obiges Quadrat derart einzutragen, daß die wagerechten und senkrechten Reihen gleichlautend sind und die beigefügte Bedeutung haben. In der Diagonalreihe von links oben stehen 5 verschiedene Konsonanten, in der anderen 2 Paar gleiche Vokale und ein Konsonant.

Die Auflösungen folgen in der nächsten Sonntagsnummer.

Auflösungen aus Nr. 297.

Bilderräthsel Nr. 199: Volksgunst ist Aprilwetter.

Delphischer Spruch Nr. 200: Mondnacht.

Telegraphenräthsel Nr. 201: **Weihnachtsferien.** (Wien, Reiher, Nacken, Hut, Seife, Rind, Ente.)

Rösselsprung Nr. 202:

Weihnachtsklänge.

Es klingt ein Lied so hoch und hehr,
Hin rauscht es über Land und Meer
Gesungen hat's kein Dichtermund,
Doch jedem Herzen ist es kund,
Aus jedem Auge strahlt es klar!
Das Lied, das Lied, — zu wunderbar,
Als daß es je ein Griffel schriebe, —
Das Hohelied der Menschenliebe. (Edw. Bormann

Der „Gesellige“ liegt im Lesesaal des Central-Hotels aus.

Reichhaltige und vornehme Modenzeitung

Die elegante Mode

Alle 14 Tage erscheint eine reich illustrirte Nummer mit Schnittmustern in Originalgröße.

„Die elegante Mode“ zeichnet sich durch Vornehmheit der geschmackvollen Toiletten, sowie durch nützliche Handarbeiten besonders aus. [2414

Preis vierteljährlich 1¾ Mark.

Man abonnirt bei allen Postanstalten und Buchhandlungen.

== Vollständige ==

Schneide- und Mahl-Mühlen-Einrichtungen

sowie

Dampfmaschinen

(letztere von 4–15 PS. stets auf Lager)

bauen **als Spezialität** [1424

nach neuesten Erfahrungen

Karl Roensch & Co.

Maschinenfabrik u. Eisengiesserei

ALLENSTEIN.

Die Große Silberne Denkmünze der Deutschen Landwirthschaftlichen Gesellschaft
für neue Geräthe erhielt für 1892 der

Bergedorfer Alfa-Separator.

für Handbetrieb, stündl. Leistung . . . 70— 375 Liter
für Kraftbetrieb, „ „ . . . 600—2100 „

Dampfturbin-Alfa-Laval-Separatoren
machen jeden Motor überflüssig,
arbeiten mit direktem Dampf von nur 1⅓ Atm., Spannung ohne Transmission, Riemen ꝛc., haben Zentralschmierung und Feder-Halslager ohne Gummiring. [7741

Stündliche Leistungen 400—2100 Ltr.

Dampfturbin-Vorwärmer, Pasteure,-Buttermaschinen.

Milchuntersuch. auf Fettgehalt à Probe 20 Pf.

Bergedorfer Eisenwerk.

Hauptvertreter für Westpreußen und Reg.-Bez. Bromberg:

O. v. Meibom

Bahnhofstr. 49, pt. **Bromberg,** Bahnhofstr. 49, pt.

Technische Revisionen 2 mal im Jahre werden **pro Revision incl. Reisekosten** mit Bahn u. Post ausgeführt zu **5,00 Mark** für **Handseparatoren; 8,00 Mark** für Göpel-Anlagen; **10,00 Mk.** für **Dampfanlagen** auf Gütern; **15,00 Mark** für Sammelmolkereien und Genossenschaften.

---

35 Gegenstände

1 Buch **Der Welttheil Afrika, mit 81 Abbildungen, 242 Seiten stark (elegant geb.)**, 1 Buch **Die vereinigten Staaten von Nordamerika mit 50 Abbildungen, 224 Seiten** stark (elegant gebunden). 1 Buch **Das Wissen der Gegenwart**, ca. 250 Seiten stark, mit ca. 40 Abbildungen, 1 **Deutscher Reichstag**, mit ca. 400 Abbildungen sämmtlicher Abgeordneten und deren **Biographien**, sowie das **Wahlgesetz** u. die **Verfassung des Deutschen Reiches. 1 Strafgesetzbuch für das Deutsche Reich mit den neuesten Zusätzen, 96 Seiten stark, 1 Märchenbuch** mit vielen **Abbildungen**, enthaltend die **bekanntesten Märchen**, 1 Deklamator und Gesangskomiker, 1 Briefsteller, 1 Räthselbuch, 1 Gelegenheitsdichter, 1 Liederbuch, 1 Geheimnisse von Berlin, 1 Spiel Zauberkarten, 12 Gratulationskarten, 1 Buch mit Witzen, 1 Mikosch's Witze, 1 Kotzebue's Verzweiflung, 1 Schäfer Thomas Prophezeiungen, 1 6. und 7. Buch Moses, 1 Kalender 1898, 1 Traumbuch, 1 Die Kunst, jung. Damen zu gefallen, 1 Punktirbuch, 1 855 neueste Witze. Diese 35 verschiedenen Gegenstände werden gegen Einsendung des **Betrages für nur 2 Mk.** versandt.

Außerdem erhält **jeder Käufer** dieser **35 Gegenstände** noch ein **hübsches Buch umsonst.** (Packetsendung.) [3922

Berliner Verlagsbuchhandlung Reinhold Klinger,
Weinstraße Nr. 23, Berlin N. O.
Bitte genau auf die Adresse zu achten.

100000 Harmonikas

mit meiner selbsterfundenen, garantirt unzerbrechlichen Spiral-Claviatur-Federung habe ich bereits seit kurzer Zeit verkauft. Nicht eine einzige Reklamation wegen Brechen oder Lahmwerden meiner neuen Tastenfederung ist in dieser Zeit eingegangen. Diese Federung ist in verschiedenen Ländern

patentirt,

in Deutschland unter D.-R.-G.-M. No. 47462 geschützt. Ich versende

für nur 5 Mark!

gegen Nachnahme, **als besondere Specialität**, eine **elegante Concert-Zug-Harmonika**, mit einer herrlichen 2-chörigen Orgelmusik, Claviatur mit Spiralfederung und abnehmbarem Rückentheil, 10 Tasten, 40 breite Stimmen, 2 Bässe, 2 Register, brillante Nickelbeschläge, offene Nickel-Claviatur mit einem breiten Nickelstab umlegt, gutem, starkem Balg mit 2 Doppelbälgen, 2 Zuhalter, sortirte Balgfalten mit Metall-Eckenschoner, 35 cm Höhe. Verpackung und Selbsterlernschule umsonst. **Dieses Instrument mit harmonischem Glockenspiel nur 30 Pfg. mehr.** Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr, Neuenrade i. W.
Nachweislich ältester und größter Harmonikaversand in Neuenrade.

3-, 4-, 6-chörige und 2-reihige Concert-Instrumente zu staunend billigen Preisen, worüber Preisliste zu Diensten.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen, versende ich in [8913
halbweiß Mark 2.45 per Pfund
reinweiß „ 2.90 „ „
außerdem empfehle ich
Gänsedaunen halbw. M. 3.50 p. Pfd.
do. weiß „ 4.25 „ „
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller, Stolp in Pommern.



Nickel-Remontoir Taschenuhr

gutes 30-stündiges Werk, Emaillezifferblatt, garantirt gut abgezogen (repassirt) und genau regulirt, daher hierfür reelle 2jährige schriftl. Garantie **Mk. 5,90.** Die vielfach zu sehr theur. Preis, unter den verschiedensten Namen angebotene]3816

Nickel-Anker-Rem.-Taschenuhr

gut gehend, nur **2,75 Mk.**, dieselbe vergoldet (**Goldine**) **2,80 Mk.** Hierzu passende **Ketten**, Nickel od. vergoldet (Goldine) à **Mk. 0,50** und noch billiger (Umtausch gestattet) gegen Nachn. oder Voreinsendung des Betrages.
Preisliste all. Art Uhren und Ketten gratis und franko.
Julius Busse,
Uhren und Ketten engros, Berlin C. 19, Grünstr. 3.
Billige und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäuf. und Uhrmacher.

Neue Gänsefedern

wie sie von der Gans fallen, **mit** allen Daunen Pfd. 1,40 Mk., **nur** kleine Federn 1,75 Mk., Rupffedern 2 Mk., gerissene Federn 2,50 Mk. und 3 Mk. per Pfd. versendet geg. Nachnahme (Garantie Zurücknahme). Für trockene **und** klare Waare garantire. [268
B. Köckeritz, Schwedt a. Oder.

Jede Krankheit

auch meist noch in den hartnäckigst. sogenannten unheilbaren Fällen, **heile gründlich** durch ein **bei** jed. Kranken, ob Kind od. Greis, leicht anwendbares **Naturheilverfahren.** Bei genauer Angabe d. Alters, Krankheitserscheinung. und Kräftezustandes auch briefl. **Spezialbehandlung u. sichere Heilung des Weichselzopfes.** Auf Wunsch finden Kranke Aufnahme in meiner Wohnung.
Reinh. Bohn,
prakt. Vertr. d. Naturheilkunde, Schlawe, Pomm.

\+ **Asthma.** +

Rheumatis., Gicht, veralt. Geschl.-Nerv.-u. Magenl., Manneschw. w. sich., rasch oh. Arzenei u. Berufsstör. persönl. u. **briefl.** radikal geheilt durch ges. geschützte Naturpräparate. Honorar **nach erfolgter Heilung.** Präparate billigst. **Naturheilanstalt Zehlendorf bei** Berlin. Aufn. i. ders. b. rechtz. Anm.

An Bettnässen

Leidende behandle mit ganz neuen, völlig unschädlichen Mitteln fortwährend mit **vorzüglichen** und **überraschenden Erfolgen.**
Alle mit diesem **Uebel Behafteten** wollen sich mit **vollem Vertrauen** wenden an!
H. Schlosser, Stuttgart,
Langestraße 22.

Dr. med. Schaper,
prakt. homöop. Arzt u.
Specialarzt
für Haut- und Sexualleiden, Frauenkrankheiten
Berlin W. 35., Schöneberg. Ufer 25.
Auswärts brieflich mit sicherem Erfolg. [1 845

Spezial-Arzt Dr. Meyer, Berlin, Kronen-Str. Nr. 2, 1 Trp.
heilt **Haut-, Geschl.- u. Frauenkrankh.,** sow. **Schwächezust.** n. langj., bew. **Meth.,** b. frisch. Fäll. i. 3–4 Tg., **veralt. u. verzweif. Fälle** ebens. i. s. kurz. Zeit Hon. mäß. **Sprechst. 11½–2½, 5½–7½ Nachm.** Auch **Sonnt. Ausw.** geeign. Falls **m. gleich. Erfolg briefl. u. verschw.**

Heilung

o. Arznei u. Berufsstör. d. **schwerst. Unterleibs-, rheum., Magen-, Nervenleid., Asthma, Flechten, Manneschwäche,** veralt. **Geschlechts-** u. sämmtl. **Frauenkr. Ausw.** brfl., absol. sich. Erf. Sprechstd. 10–11, 4–6. Sonnt. u. Vorm. Kuranstalt Berlin, Friedrichstr. 10.
Director Bruckhoff.
Bei Anfr. Retourm. erb.

Hautkrankheiten

Unterleibs-, Blasen- und Nieren-Leiden, bes. veraltet. Fälle, heilt sich. ohn. Einspritz. **Wilke, Berlin,** Posenerstr. 6, I. Auswärts briefl., diskret, mit gleichem Erfolge.

Hautkrankh.

Unterleibsl., Schwäche, speciell veraltete Fälle, ohne Einspritz., Nieren-, Blasenleiden heilt n. 31jähr. Erfahr. schnell und gründl. **Auswärts briefl. diskret** [1192
Dir. Harder, Berlin, Elsasserstr. 6.

Haut-, Blasen-, Nierenleiden beseit. m. s. **neuen combin. Verfahrens** sicher u. schnell, selbst **veralt u. verzweif.** Fälle **radical.** Dir. **Laabs, Berlin, Elsasserstr. 39.** Auswärts briefl. diskret.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung ist die in 32. Aufl. erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

Freizusendung für 1 M i. Briefmarken
Curt Röber, Braunschweig.

Der Selbstschutz

10 Aufl. Rathgeber in sämmtl. **Geschlechtsleiden,** bes. auch **Schwächezuständen,** spec. Folgen jugendl. Verirrungen. **Pollut.** Verf. **Dr. Perle,** Stabsarzt a. D. zu **Frankfurt a. M. 10,** Zeil 74 II für **Mk. 1,20 franko,** auch in Briefmarken.

Geg. 10 Pf.-Marke f. Brosch. üb. **Haarausfall u. Kopf-Schuppen!**
H. Th Schlippe, Leipzig,
1846] Petersstraße 37.

Trinkt Inhoffen's 8 fach preisgekrönten

Bären-Kaffee

Köstliches Aroma!
Kräftiger Geschmack!
Hohe Ergiebigkeit!

1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 per ½ Kilo.

Aechter Bohnenkaffee.

In **Graudenz:**
Alleinverkauf bei **Lindner & Co. Nachfl.**

In **Baldenburg** bei Paul Dittmar.
„ **Berent** bei J. T. v. Borszestowski.
„ „ bei H. Hertzberg.
„ **Briesen** bei M. A. Szymanski.
„ **Bukowitz** bei M. Zientarski.
„ **Culm** bei Albert Schilling.
„ **Culmsee** bei Otto Franz.
„ **Dt. Eylau** bei Frau Hedwig Bruder.
„ **Dt. Krone** bei Frau Emma Moses.
„ „ bei J. M. Werner.
„ **Gollub** bei Simon Wolff Hirsch.
„ **Gr. Konarczyn** bei M. Caspari.
„ **Jastrow** bei Julius Apolant.
„ „ „ S Arndt.
„ „ „ Julius Wolffsberg.
„ **Lessen** bei H. Altmanns Sohn.
„ „ „ Franz Szpitter.
„ **Long** bei Jos. Wons.
„ **Mewe** bei H. Mehardel Nachfl.
„ **Neuenburg** bei J. Dyck Nachfl.
„ **Neumark** bei F. Lehmann.
„ **Neukirch** bei J. Gajdus.
„ „ J. Neumann.
„ **Neukirch,** Kr. Marienburg bei Joh. Zander.
„ **Ossiek** bei B. Rittlewsky Wittwe.
„ **Pr. Stargard** bei Gustav Zittlau.
„ **Rosenberg** bei Otto Braun Nachfl.
„ **Unislaw** bei J. von Kischinski. [6826
„ **Zempelburg** bei S. Israelski.



Durch Lieferung von **vorzüglich geröstetem Kaffee** hebt jeder Kolonialwaarenhändler gewinnbringend sein Geschäft. Hocharomatischen, reinschmeckend. Kaffee erbringen die bekannten

Emmericher Kugel-Kaffeebrenner

neuester, vielfach verbess. Konstruktion, in Größen von 3, 5, 8, 10 bis 100 kg Inhalt. Einfach, solide, bequem; seit Jahren als mustergiltig erprobt u. am zahlreichst. prämiirt

Emmericher Maschinenfabrik, Emmerich.

„Unicum“

einzige prämiirte Fleischschneidemasch. Ehrenpreis der Sonderausstellung f. kleine Haushaltungsmaschinen, geleg. d. Nahrungsmittel-Ausstellung Berlin 1897, übertrifft all. and. Maschin. n. ihre Leist. **„Unicum“** schneid. ohne Messer m. ungl. Schnelligkeit nicht nur **roh. d. gekocht. Fleisch,** sond. a. Fett, Talg, Fisch, Gemüse, wie Spinat, Grünkohl, Kartoffeln, roh u. gek., zu Purée, Rosinen, Mandeln, harte Semmeln usw. d auswechselb. Schnecken **grob u. fein.** Die Maschine bleibt immer scharf. Die Reinigung ist die denkbar einfachste, es sind n. zwei Theile in heissem Wasser zu reinigen. Es bleibt fast nichts in der Maschine zurück. **Fritz Wienecke,**
(70) **Berlin SW.,** Markgrafenstr. 20.
Zu hab. in den bess. Eisenw.-, Haus- u. Küchengeräth.-Mag.



Haben Sie **Pickel, Mitesser, Sommersprossen, unrein. Teint** so lesen Sie meine Broschüre über

Hautmassage

geg. 30 Pfg. Marken franko, verschl. 50 Pf.
G. Hoffers, Berlin,
Reichenbergerstr. 55.

Staunend billig!

Nur 6 Mark

kostet folg. prachtvolle Waaren-Collection:

1 Prima Anker-Remontoir-Taschen-Uhr, genau gehend mit 3 jähriger Garantie.

1 feine Gold imit. Panzerkette,
2 Stück Gold imit. Fingerringe in neuester Façon, mit Simili-Brillant,
2 Stück Manschettenknöpfe, Golddouble m. Mechan.,
1 sehr hübsche Damen-Pariser-Broschenadel,
1 Stück Brustknöpfe (Chemisettes),
3 Patent Umlegekragen-Knöpfe,
1 hochfeine farbige Kravatte,
1 hochfeine Kravattennadel,
1 Futteral für die Anker-Uhr.
1 Taschenspiegel in Etui aus feinem belgischen Glas,
1 Blousennadel, Façonnadel,
1 feines ledernes Kronengeld-Taschel,
1 feine Pariser Zahnbürste,
1 hochfeine Zigarrenspitze,
1 feiner englischer Zahnstocher.

Alle diese 20 prachtvollen Schmuckgegenstände zusammen mit der Anker-Remontoir-Uhr kosten nur M. 6.–.

Versandt erfolgt an Jedermann gegen Nachnahme. **Bei Nichtkonveniren wird das Geld bereitwilligst zurückgegeben,** sodaß für den Käufer jedes Risiko ausgeschlossen ist. Zu beziehen durch

Das Grossherzogthum Krakau Waarenhaus
L. Ebersohn, Krakau, Sobestyana 32.

Versand garant. neuer

doppelt gereinigter und gewaschener [22

Bettfedern.

Gute neue Bettfedern à Pfd. Mk. 0,50, 0,75, 1,00, 1,25. Halbdaunen, großartig füllend, Mk. 1,50, 1,75, 2,00, 2,25. Weiße Federn Mk. 2,00, 2,50, 3,00, 3,50. Ganz-Daunen (Flaum), hervorragend füllkräftig für Oberbett., Mk. 2,50, 2,75, 3,00. Weiße Daunen für feinste Betten, Mk. 3,50, 4,00, 4,50. Verpackung frei. Versand geg. Nachnahme. Umtausch gestatt.

Ferdinand Dameris, Schmallenberg i. Westf.





Dölling & Co.
Markneukirchen i. S.
Nr. 106



empfehlen direkt zu Fabrikpreisen ihre anerkannt vorzügl. **Musik-Instrumente und Saiten.** Preisliste frei.
Garantie: **Umtausch** oder **Betrag zurück.**



Dittmar's Möbel-Fabrik, BERLIN C.

Gegründet 1836. **Molkenmarkt 6.**

Werkstatt für decorative Kunst.

Besichtigung erbeten. Album franko.



Berliner Naturheilanstalt

Berlin S. Sebastianstrasse 27/28, **Luisenpark.** Gesamt. Naturheilverfahr. Individ. Behandl. **Grossartige Kurerfolge.** Thure-Brandt-Massage und Heilgymnastik bei **Frauenleiden.** **Chefarzt Dr. med. Knips-Hasse.** Beste Verpfleg. Prosp. grat. u. fr. d. d. Direkt.

Die naturgemässe Heilweise ist die wirksamste bei Rheumatismus, Gicht, Hüftweh (Ischias), Asthma, Hämorrhoidalleiden, Blutarmuth, Bleichsucht, Gelbsucht, bei allen Frauenkrankheiten, bei Skrophulose, Tuberkulose, Fettsucht, Wassersucht, Zuckerkrankheit, Geschlechtskrankheiten, bei Hautkrankheiten, wie Flechten, Ausschläge aller Art etc., Nerven- u. Muskelkrankheiten, sowie allen Magen-, Darm-, Nieren-, Herz- u. Leberleiden etc.

Cementwaaren-Fabrik
Kampmann & Cie., Graudenz.
Unternehmung f. Betonbauten. Fabrikation v. Cementröhren.
Anfertigung von Cement-Kunststeinen für Façaden, Trottoirplatten, Rinnen und Bordsteinen.
Fernsprecher Nr. 33. — Telegr.-Adr.: Kampmann-Graudenz

Bei Auftrag beziehe man sich gefl. auf dieses Inserat.



M. Capteina

Uhren-, Gold- u. Silberw.-Versandh.
Berlin W. 8, Friedrichstr. 192/193, an der Leipzigerstraße.
Versand direkt an Private.
Goldene u. silberne Herren- u. Damen-Uhren in allen Preislag. **Herrenuhren** v. 6 M. an.
Führe nur vorzüglich., Fabrikate zu solid. Preise mehrjährige schriftliche Garantie, streng reelle Bedienung. [2795
Desgl. alle Art. **Schmucksachen** für Damen- und Herren, **Gebrauchs- u. Luxusgegenstände, Geschenke jeder Art** in Silber, versilberten Metallwaaren, Bronzen, **Regulateure, selbstspielende Musikwerke** und **echte Meinhold-Akkord-Zithern** 2c.
Man verlange reich illustrirt. Preis-Katalog gratis und franko.
Nicht konvenirende Waaren werden zurück genommen.

Motoren-Fabrik Werdau,

A.-G., Werdau i/S.



Gas-, Benzin-, Petroleummotoren Locomobilen.
„Goldene Medaille: Leipzig 1897."

Spielet Nieber-Pianos.

Nieber-Pianos sind erstklassiges Fabrikat.
Nieber-Pianos sind außerordentlich stark und solide gebaut. [7269
Nieber-Pianos zeichnen sich durch hervorragend schönen großen edlen Ton aus.
Nieber-Pianos sind höchst elegant und eine Zierde für jedes Zimmer.
Nieber-Pianos sind verhältnißmäßig **billig** und durch **leichte Zahlungsweise ohne Preiserhöhung** bequem zu erwerben.

A. Nieber & Co., Pianoforte-Fabrik,
Berlin, Friedrichstraße 138 und Alexanderstraße 22.
Allein-Vertretung für Danzig und Umgebung:
Otto Heinrichsdorff,
Poggenpfuhl Nr. 76. **Danzig.** Poggenpfuhl Nr. 76.

Transporteure. Trockenanlagen.
Ziegelmaschinen.
Ernst Hotop, Berlin W., Marburgerstr. 3.
Ziegeleiartikel. Vollständige Einrichtungen.



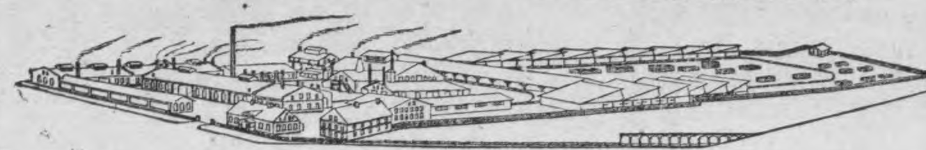
Centralf.-Doppelflinten von 26 bis 250 Mark.
Pürsch- u. Scheibenbüchsen sehr billig.
Revolver von 4 Mark,
6051]
Teschings v. Mk. 7,50 an. **Vorzügliche Patronen** äußerst billig. Alles unter **Garantie.** Preisliste gratis.
Büchsenmacher **G. Peting's Wwe., Thorn.** Gerechtestr. 6.

Orig!: Musgrave's Irische Oefen.



System langsamer Verbrennung.
Feinst regulirbare **Cokesöfen,** chamottirt und für **Dauerbrand.**
Ausserordentliche Heizkraft
bei sparsamstem Brand.
Mässige Preise,
von M. 20.— aufwärts.
Prämiirt auf 20 in- und ausländischen Ausstellungen.
Original-Fabrikate des Hauses
Musgrave & Co. Ld. Belfast
und der Commandite
Esch & Cie., Mannheim.
Alleinverkauf für **Graudenz und Umgegend:**
J. L. Cohn.
Muster u. Preislisten stehen auf Verlangen zu Diensten.
NB. Außerdem unterhalte **Lager von Oskar Winter's Dauerbrandöfen (Germanen),** sowie **Reguliröfen** aller Art zu billigsten Preisen. D. O.

Maschinenbau-Gesellschaft Adalbert Schmidt



Osterode und Allenstein
liefert als ausschliessliche Spezialität:

Spiral- Trommel-
Dampfdreschmaschinen u. Lokomobilen
Göpeldreschmaschinen
sowie
sämmtliche Maschinen
für Landwirthschaft und landwirthschaftliche Industrie, als:
Brennerei, Meierei und Müllerei,
Dampfmaschinen, Dampfkessel,
Henze, Montejus, Maischapparate.
Kataloge gratis. [2834

In Graudenz erhältlich bei **Fritz Kyser,** Markt 12.



Rex'scher Thee

BERLIN W. Leipziger Str. 22
Beste Mischungen, feinster Geschmack
Ueberall vorräthig von a ⅛ 2 Mk. an.

Anzug-Stoffe.



Für 4½ MARK	7½ MARK	9 MARK	15 MARK	10 MARK
3 Meter gezw. Buckskin od. Cheviot.	3 Meter Buckskin-Neuheit.	3 Meter Prima Cheviot.	3 Meter hochfein Kammgarn.	2 Meter Prima Paletotstoff.

Grossartige Muster-Collection bis zu den hochfeinsten Sachen sofort franko.
Pegauer Tuchversandt Julius Körner & Co.
Gegr. 1846. PEGAU i. S. No. 37. Gegr. 1846.

Ernst Hess, Klingenthal i. S.
Harmonika-Fabrik



versend. geg. Nachnahme seine äuß. solid u. dauerh. geb. Concertzugharmonika mit prachtv. Orgelton, 10 Tast., off. Nickelklav., m. 3fach. 11falt. Doppelbalg, Balgfalt. m. vernick. Stahlblechschutzecken verseh., 2 Regist. und Doppelbäss. à St. M. 5,50, 36 cm hoch.

Diese Harmonika

m.	Kl.	echt. Reg.	St.	M.
10	3		70	7,50
"	4		90	9,50
"	6		130	19,—
"	8		170	30,—
19	4		100	12,50
21	2		116	15,—
"	4		116	21,—
"	6		154	28,—
"	8		194	40,—

Mit Glockensp. 60 Pf. resp. 1 M. mehr. Tremolandoregisterzug kost. 1 M. m. Sch. f. i. jed. Harm. grat. b. Die Harm. w. weg. ihr. stark. Bauart u. Orgeltonf. a. d. Weltausst. zu Sydney und Melbourne m. den ersten Preisen gekrönt. [7674
Reich illustr. Kat. f. Violin., Guitar., Zith., Harm. etc. etc. versende gratis und portofrei.

Cognac

der **Deutschen Cognac Gesellschaft Berlin N.W. Georgenstr. 47.**
Bestes deutsches Product!
Versand in Flaschen u. Gebinden.

2208] Zur I. Kl. 198. Lotterie sind noch
Loose
zu haben.
Peters, Kgl. Lotterie-Einnehmer, Elbing.

Hoffmann



Pianos

neukreuzs., Eisenbau, größte Tonfülle, schwarz od. nußb., lief. z. Fabrikpr., 10 jähr. Garantie, monatl. Mk. 20 an ohne Preiserhöhung, auswärts fr., Probe (Katal., Zeugn. fr.). Die Fabrik Gg. Hoffmann, Berlin SW. 19, Jerusalemerstr. 14

Essigsprit

gebe in Waggonlad. von 5000 Lit. an größere Abnehmer billigst ab
Hugo Nieckau, Dt. Eylau,
Essigfabrik mit Dampfbetrieb.

[1351
Trommel-Häckselmaschinen
für Kraft- u. Handbetrieb

Feinste Referenzen. Prospekte frei.



mit gesetzl. gesch. Neuerungen, **tadellos ziehend u. unerreicht** in Leistung, fertigt
H. Kriesel, Dirschau
Specialfabr. f. Häckselmasch.



über

Verlange man **Preislisten**

FR. SEFFERS,
BILLARD-FABRIK
LEHRTE b/ HANNOVER

Harmonika-Fabrik

nur prima Qualität. Illust. Preisliste gratis.

Altenburg (Sachsen.)
Pitzschler & Co.,

Unentbehrl. f. Mutter u. Kind



Kinderstuhl Ideal

D. R. G. M. 64235 u. 75633 u. Oest. Pt. 47/249, zum Sitzen, Stehen u. Laufen für Kinder v. 6 Monaten an, ärztlich empfohl. Prospekte kostenlos v. d. Erfindern u. Fabrikanten
Carl W. Hoernig & Co.,
Gröba-Riesa a. E.

Vortheilhafte u. billigste Bezugsquelle!
Echt **Silber**ne





Herren-Remontoir-Uhr m. Goldrand u. Secunde. 3 Jahre schriftl. Garantie! **12 M. 50**
Umtausch gern gestattet! Illustrirtes **Preisbuch** über Uhren, Ringe und Musikwerke **portofrei.**
Gebr. Loesch,
Uhren-Versand, Leipzig 8.

Ich weiss genau

Sie sind mit Ihrer Bezugsquelle in Herren-Anzug-Stoffen unzufrieden, deshalb verlangen Sie unsere
eigenen Fabrikate.
Cheviot von Mk. 2,50 per Meter an.
Lehmann & Assmy, Spremberg L.
Größt. Tuchversandhaus m. eig. Fabrikat.



Ziehharmonikas unübertrff. i. Ton u. Bauart, wirkl. stark. orgelähnl. Musik, m. Verp. u. Schule Mk. 5, 7.50, 9, 14 25. **Akkordzith.,** letzte Neuh., m. unzerbr., a. Metall gearb. Man. Ton wundv. (durchaus nicht z. verwechseln mit minderwerth. Anpreisung.), m. all. Zubehör Mk. 8, 12, 17, versende direkt p. Nachnahme unt. Garant. **Andere Harmonikas,** sowie **Musikwerke, Zithern, Guitarr., Violinen, Saiten** u. s. w. in nur vorzügl. Qualit. zu billigst. Preisen. Garantie: Umtausch o. Geld zurück.
Robert Leonhardt,
Klingenthal i. Sachs.
Illustrirte Preisliste postfrei.



Denkbar bill. direkt. Bezugsquell. f. **Jagd- u. Scheibengewehr** best. Qual. u. höchst. Schußleist. **Teschins** u. **Revolver,** sow. erstklass. **Fahrräd.** f. Jagd u. Sport. Illust. Cat. send. grat. u. frk. d. Gewehrfabr. v. **H. Burgsmüller, Kreiensen.**

Große Betten 12 M. (Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn bei **Gustav Lustig, Berlin S.,** Prinzenstraße 46. Preisliste kostenfrei. **Viele Anerkennungsschreiben.**

Was sind **Streu-Closets?**



unentbehrl. als **Zimmer- u. Haus-Closets,** absol. geruchl., D. R. G. m. gold. Medaille. Bidets in schöner mod. Form. **H. Sackhoff & Sohn,** Fabrik: **Berlin S. O. 137,** Oranienstr. 188. Preisl. fr.

8783] **Gelegenheitskauf.** Neue rothe **Prachtbetten** mit kl. unbed. Fehl., mit s. weich. Bettf. gef. Ober-, Unterbett u. Kiss. n. 10½ Mk., bess. 12½ Mk. Prachtv. **Hotelbett** 16 Mk., **Br., roth, rosa Herrsch.-betten** nur 20 Mk. — **Ueber 10000 Familien** haben meine Bett. i. Gebr. — Eleg. Preisl. gr. Nichtp. zahl. d. Geld ret. **A. Kirschberg, Leipzig,** Blücherstraße 12.

Man muß die

Musikinstrumente von **Herm. Oscar Otto** in **Markneukirchen** gesehen und gespielt haben und jeder Käufer wird dann finden, daß er da **hochfeine, tadellose Instrumente** zu mäßigen Preisen erhält. [2098
Kein Risiko, da nicht gefallende Waaren unter Nachnahme zurücknehme. Preislisten frei.

Fried. Filler, Hamburg

Maschinenfabrik

Aufzüge



für jed. Zweck, von **Hand, mechanisch, elektr. od. hydraulisch** — durch Wasserleitung — betrieben, für **Speisen** und sonstig. kleine Lasten, für **Waaren** jeder Art, f. **Personen nach polizeilich. Vorschrift** (D. R.-P.), **Winden, Krahnen, Laufkrahnen und sonstige Hebemaschinen.**
Inh. d. **gr. gold. Staatsmedaille.**

Pianinos

vorzügl. u. preisw. Franko-Zusend., auch auf Probe. Theilzahl. Katalog grat. Gebrauchte zeitw. a. Lag., bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Potsdamerstr. 123a.**



Für nur 2,50 versende ich einen gutgehend. **Wecker m. nachtleuchtendem** Zifferblatt. Wer viel Geld beim Einkauf solder Waaren sparen will, versäume nicht, meinen neuesten illustrirten **Pracht-Katalog** über sämmtliche Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franko zu verlangen. Uhrmacher und Wiederverkäufer verlangen Engros-Kataloge. **Bei Bestellungen über 25 Mark** wird Jedem eine richtig gehende Uhr gratis beigefügt. [2805
Hugo Pincus, Schweizeruhrenfab., **Hannover 14.**



Ziehharmonikas besserer Qualit. in Ton u. Bauart unübertrefflich, giebt einz. Stücke z. billigst. Preisen auch an Private ab die **Harmonikafabrik** von
F. W. Jehring,
Klingenthal in Sachsen 158.
Accordzithern, Occarinas, Mundharmonikas billigst. Umtausch od. Geld zurück. Preisl. frei.

Grogg-Rum

kräftig und von bekannt feiner Qualität, offerirt auffallend bill.
S. Sackur, Breslau, gegr. 1833.
Probeflaschen, à 3 Ltr. 5 Mk., franco gegen Nachnahme. [1208

Tapeten.

Größte Auswahl.
Ueberraschend billig!
Man verlange bei Bedarf **für alle Fälle,** ehe man anderswo kauft, Muster von
Gebrüder Tietze,
Stettin 3.
Preisangabe ist erwünscht.

Apfelwein

unübertr. Güte, goldklar, haltbar
14 mal preisgekrönt
versendet in Gebinden von 35 Liter aufwärts à 35 Pf. p. Liter. **Auslese,** à 50 Pfg. per Liter, excl. Gebinde ab hier gegen Kassa oder Nachnahme. [2551
Export-Apfelwein-Kelterei
Ferd. Poetko, Guben 12.
Inhaber d. Kgl. Preuß. Staats-Medaille „Für besten Apfelwein".

Geflügel-Fussringe a. Aluminium m. beliebig. Aufschr., verschließb., geschlossen od. offen f. Taub. 3,50, Hühn. 5 Mk. p. 100 Stück. **H. Drd. Becker,** Iserlohn.
7300]